

A

1232

---

II.



G. uin:

"Règi nyamda vanyor, Gpawice - Zay:"

317.19. jeyzer

Pol. 11

Régl. nyomatványok, Oponice-Zay.

Mein Haus ist ein Döle,  
Groß, schön, und weitläufig  
Ein Döle, ein Döle,  
In dem ich, so gerne lebe  
Und soll der Döle  
Ganz, ganz, ein Döle  
sein.

Es ist ein neues Haus  
Der Döle, ein Döle,  
sein.

Hitt. H. H. H.  
et N. H. H. H. H.

Mein Haus ist ein Döle,  
Groß, schön, und weitläufig  
Ein Döle, ein Döle,  
In dem ich, so gerne lebe  
Und soll der Döle  
Ganz, ganz, ein Döle  
sein.

Dr. E. Kádárász, Vei. not.  
POZ MARGITY ZAYOVESZ

579



Régi nyomtatványok, Opontice-Zay.  
/317.18.3./

513

Der ganze  
**Psalter** /  
Des Königli-  
chen Propheten  
Davids /

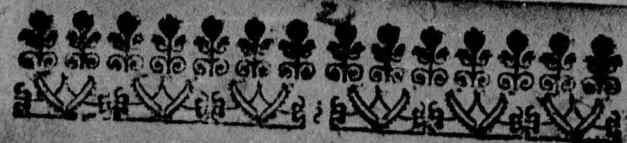
Mit nützlichen Kür-  
zen Sumarischen Ge-  
bethlein / und einem or-  
dentlichen Register  
der Psalmen.

verdeutschet / durch  
D. Mart. Luther.

Ge-  
Gedruckt zu Leutschau /  
Bey Samuel Breuern /  
Im Jahr Chr: 1684.



Régi nyomtatványok, Opouice-Zay.  
/317.18.3./



## Vorrede.

**D**as Buch der Psalmen Davids wird uns vom Heiligen Geist fürgehalten als ein reicher und edler Schatz / daraus n.ä alles was zu Erlägung wahrer / zeitlicher und ewiger Glückseligkeit dienlich und vonnöthen / schöpfen kan. Dann der verborgene Reichthum wahrer v. Himmlischer Weisheit ist uns hierin lauter / rein und v. vollkommen eröffnet und auffgethan. Ist die Frage von der hohen und unermesslichen Majestät Gottes / so wird man dieselbe hierin sehen herfür glänzen.  
(\*)



Régi nyomatványok, Opnice-Zay.  
/317. 18. J. /

Vorrede

glänzen. Fraget man von seiner unbegreiflichen Weißheit/ wird man hievon in dieser Schul satte Bericht finden. Wil man wissen von seiner überschwengliche Güte/ so thue man die Hand in diesen Schatz/ als denn wird man befinden/ daß nicht das geringste an uns ist/ das nicht den Geschmack seiner lieblichen und gnadenreiche Güte lebhaft empfinde. Der Reiche kan allhie den rechten Brauch des Reichthums lernē. Der Arme findet Erstattung seines Mangels. Dem freudigert und frölichen wird hie Maas v. Ziel seiner Fröligkeit gesetzt. Der traurige und angefochtene wird hierinn Trost und Errettung von allem Ubel erlangen und spüren/ daß

3

Des Psalters.

Daß Gott Sorge für ihn trägt bis auff ein Haupt. Haar/ und mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorge/ die Schwachheit mit seiner Hand erhalte/ sein irige Schritt auff den rechten Weg weise/ und ihn beschütze/ wider allen Schaden: In Summa/ der uns aus väterlicher Lieb und Zuneigung mit allem versteht/ und endlich zubereitet das höchste Gut/ das kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ und in keines Menschen Herz nie kommen ist/ nemlich/ die volle Besizung der ewigen Herrligkeit im triumphirende Reich unsers HERREN JESU CHRISTI/ des ewigen Königs und Hohenpriesters/ darvon man in diesen Psalmen

3

viel



Régi nyomatványok, Opouice-Zay.  
/317.18.3./

# Vorrede

viel schöne und herzliche Weissagung u. e. Zu dem End seynd diese Psalmen geticht und reimen weiß gestellet / welches sich sehr wol auff die Materi und Beschreibung der darinn verfassten Dinge füget und schicket: nemlich / auff die allgemeine Lob Sprüche und heilige andächtige Gebet / welche in der Versammlung der Gäubigen zur Ehre Göttliches Namens sollen geschehen: und gleich wie solche Art zu reden etwas schwerer ist. Dann die gemeine reimlose weiß angesehen / daß auch der Inhalt der Lob Sprüche / und die Lob Gesänge selbst / nicht gemeiner Sattung: also haben sie auch mehr Kraft und Nachdrucks. Die Herbreer

# Des Psalms.

breer haben diesem Buch einen Titel gegeben / mit einem Namen / der da heisset Gesang oder Lob. Gesang: Die Griechen habens Psalmen genennet / welches so viel heist / als der Thon einer Harffen oder Lauten / oder sonst eines Instruments: dieweil nemlich diese heilige Liedlein pflegt unter einer Music und Instrument gesungen zu werden / damit die Herzen ermuntert würden / mit mehrer Andacht auff die Wort achtung zu geben. Und werden diese Psalm dem Propheten David zugeschrieben / dieweil er dieselbige mehrentheils gestellet: Wiewol viel darunter seynd / so von andern nach König Davids Tode gestellet. Man hält



Regl nyomatványok, Opontice-Zay.  
/317.18.3./

Vorrede des Psalters.

hals darfür/ Esdras habe die  
Psalmē in ein Buch zusammen ge-  
tragen/ nicht zwar nach Ordnung  
und Anmerkung der Zeit/ wann  
sie geschrieben/ oder die ingefaste  
Sachen sich verlossen haben; son-  
dern ihm ist genug gewesen/ die-  
selbe schlecht v. einfältig zu nütz-  
lichem Gebrauch der Kirchen zu-  
sammen zuordnen. Darneben ist  
rathsam befunden worden/ daß  
Vornehmen Theologi D. Glas-  
sens Summarische Gebethlein  
über jeden Psalm insonderheit  
hinzuzusetzen/ darauß der gün-  
stige Leser den ganzen Inhalt/  
welcher in einem Gebethlein  
kürzlich verfaßt ist/ klär-  
lich merken kan.



Der



**Der Psalter/**  
mit kurzen Summa-  
rischen Gebethlein/ für die  
Haußväter und ihre  
Kinder.

**Der 1. Psalm.**

**Herz/** behüte meinen Pfad/  
für der Sünder frevel-Rath!  
Laß dein Wort mich allzeit lieben/  
Im Gesetze täglich üben.

**W**ol dem/ der nicht  
wandelt im Rath  
der Gottlosen/  
noch tritt auff den  
Weg



Regi nyomatványok, Opolice-Zay.  
/317.18.3./

Der 1. Psalm.

Weg der Sünder/ noch sitze  
da die Spötter sitzen.

Sondern hat Lust zum  
Gesetze deß H<sup>er</sup>ren/ und  
redet von seinem Gesetz Tag  
und Nacht.

Der ist wie ein Baum/ ge-  
pflanzet an den Wasser-  
Bächen/ der seine Frucht  
bringet zu seiner Zeit/ und  
seine Blätter verwelken  
nicht/ und was er macht/  
das gereth wol.

Aber so sind die Gottlosen  
nicht/ sondern wie Spreue/  
die der Wind zerstreuet.

Darumb bleiben die Gott-  
losen

Der 1. Psalm.

losen nicht im Gerichte/ noch  
die Sünder in der Gemine  
der Gerechten.

Denn der H<sup>er</sup>re kennet  
den Weg der Gerechten/  
Aber der Gottlosen Weg  
vergehet.

Der 2. Psalm.

Der du auff dem Berg Sion/  
Eingesetzt deinen Sohn/  
Hilff Gott daß ich Ihn erkenne/  
Und Ihn meinen H<sup>er</sup>ren nenne.

**D**arumb toben die Hey-  
den/ und die Leute re-  
den so vergeblich?

Die Könige im Lande leh-  
nen sich auff/ und die Herren  
A 2 rath



Der 2. Psalm.

rathschlagen mit einander/  
wider den HErrn und sei-  
nen Gesalbten.

Lasset uns zureissen ihre  
Bande/ und von uns werf-  
en ihre Seile.

Aber/ der im Himmel  
wohnet/ lachet ihr/ und der  
HErr spottet ihr.

Er wird einest mit ihnen  
reden in seinem Zorn/ und  
mit seinem Grimm wird Er  
sie schrecken.

Aber/ ich habemeinen Kö-  
nig eingesetzt auff meinem  
heiligen Berg Zion.

Ich wil von einer solchen  
Weise

Der 2. Psalm.

Weise predigen/ Daß der  
HErr zu mir gesagt hat/ du  
bist mein Sohn/ heute hab  
ich dich gezeuget.

Heisse von mir/ so wil ich  
dir die Heyden zum Erbe  
geben/ und der Welt Ende  
zum Eigenthumb.

Du solt sie mit einem eisern  
Scepter zuschlagen/ wie  
Töpffe solen sie zerschmeissen.

So laßt euch nu weisen ihr  
Könige/ und laßt euch züch-  
tigen ihr Richter auf Erden.

Dienet dem HErrn mit  
Furcht/ und freut euch mit  
Zittern.

23

Kaf-



Der 2. Psalm.

Küsset den Sohn/ daß er  
nicht zürne/ und ihr umb-  
kommet auff dem Wege/  
denn sein Dorn wird bald an-  
brennen/ aber wohl allen/  
die auff Ihn trauen.

Der 3. Psalm.

**H**ERR! umb Hülff in meiner Noth/  
Ruffe ich zu Dir/ O Gott/  
Du wolst meine Stimm erhören/  
Deine Hülff mir bescheren.

Ein Psalm Davids/ da er  
flohe für seinem Sohn  
Absolon.

**I**ch Herr/ wie ist mei-  
ner Feinde so viel/ und  
setzen sich so viel wider mich.  
Viel

8

Der 3. Psalm.

Viel sagen von meiner  
Seele/ sie hat keine Hülff  
bey Gott/ Sela.

Aber du/ Herr/ bist der  
Schild für mich/ und der  
mich zu Ehren setzet/ und  
mein Haupt aufrichtet.

Ich ruffe an mit meiner  
Stimme den Herrn/ so er-  
höret Er mich von seinem  
heiligen Berge/ Sela.

Ich liege und schlasse/ und  
erwache/ denn der Herr  
hält mich.

Ich fürchte mich nicht für  
viel hundert tausenden/ die  
sich umher wider mich legen.

24

Auff



Der 3. Psalm.

Auff **H**err/ und hilff mir  
mein **G**ott/ denn du schläs-  
gest alle meine Feinde auf den  
Backen/ und zerschmetterst  
der Gottlosen Zähne.

Bei dem **H**errn findet  
man Hülffe/ und deinen Seg-  
gen über dein Volck/ Sela.

Der 4. Psalm.

**O** **H**err/ wenn ich in Angsten bin/  
So tröste du mich meinen Sinn/  
Erhöhe deiner Augen-Licht/  
Laß leuchten mir dein Angesicht.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen auff Septenspielen.

**E**rhöre mich/ wenn ich  
Grusse/ Gott meiner Ge-  
recht-

Der 4. Psalm.

rechtigkeit/ der du mich trö-  
stest in Angst/ sey mir gnädig  
und erhöre mein Gebeth.

Lieben Herren/ wie lang  
soll meine Ehre geschändet  
werden? Wie habt ihr das  
Kytel so lieb/ und die Lügen  
so gerne? Sela.

Erkennt doch/ daß der  
**H**err seine Heiligen wun-  
derlich führet/ der **H**err  
höret/ wenn ich ihn anruffe.

Zürnet ihr/ so sündiget  
nicht/ redet mit euren Her-  
zen auff eurem Lager/ und  
harret/ Sela.

Opffert Gerechtigkeit/  
A. und



Der 4. Psalm.

und hoffet auff den **H**errn.  
Viel sagen: wie solt uns  
dieser weisen/ was gut ist:  
Aber **H**err/ erhebe über uns  
das Licht deines Antlitzs.

Du erfreuest mein Hertz/  
ob jene gleich viel Wein und  
Korn haben.

Ich liege und schlafe ganz  
mit Frieden/ denn allein du  
**H**err hilffst mir/ daß ich  
sicher wohne.

Der 5. Psalm.

früh/ **O** **G**ott/ ruff ich zu dir!  
Neige dein Gehör zu mir/  
Leute mich in deinen Rechten/  
Schilt/ die deinem Wort widersehten.

Ein

Der 5. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen/ für das Erbe.

**H**err/ höre mein Wort/  
bemercke auff meine Rede/  
vernimm mein Schreyen/  
mein König und mein Gott/  
denn ich wil für dir beten.

**H**err/ frühe wollest du  
meine Stimme hören/ frühe  
wil ich mich zu dir schicken/  
und darauff mercken.

Denn du bist nicht ein  
**G**ott/ dem gottloß Wesen  
gefällt/ wer böse ist/ bleibet  
nicht für dir.

Die Ruhmreutigen bestes-  
sen nicht für deinen Augen/

26

du



du bist feind allen Vbelthä-  
tern.

Du bringest die Lügner  
umb/der Herr hat Greuel  
an denen Blutgierigen und  
falschen.

Ich aber wil in dein Haus  
gehen/auff deine grosse Gü-  
te/ und anbethen gegen dei-  
nem heiligen Tempel in dei-  
ner Furcht.

Herr/ leite mich in deiner  
Gerechtigkeit/ umb meiner  
Feinde willen/ richte deinen  
Weg für mir her.

Denn in ihrem Munde ist  
nichts Gewisses/ ihr inwen-  
diges

diges ist Herzleid/ ihr Ka-  
chen ist ein offenes Grab/  
mit ihren Zungen heuchlen  
sie.

Schuldige sie Gott/ daß  
sie fallen von ihrem Für-  
nehmen/ stosse sie aus umb  
ihrer grossen Vbertretung  
willen/ denn sie sind dir wi-  
derspenstig.

Laß sich freuen alle/ die  
auff dich trauen/ ewiglich  
laß sie rühmen/ denn du be-  
schirmest sie/ frölich laß seyn  
in dir/ die deinen Namen lie-  
ben.

Denn du Herr segnest die

27

Ge



Der 6. Psalm.

Gerechten/ du krönest sie mit  
Gnaden/ wie mit einem  
Schilde.

Der 6. Psalm.

Laß mich nicht für meine Sünden/  
Deinen Grimm/ o Herr/ empfinden/  
Sei mir gnädig/ mir ist bang/  
Hilff mir/ und verzeuch nicht lang.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen auff acht Septen.

**A**ch Herr/ straff mich  
nicht in deinem Zorn/  
und züchtige mich nicht in  
deinem Grimm.

Herr/ sei mir gnädig/  
denn ich bin schwach/ heile  
mich/ Herr/ denn meine  
Gebeine sind erschrocken.

Und

12

Der 6. Psalm.

Und meine Seele ist sehr  
erschrocken/ Ach du Herr/  
wie lange?

Wende dich Herr/ und  
errette meine Seele/ hilf mir  
umb deiner Güte willen.

Denn im Tode gedend  
man dein nicht/ wer wil dir  
in der Hölle danken?

Ich bin so müde von seuff-  
zen/ und schwemme mein  
Bette die ganze Nacht/ und  
nege mit meinen Threnen  
mein Lager.

Meine Gestalt ist verfal-  
len für Trauren/ und ist alt  
worden/ denn ich allenthal-  
ben



Der 6. Psalm.

ben geängstiger werde.

Weichet von mir alle Vebelthäter/ denn der **HERR** höret mein weinen.

Der **HERR** höret mein flehen/ mein Gebeth nimmt der **HERR** an.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zurücke kehren/ und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

**HERR!** sey meiner Sachen Schlichter/ Wider meine Feind' ein Richter/ Sammle wieder/ was zerstreut/ Straff den Frevel böser Leute.

Die

Der 7. Psalm.

Die Unschuld Davids/ davon er sang dem **HERRN**/ von wegen der Wort des Mores/ des Jeminsten.

**A** Vff dich/ **HERR**/ traue ich/ mein **GOTT**/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich.

Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen/ und zureissen/ weil kein Erreter da ist.

**HERR** mein **GOTT**/ hab ich solchs gethan/ und ist unrecht in meinen Händen.

Habe ich böses vergolten denen/ so friedlich mit mir lebten/



beten/ oder die/ so mir ohn  
Ursach feind waren/ beschä-  
diget.

So verfolge mein Feind  
meine Seele/ und ergreiffe  
sie/ und trette mein Leben zu  
boden/ und lege meine Ehre  
in den Staub/ Sela.

Stehe auff/ HErr/ in  
deinem Zorn/ erhebe dich  
über den Grimm meiner  
Feinde/ und hilff mir wieder  
in das Ampt/ das du mir be-  
fohlen hast.

Daß sich die Leute wieder  
zu dir sammeln/ und umb der  
selben willen kom̃ wieder ein-  
pör.

Der HErr ist Richter  
über die Leute/ richte mich  
HErr/ nach meiner Gerech-  
tigkeit und Frömmigkeit.

Laß der Gottlosen Boß-  
heit ein Ende werden/ und  
fördere die Gerechten. Denn  
du gerechter Gott/ prüfest  
Hergen und Nieren.

Mein Schild ist bey  
Gott/ der den frommen  
Hergen hilfft.

Gott ist ein rechter Rich-  
ter/ und ein Gott/ der tåg-  
lich dreuet.

Wil man sich nicht bekeh-  
ren/ so hat er sein Schwerdt  
gez



Der 7. Psalm.

gewerzt/ und seinen Bogen  
gespannet/ und ziele.

Und hat drauff gelegt  
tödlich Geschos/ seine Pfei-  
le hat er zugerichtet zu ver-  
derben.

Sihe/ der hat böses im  
Sinn/ mit Unglück ist er  
schwanger; er wird aber  
einen Feyl geben.

Er hat eine Gruben ge-  
graben/ und aufgeführt/  
und ist in die Gruben gefal-  
len/ die er gemacht hat.

Sein Unglück wird auff  
seinen Kopff kommen/ und sein  
Frevel auff seine Scheitel fal-  
len.

Ich

Der 8. Psalm.

Ich dancke dem H. Herrn  
umb seiner Gerechtigkeit  
willen/ und will loben den  
Namen deß H. Herrn deß Al-  
lerhöchsten.

Der 8. Psalm.

H. Herr/ unser Herrscher! deine Macht  
Ist auch bey Kindern groß-gedacht/  
Was man bedarff ist deine Gab/  
Bilff/ daß auch ich nicht Mangel hab.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen auff der Cithich.

H. Herr/ unser Herrscher/  
Wie herrlich ist dein Na-  
me in allen Landen/ da man  
dir dancket im Himmel.

Aus



Der 8. Psalm.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Seuglingen hast du eine Macht zugericht umb deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger- Werck/ den Mond und die Sterne/ die du bereitest.

Was ist der Mensch/ daß du sein gedenkst/ und des Menschen-Kind/ daß du dich sein annimmest.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; Aber mit Ehr und Schmuck

Der 8. Psalm.

Schmuck wirstu ihn krönen.

Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände- Werck/ alles hast du unter seine Füße gethan.

Schaaf und Ochsen allzumahl/ dazu auch die wilden Thier.

Die Vögel unter dem Himmel/ die Fisch im Meer/ und was im Meer gehet.

Herr/ unser Herrscher/ wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Herr/ dieweil die Feind uns dringen/ und uns trachten zuverschlungen/

So



Der 9. Psalm.

So erweiß dich in der Noth/  
Daß du seiest unser Gott.

Ein Psalm Davids/ von der  
schönen Jugend/ vorzusingen.

**I**ch dancke dem H<sup>errn</sup>  
von ganzem Herzen/  
und erzehle alle deine Wunder.  
der.

Ich freue mich/ und bin  
frölich in dir/ und lobe dein  
namen du Allerhöchster.

Daß du meine Feinde hin  
dersich getrieben hast/ sie  
sind gefallen und umkommen  
für dir.

Denn du führest mich  
Recht

Der 9. Psalm.

Recht und Sache aus/ du  
sitzest auff dem Stuhl/ ein  
rechter Richter.

Du schiltest die Heyden/  
und bringest die Gottlosen  
umb/ ihren Namen vertilgest  
du immer und ewiglich.

Die Schwerdte deß Feindes  
haben ein Ende/ die  
Städte hast du umbkehret/  
Ihr Gedächtniß ist umkom-  
men sampt ihnen.

Der H<sup>err</sup> aber bleibt  
ewiglich/ Er hat seinen  
Stuhl bereitet zum Gericht.

Vnd Er wird den Erd-  
boden recht richten/ und die  
Leute



Leute regieren rechtschaffen.

Vnd der **H**err ist deß  
Armen Schutz/ ein Schutz  
in der Noth.

Darumb hoffen auff dich/  
die deinen Namen kennen/  
denn du verlässest nicht/ die  
dich/ **H**err/ suchen.

Lobet den **H**errn/ der zu  
Sion wohnet/ verkündiget  
unter den Leuten sein Thun.

Denn **E**r gedenckt und  
fragt nach ihrem Blut/ **E**r  
vergisset nicht deß Schrey-  
ens der Armen.

**H**err/ sey mir gnädig/  
sehe an mein Elend unter

den

den Feinden/ der du mich  
erhöhest aus den Thoren  
des Todes.

Auff daß ich erzähle all  
deinen Preiß in den Thoren  
der Tochter Zion/ daß ich  
frölich sey über deine Hülffe.

Die Heyden sind versun-  
cken in der Gruben/ die sie zu-  
gerichtet hatten/ ihr Fuß ist  
gefangen im Netz/ das sie ge-  
stellt hatten.

So erkennet man/ daß  
der **H**err Recht schafftet/  
der Gottlose ist verstrickt in  
dem Werck seiner Hände/  
durchs Wort/ Sela.

B 2

Ach



Leute regieren rechtschaffen.

Vnd der **H**err ist deß  
Armen Schutz/ ein Schutz  
in der Noth.

Darumb hoffen auff dich/  
die deinen Namen kennen/  
denn du verlässest nicht/ die  
dich/ **H**err/ suchen.

Lobet den **H**errn/ der zu  
Sion wohnet/ verkündiget  
unter den Leuten sein Thun.

Denn **E**r gedenckt und  
fragt nach ihrem Blut/ **E**r  
vergisset nicht deß Schrey-  
ens der Armen.

**H**err/ sey mir gnädig/  
sehe an mein Elend unter

den

den Feinden/ der du mich  
erhöhest aus den Thoren  
des Todes.

Auff daß ich erzähle all  
deinen Preiß in den Thoren  
der Tochter Zion/ daß ich  
frölich sey über deine Hülffe.

Die Heyden sind versun-  
ken in der Gruben/ die sie zu-  
gerichtet hatten/ ihr Fuß ist  
gefangen im Netz/ das sie ge-  
stellt hatten.

So erkennet man/ daß  
der **H**err Recht schafft/  
der Gottlose ist verstrickt in  
dem Werck seiner Hände/  
durchs Wort/ Sela.

B 2

Ach



Der 9. Psalm.

Ach/ daß die Gottlosen  
müßten zur Hölle gekehret  
werden/ alle Heyden/ die  
Gottes vergessen.

Denn Er wird deß Ar-  
men nicht so ganz vergessen/  
und die Hoffnung der Klei-  
nen wird nicht verloren seyn  
ewiglich.

Herr/ stehe auff/ daß  
Menschen nicht überhand-  
kriegen/ laß alle Heyden für  
dir gerichtet werden.

Gib ihnen/ Herr/ einen  
Meister/ daß die Heyden er-  
kennen/ daß sie Menschen  
sind/ Sela.

Der

Der 10. Psalm.

Der 10. Psalm.

Herr! erhebe dich in die Höhe/  
Schaue doch wie es bey uns stehe/  
Seine Kirche leydt Gewalt/  
Wende dich/ und uns erhalt.

Herr/ warumb trittest  
du so ferne? Verbirgest  
dich zur Zeit der Noth?

Weil der Gottlose Über-  
muth trebet/ muß der Klei-  
ne leiden/ sie hängen sich an-  
einander/ und erdencken böse  
Tücke.

Denn der Gottlose rüh-  
met sich seines Muthwils-  
lens/ und der Geizige se-  
gnet sich/ und lästert den  
Herrn.

B:

Der



Der Gottlose ist so stolz  
und zornig/ daß er nach nie-  
mand fraget/ in allen seinen  
Tücken hält er Gott für  
nichts.

Er fährt fort mit seinem  
Thun immerdar/ deine Ge-  
richte sind ferne von ihm/ er  
handelt trotzig mit allen sei-  
nen Feinden.

Er spricht in seinem Her-  
zen/ ich werde nimmermehr  
darnieder liegen/ es wird für  
und für keine Noth haben.

Sein Mund ist voll Flus-  
chens/ Falsches und Trugs/  
seine Zunge richtet Mähe un-  
Arbeit an.

Er

Er sitzt und lauret in den  
Höfen/ er erwürget die Un-  
schuldigen heimlich/ seine  
Augen halten auf die Armen.

Er lauret in Verborgnen  
wie ein Löw in der Höhle/ er  
lauret/ daß er den Klenden  
erhasche/ und erhaschet ihn/  
wenn er ihn in sein Netze  
zeugt.

Er zuschläget und drückt  
nieder/ und stößet zu Boden  
den Armen mit Gewalt.

Er spricht in seinen Her-  
zen/ Gott hats vergessen/ er  
hat sein Antlitz verborgen/ er  
wirds nimmermehr sehen.

B<sup>4</sup> Stehe



Der 10. Psalm.

Stehe auff **H**err Gott/  
erhebe deine Hand / vergiß  
der Elenden nicht.

Warum soll der Gottlose  
Gott lästern / und in seinen  
Hertzen sprächen: Du fragst  
nichts darnach.

Du siehest ja / denn du schau-  
est das Elend und Jammer /  
es stehet in deinen Händen /  
die Armen befehls dir / du  
bist der Waisen Helfer.

Zubrich den Arm der  
Gottlosen / und suche das  
böse / so wird man sein gott-  
loß Wesen nimmer finden.

Der **H**err ist König im-  
mer

Der 10. Psalm.

mer und ewiglich / die Hey-  
den müssen aus seinem Lande  
umbkommen.

Das Verlangen der Elen-  
den hörst du **H**err / ihr  
Hertz ist gewiß / daß dein  
Ohr drauff mercket.

Daß du Recht schaffest  
den Waisen und Armen / daß  
der Mensch nicht mehr tro-  
ge auff Erden.

Der 11. Psalm.

Ich trau auff dich / Gott Israel /  
Trotz dem! der höhet meine Seel /  
Erhalte mich auff rechten Wegen /  
Behüt mich für dem Schwefel-Regen

**B** 5

Ein



Ein Psalm Davids / vor-  
zu singen.

**I**ch traue auff den **H**er-  
ren / wie sagt ihr denn  
zu meiner Seele: sie soll flie-  
gen wie ein Vogel auff eure  
Berge?

Denn sihe / die Gottlosen  
spannen den Bogen / und le-  
gen ihre Pfeile auff die Seh-  
nen / damit heimlich zu schi-  
ßen die Frommen.

Denn sie reißen den Grund  
umb / was soll der Gerechte  
aufrichten?

Der **H**err ist in seinem heil-  
igen Tempel / des **H**errn  
Stuhl

Stuhl ist im Himmel / seine  
Augen sehen darauff / seine  
Augen-Lieder prüfen die  
Menschen-Kinder.

Der **H**err prüfet den  
Gerechten / seine Seele hasset  
den Gottlosen / und die gerne  
freveln.

Er wird regnen lassen  
über die Gottlosen Plitz /  
Feuer / und Schwefel / und  
wird ihnen ein Wetter zu  
Lohn geben.

Der **H**err ist gerecht /  
und hat Gerechtigkeit lieb /  
darumb / daß ihr Angesichte  
schauen / auff das da recht ist.

**B. 6**

**Der**



Der 12. Psalm.

Herr/ der kleine Glaubens-Orden/  
Ist ein kleines Häufflein worden/  
Sende deine Hülff ernieder/  
Und vermehr das Häufflein wieder.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen auff acht Septen.

Es Ist/ Herr/ die Heili-  
gen haben abgenommen/  
und der Gläubigen ist wenig  
unter den Menschenkindern.

Einer redet mit dem an-  
dern unnütze Dinge/ und  
heuchlen/ und lehren aus un-  
einigen Herzen.

Der Herr wolle aus-  
rotten alle Heucheley/ und  
die Zunge die stolz redet.

Die

Die dasagen: unser Zun-  
ge sol überhand haben/ uns  
gebührt zu reden/ wer ist  
unser Herr?

Weil denn die Klenden  
verstöret werden/ und die  
Armen seuffzen/wil ich auff/  
spricht der Herr/ Ich wil  
eine Hülffe schaffen/ daß  
man getrost lehren sol.

Die Rede des Herrn ist  
lauter/ wie durchläutert  
Silber im irdenen Tiegel/  
bewehrt siebenmal.

Du Herr/ woltest sie be-  
wahren/ und uns behüten für  
diesem Geschlecht ewiglich.

B 7

Denn



Denn es wird allenthal-  
ben voll Gottlosen/ wo sol-  
che lose Leute unter den  
Menschen herrschen.

## Der 13. Psalm.

Ach wie lange/ Herr und Gott!

Muß ich rufen in der Noth:

Auff/ und laß mir Hülff geschehen/

Daß es meine Feinde sehen.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zu singen.

Herr/ wie lange wilt du  
mein so gar vergessen?

Wie lange verbirgest du dein  
Antlitz für mich?

Wie lange soll ich sorgen  
in meiner Seele/ und mich

äng-

ängsten in meinem Herzen:  
täglich? Wie lang soll sich  
mein Feind über mich er-  
heben?

Schau doch/ und erhö-  
re mich/ Herr mein Gott/  
erleuchte meine Augen/ daß  
ich nicht im Tod entschlasse.

Daß nicht mein Feind  
rühme/ er sey mein mächtig  
worden/ und meine Wider-  
sacher sich nicht freuen/ daß  
ich nieder liege.

Ich hoffe aber darauff/  
daß du so gnädig bist/ mein  
Hertz freuet sich/ daß du so  
gerne heffest.

Ich



Der 14. Psalm.

Ich wil dem HErrn singen/  
daß Er so wohl an mich  
thut.

Der 14. Psalm.

Wenn die unbesonne Rott/  
Sich nicht kennen will/ O Gott/  
So erseufft ich mit Verlangen/  
Ach wenn kömt das Heyl gegangen!

Ein Psalm Davids/ vorzu  
singen.

**D**ie Thoren sprächen in  
ihren Herzen: Es ist  
kein Gott/ sie tügen nichts/  
und sind ein Greuel mit ih  
rem Wesen/ da ist keiner/ der  
guts thue.

Der

Der 14. Psalm.

Der HErr schauet vom  
Himmel auff die Menschen=  
Kinder/ daß Er sehe ob je  
mand klug sey/ und nach  
Gott frage.

Aber sie sind alle abgewi=  
chen/ und allesamt untüch=  
tig/ da ist keiner/ der Guts  
thue/ auch nicht einer.

Wil denn der Vbelthäter  
keiner das mercken? Die  
mein Voick fressen/ daß sie  
schnehen/ aber den HErrn  
auffen sie nicht an.

Daselbst fürchten sie sich/  
aber Gott ist bey dem Ge  
schlecht der Gerechten.

Ihr



Ihr schändt deß Armen Rath/ aber Gott ist seine ligen Berge?  
Zuversicht.

Ach daß die Hülffe ausgehet/ und recht thut/ und  
Zion über Israel käme/ und redet die Wahrheit von Her-  
der **HEKX** sein gefangen.  
gen Vold<sup>e</sup> erlösete/ so würde  
Jacob frölich seyn/ und  
Israel sich freuen.

## Der 15. Psalm.

Daß in deinen Hütten ich/  
Möge bleiben ewiglich/  
Gott! so laß mein ganzes Leben/  
Stets dem Recht-Thun seyn ergeben

Ein Psalm Davids.

**H**err/ wer wird wohnen  
In deiner Hütten? Wer  
wird

wird bleiben auff deinem heil-

Wer ohne Wandel einher-  
gehet/ und recht thut/ und  
redet die Wahrheit von Her-

Wer mit seiner Zungen  
nicht verleumdet/ und sei-  
nem Nächsten kein Arges  
thut/ und seinen Nächsten  
nicht schmehet.

Wer die Gottlosen nichts  
achtet/ sondern ehret die  
Gottfürchtigen/ wer seinem  
Nächsten schweret/ un<sup>n</sup> hält's.

Wer sein Geld nicht auff  
Mucher gibt/ und nimmt  
nicht



Ihr schändt des Armen  
Rath/ aber Gott ist seine  
Zuversicht.

Ach daß die Hülffe aus  
Zion über Israel käme/ und  
der HERR sein gefangen  
Volk erlösete/ so würde  
Jacob frölich seyn/ und  
Israel sich freuen.

## Der 15. Psalm.

Daß in deinen Hütten ich/  
Möge bleiben ewiglich/  
Gott! so laß mein ganzes Leben/  
Stets dem Recht-Thun seyn ergeben

Ein Psalm Davids.

Herr/ wer wird wohnen  
In deiner Hütten? Wer  
wird

wird bleiben auff deinem heil-  
igen Berge?

Wer ohne Wandel einher-  
gehet/ und recht thut/ und  
redet die Wahrheit von Her-  
zen.

Wer mit seiner Zungen  
nicht verleumbdet/ und sei-  
nem Nächsten kein Arges  
thut/ und seinen Nächsten  
nicht schmehet.

Wer die Gottlosen nichts  
achtet/ sondern ehret die  
Gottfürchtigen/ wer seinem  
Nächsten schweret/ und hält's.

Wer sein Geld nicht auff  
Mücher gibt/ und nimmt  
nicht



nicht geschend't über den un-  
schuldigen. Wer das thut,  
der wird wol bleiben.

Der 16. Psalm.

Herr! wann du mein Gutt und Theil/  
Meiner Seelen Trost und Heil/  
Ey! so werd ich wohl genesen/  
Muß gleich schon mein Fleisch ver-  
(wesen)

Ein gülden Kleinod  
Davids.

**E**rwahre mich Gott/  
denn ich traue auff dich.  
Ich habe gesagt zu dem  
Herrn/ du bist ja der  
Herr/ ich muß umb deinet  
willen leiden.

Für

für die Heiligen/ so auff  
Erden sind/ und für die herz-  
lichen; An denen hab ich ein  
Wolgefallen.

Aber jene/ die einem an-  
dern nacheilen/ werden groß  
Hertzleid haben/ Ich wil  
ihres Trand=Opffers mit  
dem Blut nicht opffern/ noch  
ihren Nahmen in meinem  
Munde führen.

Der Herr aber ist mein  
Gutt und mein Theil/ Du  
erhältst mein Erbtheil.

Das Los ist mir gefallen  
auff Liebliche/ mir ist ein  
schön Erbtheil worden.

Ich



Der 16. Psalm.

Ich lobeden **H**errn/ der  
mir gerathen hat/ auch züch-  
tigen mich meine Nieren des  
Nachts.

Ich habeden **H**errn all-  
zeit für Augen/ denn Er ist  
mir zur Rechten/ darumb  
werde ich wol bleiben.

Darumb freuet sich mein  
Hertz/ und meine Ehre ist  
frölich/ auch mein Fleisch  
wird sicher liegen.

Denn du wirst mein  
Seelenicht in der Hölle las-  
sen/ und nicht zugeben/ daß  
dein Heiliger verwese.

Du thust mir kundt den  
Weg

Der 17. Psalm.

Weg zum Leben/ für dir ist  
Freude die Fülle/ und lieb-  
lich Wesen zu deiner Rechten  
ewiglich.

Der 17. Psalm.

Lieber **H**err/ beweiß an mir/  
Deine Gütt/ Ich traue dir/  
Du gibst ie dein Heyl zu schauen/  
Denen/ die auff dich vertrauen.

Ein Psalm Davids.

**H**err/ erhöre die Gerech-  
tigkeit/ mercke auff mein  
Geschrey/ vernihm mein  
Gebeth/ das nicht aus fal-  
schem Munde gehet.

Sprich du in meiner Sa-  
che/

Ps. 17

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



che/ und schau du auff  
Recht.

Du prüfest mein Hertz/  
und besuchest des Nachsts/  
und leuterst mich/und findest  
nichts; Ich hab mir fürge-  
setzt/ das mein Mund nicht  
soll übertreten.

Ich bewahre mich in dem  
Wort deiner Lippen/ für  
Menschen=Werck auff dem  
Wege des Mörders.

Erhalte meinen Gang auf  
deinen Fußsteigen/ daß mei-  
ne Tritt nicht gleiten.

Ich russe zu dir/ daß du  
Gott woltest mich erhören/  
neige

Neige deine Ohren zu mir/  
höre meine Rede.

Beweise deine wunder-  
liche Güte/ du Heyland de-  
rer/ die dir vertrauen/ wider  
die/ so sich wider deine rechte  
Hand setzen.

Behüte mich/ wie einen  
Augapffel im Auge/ beschir-  
me mich unter dem Schat-  
ten deiner Flügel.

Für den Gottlosen/ die  
mich verstören/ für meinen  
Feinden/ die umb und umb  
nach meiner Seelen stehen.

Ihre Fetten halten zu-  
sammen/ sie reden mit ih-  
rem

Ps. 17

Régi nyomtatványok, Oponice-Zey.  
/317.ig.j./



rem Munde stolz.

Wo wir gehen/ so umbgeben sie uns/ ihre Augen richten sie dahin/ daß sie uns zur Erden stürzen.

Gleich wie ein Löwe/ der des Raubes begehrt/ wie ein junger Löwe/ der in der Hölen sitzt.

Herr/ mache dich auff/ überwältige ihn/ und demüthige ihn/ errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.

Von den Leuten deiner Hand/ HERR/ von den Leuten dieser Welt/ welche

ihr Theil haben in ihrem Leben/ welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz/ die da Kinder die Fülle haben/ und lassen ihr übriges ihren jungen.

Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit/ ich wil satt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bilde.

## Der 18. Psalm.

Herr mein Schild/ mein Fels und Veste  
Da ich bin verwahrt auff's beste/  
Wann die Feinde mich berücken/  
Hilff/ daß sie mich nicht bestücken!

Ein Psalm vorzusingen/ Daß  
des Herrn Knechts/ welcher hat  
mit



Der 18. Psalm.

dem Herrn die Wort diesen Lids ge-  
redt/ zur Zeit da ihn der Herr errettet  
hatte von der Hand seiner Feinde/  
und der Hand Saul.

Und sprach:

**G**ützlich lieb hab ich  
dich/ **H**ERR/ meine  
Stärke/ **H**ERR mein Fels/  
mein Burg/ mein Erretter/  
mein Gott/ mein Hort/  
auff den ich traue.

Mein Schild/ und Horn  
meines Heils/ und mein  
Schutz.

Ich wil den **H**ERR loben  
und anrufen/ so werde ich  
von meinen Feinden erlöset.

Denn es umbfingen mich  
des

Der 18. Psalm.

des Todes-Bande/ und die  
Bäche Belial erschreckten  
mich.

Der Höllen-Bande umb-  
fingen mich/ und des To-  
des Strick überwältiget  
mich.

Wenn mir Angst ist/ so  
ruffe ich den **H**ERR an/ und  
schrey zu meinem Gott/ so  
erhöret Er meine Stimme/  
von seinem Tempel/ und  
mein Geschrey kömmt für ihn  
zu seinen Ohren.

Die Erde bebete/ und  
ward beweget/ und die  
Grundfeste der Berge reger-

**C** 3

ten



ten sich/ und bebeten/ da Er  
zornig war.

Dampff gieng auff von  
seiner Nafen/ und verzehrend  
Feuer von seinem Munde/  
daß es davon blizet.

Er neiget den Himmel/  
und fuhr herab/ und Tuncel  
war unter seinen Füßen.

Vnd Er fuhr auff dem  
Cherub/ und flog daher/ Er  
schwebet auff den Fittigen  
deß Windes.

Sein Gezelt umb ihn her  
war finster/ und schwarze  
dicke Wolcken/ darinnen Er  
verborgen war.

Vom

Vom Glanz/ für ihm/  
trenneten sich die Wolcken/  
mit Hagel und Blitzen.

Vnd der Herr donnerte  
im Himmel/ und der Höhest  
ließ seinen Donner aus/ mit  
Hagel und Blitzen.

Er schoß seine Strahlen/  
und zerstreuet sie/ Er ließ  
sehr blitzen/ und schreckte  
sie.

Da sahe man Wasser-  
Güsse/ und deß Erdbodens  
Grund ward auffgedeckt/  
Herr/ von deinem Schel-  
ten/ von dem Odem und  
schnauben deiner Nafen.

C4

Er



Er schicket aus von der Höhe/ und holet mich/ und zoch mich aus grossen Wasserfern.

Er errettet mich von meinen starcken Feinden/ von meinen Hassern/ die mir zu mächtig waren.

Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls/ und der Herr ward mein Zuversicht/ und Er führet mich aus in den Raum/ Er rief mich heraus/ denn Er hatte Lust zu mir.

Der Herr thut wol an mir nach meiner Gerechtigkeit/

keit/ Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

Denn ich halte die Wege des Herrn/ und bin nicht Gottloß wider meinen GOTT.

Denn alle seine Rechte habe ich für Augen/ und sein Geboth werff ich nicht von mir.

Sondern ich bin ohne Wandel für ihm/ und hütete mich für meinen Sünden.

Darumb vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit/ nach der Reinigkeit meiner Hände für seinen Augen.

Cs Bey



Bey den Heiligen bist du  
heilig/ und bey den Frommen  
bistu from/ und bey den Rei-  
chen bist du rein/ und bey den  
Verkehrten bistu verkehrt.

Denn du hilffest dem elen-  
den Volck/ und die hohen  
Angen niedrigest du.

Denn du erleuchtest mei-  
ne Leuchte/ der HErr mein  
Gott/ machet meine Fin-  
sterniß liecht.

Denn mit Dir kan ich  
Kriegs Volck zerschmeissen/  
und mit meinem Gott über  
die Mauern springen.

Gottes Wege sind ohn  
Wan-

Wandel/ die Rede deß  
HErrn sind durchläutert/  
Er ist ein Schild allen/  
die ihm vertrauen.

Denn wo ist ein Gott/  
ohn der HErr? Oder ein  
Hort/ ohn unser Gott?

Gott rüstet mich mit  
Krafft/ und machet meine  
Wege ohn Wandel.

Er machet meine Füße  
gleich den Hirschen/ und stel-  
let mich auf meine Höhe.

Er lehret meine Hand  
streitten/ und lehret meinen  
Arm einen ehrenen Bogen  
spannen.

C 6

Und



Und gibst mir den Schild  
deines Heyls/ und deine  
Rechte stárcket mich/ und  
wenn du mich demüthigest/  
machst du mich groß.

Du machest unter mir  
Raum zu gehen/ daß meine  
Knöchel nicht gleiten.

Ich wil meinen Feinden  
nachjagen/ und sie ergreifen/  
und nicht umbkehren/ biß ich  
sie umbracht habe.

Ich wil sie zerschmeissen/  
und sollen mir nicht wider=  
stehen/ sie müssen unter meine  
Füße fallen.

Du kanst mich rüsten mit  
Stár

Stárcke zum Streit/ du  
kanst unter mich werffen/ die  
sich wider mich setzen.

Du gibst mir meine Fein=  
de in die Flucht/ daß ich  
meine Hasser verstore.

Sie ruffen/ aber da ist kein  
Helffer/ zum HErrn/ aber  
Er antwortet ihnen nicht.

Ich wil sie zerstoßen/ wie  
Staub für dem Winde: Ich  
wil sie weg reumen/ wie den  
Koth auf der Gassen.

Du helffest mir von dem  
zándischen Vold/ und  
machest mich ein Hâupt un=  
der den Heyden/ ein Vold/

C 7 das



Der 18. Psalm.

das ich nit kante/ dienet mir.

Es gehorchet mir mit ge-  
horsamen Ohren/ Ja/ den  
frembden Kindern hats wi-  
der mich gefeilet.

Die frembden Kinder  
verschmachten/ und zappeln  
in ihren Banden.

Der Herr lebet/ und ge-  
lobet sey mein Hort/ und der  
Gott meines Heils müsse  
erhaben werden.

Der Gott/ der mir Ra-  
the gibt/ und zwinget die  
Völker unter mich.

Der mich errettet von  
meinen Feinden/ und erhö-  
het

Der 18. Psalm.

het mich aus denen/ die sich  
wider mich setzen/ du hilffest  
mir von den Frevlern.

Darumb wil ich dir dan-  
cken/ Herr/ unter den Hey-  
den/ und deinem Namen  
lobsingen.

Der seinem Könige groß  
Heyl beweiset/ und wol thut  
seinem Gesalbten/ David  
und seinem Saamen ewig-  
lich.

Der 19. Psalm.

Der gewölbte Himmels-Kranz/  
Zeiget Gottes Ehren-Glanz/  
Hilf Herr/ daß durch mich vielmehr  
Sich erweute deine Ehr.

Ein



Ein Psalm Davids / vor-  
zu singen.

**D**IE Himmel erzählen  
die Ehre Gottes / und  
die Veste verkündiget seiner  
Hände Werck.

Ein Tag sagts dem an-  
dern / und eine Nacht thuts  
kund der andern.

Es ist keine Sprache noch  
Rede / da man nicht ihre  
Stimme höre.

Ihre Schnur gehet aus  
in alle Lande / und ihre Rede  
an der Welt Ende. Er hat  
der Sonnen eine Hütten in  
denselben gemacht.

Vnd

Vnd dieselbige gehet her-  
aus / wie ein Bräutigam aus  
seiner Kammer / und freuet  
sich / wie ein Held zu lauffen  
den Weg.

Sie gehet auff an einem  
Ende des Himmels / und laufft  
umb biß wieder an dasselbe  
Ende / und bleibt nichts für  
ihrer Hitze verborgen.

Das Gesetz des Herrn  
ist ohn Wandel / und erqui-  
cket die Seele.

Das Zeugniß des Herrn  
ist gewiß / und macht die  
albern weise.

Die Befehl des Herrn sind  
rich-



richtig/ und erfreuen das  
Hertz.

Die Geboth deß H<sup>er</sup>ren  
sind lauter/ und erleuchten  
die Augen.

Die Furcht deß H<sup>er</sup>ren  
ist rein/ und bleibet ewiglich/  
die Rechte deß H<sup>er</sup>ren sind  
warhafftig/ allesamt ge-  
recht.

Sie sind köstlicher/ denn  
Gold/ und viel feines Gol-  
des/ sie sind süßer/ denn Ho-  
nig und Honigseim.

Auch wird dein Knecht  
durch sie erinnert/ und wer  
sie hält/ der hat groß Lohn.

Wer

Wer kan mercken/ wie  
oft er fehlet? Verzeihe mir  
die verborgne Fehle.

Bewahre auch deinen  
Knecht für den Stolgen/  
daß sie nicht über mich her-  
schen/ so werde ich ohne  
Wandel seyn/ und unschul-  
dig bleiben groffer Misset-  
that.

Laß dir wolgefallen die  
Rede meines Mundes/ und  
das Gespräch meines Her-  
zen für dir.

H<sup>er</sup>r/ mein Hort/ und  
mein Erlöser.

Der



Der 20. Psalm.

Höre mich in meiner Noth/  
Du Israels starcker Gott./  
Umb der Bitte Jesu willen/  
Wolst du mein Verlangen stillen.

Ein Psalm Davids / vorzu=  
singen.

**D**er Herr erhöre dich  
in der Noth/ der Na=  
me deß Gottes Jacob schüt=  
ze dich.

Er sende dir Hülffe vom  
Heiligthumb/ und stärke  
dich aus Zion.

Er gedенke all deines  
Speis=Opffers/ und dein  
Brand=Opffer müsse fett  
seyn/ Sela.

Er

Er gebe dir/ was dein  
Hertz begehret/ und erfülle  
alle deine Anschläge.

Wir rühmen/ daß du uns  
hilffest/ und im Namen un=  
sers Gottes werffen wir  
Panier auff/ der Herr ge=  
weredich aller deiner Bitte.

Nu mercke ich/ daß der  
HERR seinem Gesalbten  
hilfft/ und erhöret ihn in  
seinem heiligen Himmel/  
seine rechte Hand hilfft ge=  
waltiglich.

Jene verlassen sich auff  
Wagen und Rosse/ wir aber  
dencken an den Namen deß  
Herrn



**HERR** unsers Gottes.

Sie sind nieder-gestürzt  
und gefallen/ wir aber ste-  
hen auffgericht.

Hilff/ **HERR**/ der König  
erhöre uns/ wenn wir ruf-  
fen.

## Der 21. Psalm.

**HERR**! laß deine Macht auff Erden/  
Allen Völkern wissend werden/  
Hebe Christi Reich empor/  
Stürzt der Widersacher Chor.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zu singen.

**HERR**/ der König freuet  
sich in deiner Krafft/  
und wie sehr frölich ist er  
über deiner Hülffe.

Du

Du gibst ihm seines Her-  
zens Wunsch/ und wegerst  
nicht/ was sein Mund bit-  
tet/ Sela.

Denn du überschüttetest ihn  
mit gutem Segen/ du setzest  
eine güldene Krone auff sein  
Haupt.

Er bittet dich umbs Le-  
ben/ so gibst du ihm langes  
Leben immer und ewiglich.

Er hat grosse Ehre an  
deiner Hülffe/ du legest Lob  
und Schmuck auff ihn.

Denn du setzest ihn zum  
Segen ewiglich/ der du er-  
freuest ihn mit Freuden dei-

Du

Denn



Der 21. Psalm.

Denn der König hoffet  
auff den H<sup>er</sup>ren/ und wird  
durch die Güte deß Höhesten  
fest bleiben.

Deine Hand wird finden  
all deine Feinde/ deine Rechte  
wird finden/ die dich hassen.

Du wirst sie machen wie  
einen Feuer=Ofen/ wenn du  
drein sehen wirst/ der H<sup>er</sup>ren  
wird sie verschlingen in sei-  
nem Zorn/ Feuer wird sie  
fressen.

Ihre Frucht wirst du  
umbringen vom Erdboden/  
und ihren Saamen von den  
Menschen=Kindern.

Denn

11

Der 21. Psalm.

Denn sie gedachten die  
Vbels zu thun/ und mach-  
ten Anschläge/ die sie nicht  
kunten ausführen.

Denn du wirst sie zur  
Schuldern machen/ mit  
deiner Sehnen wirst du ge-  
gen ihr Antlitz zielen.

H<sup>er</sup>ren/ erhebe dich in dei-  
ner Krafft/ so wollen wir sin-  
gen/ und loben deine Mach.

Der 22. Psalm.

Hilf mir mein Gott/ und mach mich frey  
Von meiner Feinde Tyranny/  
Die wie die wilden Thier mich quälen  
Daß man kan meine Rippen zählen.

D

Ein



Ein Psalm Davids / vorzu-  
singen von der Hindin / die früe  
gesagt wird.

**I**n Gott / mein Gott /  
Warumb hastu mich  
verlassen? Ich heule / aber  
meine Hülffe ist ferne.

Mein Gott / deß Tages  
ruffe ich / so antwortest du  
nicht / Vnd deß Nachts  
schweige ich auch nicht.

Aber du bist heilig / der du  
wonest unter dem lob Israel.

Unser Väter hoffeten / auff  
dich / Vnd da sie hoffeten /  
halfst du ihnen aus.

In dir schrien sie / und  
wor-

worden errettet / Sie hoffeten  
auff dich / und wurden  
nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm  
und kein Mensch / ein Spott  
der Leute / und Verachtung  
deß Volcks.

Alle die mich sehen / spots-  
ten mein / sperren das Maul  
auff / und schüttelen den  
Kopff.

Er klagt dem H. Herrn / der  
helffe ihm aus / und errette  
ihn / hat er lust zu ihm.

Denn du hast mich aus  
meiner Mutter Leibe gezo-  
gen / du warest meine Zuver-  
sicht /



Ser 22. Psalm

sicht / da ich noch an meiner  
Mutter Brüsten war.

Auff dich bin ich geworfen  
aus Mutterleibe / du bist  
mein GOTT / von meiner  
Mutterleibe an.

Sey nicht ferne von mir /  
denn Angst ist nahe / denn es  
ist hie kein Helffer.

Grosse Farren haben mich  
umgeben / Fette Ochsen ha-  
ben mich umbringer.

Ihren Rachen sperren sie  
auff wider mich / wie ein  
brüllender und reissender  
Löwe.

Ich bin außgeschütt / wie  
Wasser /

Ser 22. Psalm.

Wasser / alle meine Gebeine  
haben sich zutrennet / mein  
Hertz ist in meinem Leibe  
wie zerschmolzen Wachs.

Meine Kräfte sind ver-  
trocknet wie eine Scherbe /  
und meine Zunge klebet an  
meinem Gaumen / und du les-  
gest mich in des Todes Staub.

Denn Hunde haben mich  
umgeben / und der bösen  
Kotte hat sich umb mich ge-  
macht / sie haben meine Hän-  
de und Füße durchgraben.

Ich möchte alle meine Bei-  
ne zehlen / Sie aber schauen  
und sehen ihre lust an mir.

D 3

Sie



Sie theilen meine Klei-  
der unter sich / und werffen  
das Los umb mein Gewand.

Aber du **H**err sey nicht  
ferne / Meine Stärcke / eyle  
mir zu helfen.

Errette meine Seele vom  
Schwerdt / meine Einsame  
von den Händen.

Hilff mir aus dem Rachen  
deß Löwen / und errette mich  
vonden Einhörnern.

Ich wil deinem Namen  
Predigen meinen Brüdern /  
ich wil dich in der Gemeine  
rühmen.

Rühmet den **H**errn / die  
ihr

ihr ihn fürchtet / Es ehre ihn  
aller Same Jacob / und für  
ihm schene sich aller Same  
Israel.

Dem er hat nicht veracht  
noch verschmeht das Elend  
deß Armen / und sein Antlitz  
für ihn nicht verborgen /  
Vnd da er zu ihm schrey / hö-  
ret ers.

Dich wil ich preisen in der  
grossen Gemeine / ich wil mei-  
ne Gelübde bezahlen / für de-  
nen die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen /  
das sie satt werden / und die  
nach dem **H**errn fragen /

D 4

wer



Der 22. Psalm.

werden ihn preisen / ewer  
Hertz so ewiglich leben.

Es werde gedacht aller  
Welt ende / daß sie sich zum  
Herrn bekehren / und für ihm  
anbeten alle Geschlechter der  
Heyden.

Denn der Herr hat ein  
Reich / und er herrschet unter  
den Heyden.

Alle Fellen auff Erden  
werden essen und anbeten /  
Für ihm werden Knie beu-  
gen / alle die im Staube lie-  
gen / und die so kümmerlich  
leben.

Er wird einen Samen  
haben

Der 23. Psalm.

haben / der ihm dienet / vom  
Herrn wird man verkün-  
digen zu Kindes-Kind.

Sie werden kommen und  
seine Gerechtigkeit predigen  
dem Volk / das geboren  
wird / daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Wie die Schäflein ihre Hirten /  
In den Auen wol bewirthen /  
So Herr / weide mich allzeit /  
Durch dein Wort in grüner Heid.

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hir-  
te / mir wird nichts  
mangeln.

Der

Herr



Der 23. Psalm.

Er weidet mich auff ei-  
ner grünen Auen / und füh-  
ret mich zum frischen wasser.

Er erquicket meine See-  
le / Er führet mich auff rech-  
ter Strasse / umb seines Na-  
mens willen.

Vnd ob ich schon wandert  
im finstern Thal / fürcht ich  
kein Vnglück / Denn du bist  
bey mir / dein Stöcken und  
Stab trösten mich.

Du bereitest für mir einen  
Tisch / gegen meine Feinde /  
Du salbest mein Haupt mit  
Öle / Vnd schendest mir  
vollem.

Gutes

Der 42. Psalm.

Gutes und Barmherzig-  
keit werden mir folgen mein  
Lebenlang / Vnd ich werde  
bleiben im Hause des H<sup>err</sup>  
en immerdar.

Der 24. Psalm.

Hilff! lieber H<sup>err</sup>! mach mich bereit /  
Wann sich in seiner Herrlichkeit /  
Der Ehren König (macht) besu /  
Daß ich ihm Thar und Thor auffhu.

Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des H<sup>err</sup>n  
und alles was drinnen  
ist / der Erdboden / und was  
drauff wohnet.

Denn er hat ihn an die

De Welt



Der 24. Psalm.

Meer gegründet / Und an  
den Wassern bereitet.

Wer wird auff des Herrn  
Berge gehen? Und wer  
wird stehen an seiner heiligen  
Städte?

Der unschuldige Hände  
hat / und reines Herzen ist /  
Der nicht lust hat zu loser  
Lehre / und schweret nicht  
fälschlich.

Der wird den Segen vom  
Herrn empfangen / und Ge-  
rechtigkeit von dem Gott  
seines Heyls.

Das ist das Geschlecht / das  
nach ihm fraget das da suchet  
dein

Der 24. Psalm.

dein Antlitz Jacob / Sela.

Machet die Thore weit /  
und die Thüre in der Welt  
hoch / Daß der König der  
Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König  
der ehren? Es ist der Herr /  
stark und mächtig / der  
Herr mächtig im Streit.

Machet die Thore weit /  
und die Thüre in der Welt  
hoch / Daß der König der  
Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König  
der Ehren? Es ist der Herr  
Zebaoth / er ist der König der  
Ehren / Sela.

D 7

Der



Der 25. Psalm.

Der 25. Psalm.

Nach dir / O Herr! verlanget mich /  
Du lieber Gott! ich hoff auff dich  
Denn nicht der Sünde meiner Jugend  
Geleite mich den Weg der Tugend.

Ein Psalm Davids.

Nach dir HERR verlanget mich.

Mein GOTT / ich hoffe  
auff dich / Laß mich nicht zu  
schanden werden / daß sich  
meine Feinde nicht freuen  
über mich.

Denn keiner wird zu schanden  
der dein harret / aber zu  
schanden müssen sie werden /  
die losen Verächter.

Herr

48

Der 25. Psalm.

HERR zeige mir deine  
Wege / Und lehre mich deine  
Steige.

Leite mich in deiner Wahr-  
heit / und lehre mich / denn du  
bist der Gott / der mir hilffst /  
täglich harre ich dein.

Gedencke Herr an deine  
Barmherzigkeit / Und an  
deine Güte / Die von der  
Welt her gewesen ist.

Gedencke nicht der Sün-  
de meiner Jugend / und mei-  
ner übertretung / Gedencke  
aber mein nach deiner Barm-  
herzigkeit / umb deiner Gü-  
te willen.

Der



Der 25. Psalm.

Der HERR ist gut und  
fromb/ darumb unterweiset  
Er die Sünder auff dem  
Wege.

Er leitet die Klenden  
recht/ und lehret die Klenden  
seinen Weg.

Die Wege deß HERN  
sind eytel Güte und War-  
heit/ denen die seinen Bund  
und Zeugnis halten.

Umb deines Namens wil-  
len HERR/sey gnädig meiner  
Missethat die da groß ist.

Wer ist der/der den Herrn  
fürchtet? Er wird ihn un-  
terweisen den besten Weg.

Sein

Der 25. Psalm.

Seine Seele wird im gu-  
ten wohnen/ und sein Same  
wird das Land besizen.

Das Geheimniß des Her-  
ren ist unter denen/ die ihn  
fürchten/ und seinen Bund  
läßt er sie wissen.

Meine Augen sehen stets  
zu dem Herrn/denn er wird  
meinen Fuß aus dem Netze  
ziehen.

Wende dich zu mir/ und  
sey mir gnädig/ denn ich bin  
einsam und elend.

Die Angst meines Hergens  
ist groß/ führe mich aus mei-  
nen nöthen.

Sihe



Der 25. Psalm.

Siehe an meinen Jammer  
und Elend/ Vnd vergib mir  
alle meine Sünde.

Siehe/ daß meiner Feinde  
so viel ist/ Vnd hassen mich  
aus frevel.

Bewahre meine Seele  
und errette mich/ Laß mich  
nicht zu schanden werden/  
Denn ich traue auff dich.

Schlecht und Recht/ das  
behüte mich/ Denn ich harre  
dein.

GOTT erlöse Israel/  
aus aller seiner Noht.

Der 26. Psalm.

Der 26. Psalm.

Herr laß meine Lust sters seyn/  
Daß ich in der Kirch-Gemein/  
Mit den Glaubigen dich ehre/  
Vnd vom Sünden-Volk mich fehre.

Ein Psalm Davids.

Herr/ schaffe mir Recht/  
Denn ich bin unschuldig.

Ich hoffe auff den Herrn/  
Darumb werde ich nicht fal-  
len.

Prüffe mich Herr/ und  
versuche mich/ Läutere mei-  
ne Nieren und mein Hertz.

Denn deine Güte ist für  
meinen Augen/ und ich  
Der Wandel in deiner Wahrheit.

Ich



Der 26. Psalm.

Ich sitze nicht bey den ey-  
teln Leuten/ Vnn habe nicht  
Gemeinschaft mit den Fal-  
schen.

Ich hasse die Versammlung  
der Bosshaffigen/ Vnd sitze  
nicht bey den Gottlosen.

Ich wasche meine Hände  
mit Unschuld/ und halt mich  
Herr zu deinen Altar.

Da man höret die Stimme  
des Danckens/ Vnd da man  
prediget alle deine Wunder.

Herr/ Ich habe lieb/  
die Stätte deines Hauses/  
Vnd den Ort/ da deine  
Ehre wohnet.

Raffe

Der 26. Psalm.

Raffe meine Seele nicht  
hin mit den Sündern/ noch  
mein Leben mit den Bluts-  
dürstigen.

Welche mit bösen Tücken  
umgehen/ Vnd nemen ger-  
ne Geschenke.

Ich aber wandele unschul-  
dig/ Erlöse mich/ und sey  
mir gnädig.

Mein Fuß gehet richtig/  
ich wil dich loben/ Herr/  
in den Versammlungen.

Der 15. Psalm.

Herr! mein Licht/ erleuchte mich/  
laß mein Augen sehen dich/  
Hier in deinem Glaubens Wort/  
Dann auch in dem Himmel dort.

Ein



## Ein Psalm Davids.

**D**er Herr ist mein Licht  
und mein Heyl / für  
wem solt ich mich fürchten?  
Der Herr ist meines Lebens  
Krafft / für wem solt mir  
grauen?

Darumb so die bösen / mei-  
ne Widersacher und Feinde /  
an mich wollen / mein Fleisch  
zu fressen / müssen sie anlauf-  
fen und fallen.

Wenn sich schon ein Heer  
wider mich legt / so fürchten  
sie dennoch mein Herr  
nicht / wenn sich Krieg wi-

der

der mich erhebet / so verlasse  
ich mich auff ihn.

Eines bitte ich vom  
Herrn / das hette ich gerne /  
daß ich im Hause des Herrn  
bleiben möge mein Lebens-  
lang / Zu schauen die schöne  
Gottes Dienst des Herrn /  
und seinen Tempel zu besu-  
chen.

Denn er decket mich in sei-  
ner Hütten zur bösen Zeit / er  
verbirget mich heimlich in  
seinem Gezelt / und erhöhet  
mich auff einem Felsen.

Und wird nu erhöhen  
mein Haupt über meine Fein-  
de /



de / die umb mich sind / So  
wil ich in seiner Hütten Lob  
opffern / Ich wil singen und  
Lob sagen dem H<sup>er</sup>ren.

H<sup>er</sup>re höre meine Stim-  
me / wenn ich ruffe / Sey mir  
gnädig / und erhöere mich.

Mein Hertz hält dir für  
dein Wort / Ihr solt mein  
Antlitz suchen / Darumb su-  
che ich auch H<sup>er</sup>re dein An-  
tlig.

Verbirg dein Antlitz nicht  
für mir / und verstoffe nicht  
im Zorn deinen Knecht /  
denn du bist meine Hülffe /  
Laß mich nicht / und thue  
nicht

nicht von mir die Hand ab /  
Gott mein Heyl.

Denn mein Vater und  
meine Mutter verlassen  
mich / aber der H<sup>er</sup>re nimpt  
mich auff.

H<sup>er</sup>re / weise mir deinen  
Weg / und leite mich auff  
richtiger Bahn / umb meiner  
Feinde willen.

Gib mich nicht in den  
Willen meiner Feinde / denn  
es stehen falsche Zeugen wi-  
der mich / und thun mir Un-  
recht ohne Scheu.

Ich glaube aber doch / daß  
ich sehen werde das Gut deß  
H<sup>er</sup>ren



Der 32. Psalm.

Herrn / im Lande der Lebendigen.

Harre deß Herrn / sey getrost und unverzagt / Und harre deß Herren.

Der 28. Psalm.

Hilff / Herr / deinem Volk und Erbe /  
Straff hingegen und verderbe /  
Die Gesellschaft der Gottlosen /  
Die mit falschem Sinn lieblosen.

Ein Psalm Davids.

Wenn ich russe zu dir /  
Herr mein Hort / so  
schweige mir nicht / auff daß  
nicht / wo du schweigest / ich  
gleich werde denen / die in die  
Höll fahren.

Höre

Der 28. Psalm.

Höre die Stimme meines  
Flehens / wenn ich zu dir  
schreye / Wenn ich meine  
Hände auff hebe zu deinem  
heiligen Cohe.

Seuch mich nicht hin unter  
den Gottlosen / und unter  
den Vbelthätern / die freunds-  
lich reden mit ihrem Nehes-  
ten / unnd haben böses im  
Hertzen.

Gib ihnen nach ihrer that /  
und nach ihrem bösen wesen /  
Gib ihnen nach den Wercken  
ihrer Hände / Vergilt ihnen  
was sie verdienet haben.

Denn sie wollen nicht ach-

te 2

ten



Der 28. Psalm.

ten auf das thun des Herrn/  
noch auff die Wercke seiner  
Hände/ Darumb wird er sie  
zubrechen/ und nicht bauen.

Gelobet sey der Herr/  
denn Er hat erhöret die  
Stimm meines flehens.

Der Herr ist meine Stär-  
cke/ und mein Schild/ auff  
ihn hoffet mein Hertz/ und  
mir ist geholffen/ und mein  
Hertz ist fölich/ und ich wil  
ihm danken mit meinem  
Lied.

Der Herr ist ihre Stär-  
cke/ Er ist die Stärke/ die  
seinen Gesalbten hilfft.

Hilff

Der 29. Psalm.

Hilff deinem Volk/ und  
segne dein Erbe/ und weide  
sie/ und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Gib/ du grosser Gott von Macht/  
Dass wir seyen stets bedacht/  
Dich zu rühmen/ dich zu preisen/  
Seinen Namen Ehr erweisen.

Ein Psalm Davids.

**B**ringet her dem Herrn  
ihr Gewaltigen/ bring-  
et her dem Herrn Ehre  
und Stärke.

Bringet dem Herrn Ehre  
seines Namens/ betet an den  
Herrn in heiligen Schmuck.

Es

Die



Die Stimme des HERRN  
gehet auff den Wassern/ der  
GOTT der Ehren Don-  
nert/ Der HERR auff  
grossen Wassern.

Die Stimme des Herrn  
gehet mit macht/ die Stimm  
des HERRN gehet herrlich.

Die Stimme des HERRN  
zubreicht die Cedern/ der  
HERR zubreicht die Cedern  
im Libanon.

Vnd machet sie lecken wie  
ein Kalb/ Libanon und Si-  
rion wie ein junges Einhorn.

Die Stimm des HERRN  
he wet/ wie Feuerflammen.

Die

Die Stimm des HERRN  
erregt die Wüsten/ Die  
Stimme des HERRN erregt  
die Wüsten Kades.

Die Stimme des HERRN  
erregt die Hindin/ und ent-  
blösset die Wälder/ und in sei-  
nem Tempel wird ihm je-  
derman Ehresagen.

Der Herr sitzt eine Sünd-  
fluth anzurichten/ Vnd der  
HERR bleibt ein König in  
Ewigkeit.

Der HERR wird seinem  
Volk Krafft geben/ Der  
HERR wird sein Volk seg-  
nen mit Frieden.

K4

Der



Der 30. Psalm.

Zu deinem Preiß/ Herr Zebaoth/  
Hilff mir aus aller meiner Noth/  
Und laß mir nach dem Abend weinen  
Die freuden-Sonne wider scheinen.

Ein Psalm zusingen/ von der  
Einweyhung des Hauses  
Davids.

**I**ch preise dich Herr/  
denn du hast mich erhö-  
het/ und lässest meine Feinde  
sich nicht über mich freuen.

Herr mein Gott/ da ich  
schrey zu dir/ Machtestu  
mich gesund.

Herr/ du hast meine  
Seele aus der Hölle gefüret/  
du hast mich lebendig behal-  
ten/

ten/ da die in die Hölle fuhren.

Ihr Heiligen lobset dem  
HERRN/ Danket und  
preiset seine Heiligkeit.

Denn sein Zorn wäret ein  
Augenblick/ und er hat lust  
zum Leben/ den Abend lang  
wäret das Weinen/ aber des  
Morgens die Freude.

Ich aber sprach/ da mirs  
wol gieng: Ich werde nim-  
mermehr darnieder liegen.

Denn Herr durch dein  
Wolgefallen/ hastu meinen  
Berg stark gemacht/ aber  
da du dein Antlitz verbar-  
gest/ erschrock ich.

Es

Ich



Der 30. Psalm

Ich wil Herr ruffen zu dir/  
dem HERRN wil ich flehen.

Was ist nütze an meinem  
Blut/ wenn ich tod bin?  
Wird dir auch der Staub  
danken/ Und deine Treue  
verkündigen?

HERR höre/ und sey mir  
gnädig/ HERR sey mein  
Helfer.

Du hast mir meine Klage  
verwandelt in einen Reigen/  
Du hast meinen Sack aus-  
gezogen/ und mich mit Freu-  
den gegürtet.

Auff daß dir Lobsinge  
meine Ehre/ und nicht stille  
werde

Der 31. Psalm.

werde/ HERR mein GOTT/  
ich wil dir danken in Ewig-  
keit.

Der 31. Psalm.

GOTT! bewähre deine Treu/  
Steh in meiner Noth mir bey/  
Mein/ durch dich/ erlöste Seele/  
Ich in deine Hand empfehle.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
zu singen.

HERR/ auff dich traue  
Dich/ laß mich nimmer-  
mehr zu schanden werden/  
Errette mich durch deine  
Gerechtigkeit.

Neige deine Ohren zu mir/  
eylend hilff mir/ Sey mir ein  
L 6 starr



starker Fels/und eine Burg/  
daß du mir helffest.

Denn du bist mein Fels  
und meine Burg/ und umb  
deines Namens willen wol-  
testu mich leiten und führen.

Du woltest mich auß dem  
Nerze ziehen/ daß sie mir ge-  
stellet haben: Denn du bist  
meine Stärke.

In deine Hände befehl ich  
meinen Geist/ Du hast mich  
erlöset/ **HERR** du treuer  
**GOTT.**

Ich hasse/ die da halten  
auff lose Lehre/ ich hoffe aber  
auff den Herrn.

Ich

Ich freue mich/ und bin  
frölich über deiner Güte/  
daß du mein Elend ansiehst/  
und erkennest meine Seele  
in der Noth.

Und übergibest mich  
nicht in die Hände des Fein-  
des/ Du stellest meine Füße  
auff weiten Raum.

**HERR** sey mir gnädig/ denn  
mir ist Angst/ meine Gestalt  
ist versallen für trauern/  
darzu meine Seele und mein  
Bauch.

Denn mein Leben hat ab-  
genommen für trübnis/ und  
meine zeit für seuffzen/ meine  
Krafft



Kraft ist verfallen für mei-  
ner Missethat / und meine  
Gebeine sind verschmachtet.

Es gehet mir so übel / daß  
ich bin eine grosse Schmach  
worden meinen Nachbarn /  
und eine Schen meinen Ver-  
wandten / die mich sehen auff  
der Gassen / fliehen für mir.

Mein ist vergessen im Her-  
zen / wie eines Todten / Ich  
bin worden wie ein zerbro-  
chen Gefäß.

Denn viel schelten mich  
übel / daß jederman sich für  
mir scheuet / Sie rathschla-  
gen mit einander über mich /  
und

und denken mir das Leben  
zu nehmen.

Ich aber **HERR** hoffe auf  
dich / und sprache: Du bist  
mein **GOTT**.

Meine Zeit stehen in deinen  
Händen / errette mich von  
der Hand meiner Feinde /  
und von denen die mich ver-  
folgen.

Laß leuchten dein Antlitz  
über deinen Knecht / Hilf  
mir durch deine Güte.

**HERR** / laß mich nicht  
zu schanden werden / Ich  
ruffe dich an / die Gottlosen  
müssen zu schanden und ge-  
schweiz



Der 31. Psalm.

schweigen werden in d' Hölle.

Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stolz und hönisch.

Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz / Du verdeckest sie in der Hütten / für den zändischen Zungen.

Gelobet sey der **HERR** / daß er hat eine wunderliche Güte

Der 31. Psalm.

Güte mir beweiset / in einer festen Stadt.

Denn ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinem Augen verstoßen / Dennoch hörest du meines flehens Stimme / da ich zu dir schire.

Liebet den **HERN** alle seine Heiligen / Die Gläubigen behütet der **HERR** / Und vergilt reichlich dem / der da hochmuth übet.

Seyd getrost und unverzagt / Alle die ihr des Herren harret.

Der



Der 32. Psalm.

Herr! Ich muß mich dir bekennen/  
Einen armen Sünder nennen/  
Aber Herr/ aus grosser Gnad/  
Tilge meine Missethat.

Eine Unterweisung  
Davids.

**W**ol dem/ dem die V-  
bertretung vergeben  
sind/ dem die Sünde be-  
deckt ist.

Wol dem Menschen/ dem  
der Herr die Missethat nicht  
zurechnet/ in deß Geist kein  
Falsch ist.

Denn da ichs wolt ver-  
schweigen/ verschmachten  
meine

meine Gebeine/ durch mein  
täglich heulen.

Denn deine Hand war  
Tag und Nacht schwer auff  
mir/ Daß mein Saft ver-  
trockete/ wie es im Sommer  
dürre wird/ Sela.

Darumb bekenne ich dir  
meine Sünde/ und verhele  
meine Missethat nicht/ Ich  
sprach: Ich wil dem Herrn  
meine Vbertretung bekenn-  
en/ Da vergabstu mir die  
Missethat meiner Sünden/  
Sela.

Dafür werden dich alle  
Heiligen bitten zur rechten  
Zeit/



Der 32. Psalm.

zeit/ Darumb/ wenn grosse  
Wasserflut kommen/ wer-  
den sie nicht an dieselben ge-  
langen.

Du bist mein Schirm/ du  
wolest mich für Angst be-  
hüten/ Daß ich errettet/  
gantz frölich rühmen köndte/  
Sela.

Ich wil dich unterweisen/  
und dir den Weg zeigen/ den  
du wandeln solt/ Ich wil  
dich mit meinen Augen lei-  
ten.

Seyt nicht wie Ross und  
Mäuler/ die nicht verstan-  
dig sind/ welche man Zau-  
me

Der 32. Psalm.

me und Gebiß muß ins  
Maul legen/ wenn sie nicht  
zu dir wollen.

Der Gottlose hat viel Plas-  
se/ wer aber auff den Herrn  
hoffet/ den wird die Güte  
umbfahen.

Freuet euch des Herrn/  
und seyd frölich ihr Gerech-  
ten/ und rühmet alle ihr  
Frommen.

Der 33. Psalm.

Wie du dich bißher erzeiget/  
So auch sey uns fort geneiget/  
Lieber Gott/ so wollen wir/  
Dir lobsingn für und für.

Freuet



**E**reuet euch des **H**errn/  
**I**hr Gerechten/die from-  
 men sollen ihn schon preisen.

Dancket dem **H**errn mit  
 Harffen/ und lobsinget ihm  
 auff dem Psalter von zehen  
 Seiten.

Singet ihm ein neues  
 Lied/ Machets gut auff  
 Seitenspielen mit schalle.

Denn des **H**errn Wort  
 ist warhafftig/ und was er  
 zusaget/das hält er gewiß.

Er liebet Gerechtigkeit  
 und Gericht/ Die Erde ist  
 voll der Güte des **H**errn.

Der Himmel ist durchs  
 Wort

Wort des **H**errn gemacht/  
 und all sein Heer durch den  
 Geist seines Mundes.

Er hält das Wasser im  
 Meer zusammen/ wie in ei-  
 nem Schlauch/ und leget die  
 Tieffen ins verborgen.

Alle Welt fürchte denn  
**H**errn/ und für ihm scheue  
 sich alles/ was auff dem  
 Erdboden wohnet.

Denn so er spricht/ so ge-  
 schichts/ So er gebet/ so  
 stehets da.

Der Herr macht zu nicht  
 der Heyden rath/ un̄ wendet  
 die Gedanken der Völcker.

Aber



Aber der Rath des Herrn  
bleibet ewiglich / seines Her-  
zen Gedancken für und für.

Wol dem Volck / des der  
HERR ein GOTT ist /  
das Volck / das er zum Erbe  
erwehlet hat.

Der HERR schauet vom  
Himmel / Vnd sihet aller  
Menschen Kinder.

Von seinem vesten Thron  
sihet Er auff alle die auff Er-  
den wohnen.

Er lencket ihnen allen das  
Hertz / er mercket auff alle  
ihre Werck.

Kein Könige hilfft nicht  
seine

seine grosse Macht / ein Riese  
wird nicht errettet durch sei-  
ne grosse Krafft.

Rosse heissen auch nicht /  
und ihre grosse Stärcke er-  
rettet nicht.

Sihe / des HERRN Auge  
sihet auff die so ihn fürchten /  
die auff seine Güte hoffen.

Daß er ihre Seele errette  
vom Tode / und ernehre sie in  
der Theilung.

Unsere Seele harret auff  
den Herrn / er ist unser Hülf-  
se und Schild.

Denn unser Hertz freuet  
sich sein / Vnd wir trauen  
S auff



Der 34. Psalm.

auff seinen heiligen Nahmen.  
Deine Güte HErr/ sey  
über uns / wie wir auff dich  
hoffen.

Der 34. Psalm.

HErr! durch deiner Engel Schaar/  
Mich in aller Noth bewahr/  
Laß mich fühlen voller Freud/  
Seine süsse Freundlichkeit.

Ein Psalm Davids/ da er sein  
Geberde verstellte für Abimelech/  
der ihn von sich trieb/ und  
er wegging.

Ich wil den Herrn loben  
Allezeit/ Sein Lob sol  
immerdar in meinem Mund  
de seyn.

Meine

Der 34. Psalm.

Meine Seele sol sich rüh-  
men des Herrn/ daß die elen-  
den hören/ und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn/  
und laßt uns mit einander  
seinen Namen erhöhen.

Da ich den Herrn suchte/  
antwortet er mir/ Und er-  
rettet mich aus aller meiner  
Furcht.

Welche ihn ansehen und  
anlauffen/ derer Angesicht  
wird nicht zuschanden.

Da dieser Klender rieß/  
höret der HErr/ und half  
ihm aus allen seinen Nothen.

Der Engel des HErrn  
f 2 lagert



lagert sich umb die her / so ihn  
fürchten / un̄ hilfft ihnen aus  
Schmecket und sehet wie  
freundlich der Herr ist / wol  
dem / der auff ihn trauet.

Fürchtet den H̄Ern ihr  
seine Heiligen / Denn die  
ihn fürchten / haben keinen  
Mangel.

Die Reichen müssen dar-  
ben und hungern / Aber die  
den H̄Ern suchen / haben  
keinen mangel an irgent ei-  
nem Gutt.

Kompt her ihr Kinder /  
höret mir zu / ich wil euch die  
Furcht des H̄Ern lehren.

wer

Wer ist der gut Leben be-  
gehrt / und gerne gute Tage  
hätt ?

Behitte deine Zunge für  
bösem / Vnd deine Lippen /  
daß sie nicht falsch reden.

Laß vom Bösen / und thue  
Guts / Suche Friede / und  
sage ihm nach.

Die Augen des Herrn se-  
hen auff die Gerechten / Vnd  
seine Ohren auf ihr schreyen.

Das Antlitz aber des  
Herrn stehet über die / so bö-  
ses thun / daß er ihr Ge-  
dächtniß ausrotte von der  
Erden.

Iz

Wenn



Der 34. Psalm

Wenn die (Gerechten)  
schreyen / so höret der Herr /  
Vnd errettet sie aus all ihrer  
Noth.

Der Herr ist nahe bey  
denen / die zubrochens Her-  
zen sind / Vnd hilfft denen /  
die zuschlagen Gemüht ha-  
ben.

Der Gerechte muß viel  
leyden / Aber der Herr hilfft  
ihm auß dem allen.

Er bewaret ihm alle seine  
Gebeine / Daß der nicht eins  
zerbrochen wird.

Den Gottlosen wird das  
Vnglück tödten / Vnd die  
den

Der 35. Psalm.

den Gerechten hassen / wer  
den schuld haben.

Der Herr erlöset die  
Seele seiner Knechte / Vnd  
alle die auff ihn trauen / wer  
den keine schuld haben.

Der 35. Psalm.

Die mir Herr! ohn Ursach stellen /  
Wolstu nach dem Rechte fällen /  
Vnd nicht ungestraffet lassen /  
Die mich deiner wegen hassen.

Herr haddere mit mei-  
nen Hadderern / streite  
wider meine Bestreiter.

Ergreiff den Schild und  
Waffen / Vnd mache dich  
auff / mir zu helfen.

f 4

Suche



Der 35. Psalm.

Zucke den Spieß / und  
schütze mich wider meine  
Verfolger / Sprich zu mei-  
ner Seelen / Ich bin deine  
Hülffe.

Es müssen sich schämen /  
und gehönet werden / die  
nach meiner Seelen stehen /  
Es müssen zu rück kehren /  
und zu schanden werden / die  
mir übel wollen.

Sie müssen werden wie  
Spreu für dem Winde / und  
der Engel des Herren stosse  
sie weg.

Ihr Weg müsse finster  
und schlipfferig werden / und  
der

Der 51. Psalm.

der Engel des Herrn ver-  
folge sie.

Denn sie haben mir ohn  
Versach gestellet ihr Netze zu  
verderben / Und haben ohn  
Versach meiner Seele Gru-  
ben zugericht.

Er müsse unversehens über-  
fallen werden / Und sein  
Netz / das er gestellet hat /  
müsse ihn fahen / Und müsse  
drinnen überfallen werden.

Aber meine Seele müsse  
sich freuen des Herrn / Und  
frölich seyn auff seine Hülffe.

Alle meine Gebeine müs-  
sen sagen / Herr / wer ist der

Es

nes



sen gleichen? Der du den  
Elenden errettest/ von dem/  
der ihm zu stark ist/ und den  
Elenden und Armen von sei-  
nen Räubern.

Es treten frevele Zungen  
auff/ die ziehen mich/ daß ich  
nicht schuldig bin.

Sie thun mir arges umb  
guts/ Mich in hertzleid zu  
bringen.

Ich aber/ wenn sie Brand  
waren/ zog einen Sack an/  
Thet mir wehe mit Fasten/  
und bittet von Herzen stets.

Ich hielt mich/ als wäre es  
mein Freund und Bruder/

Ich

Ich ging traurig/ wie einer  
der leyde trägt über seinen  
Mutter.

Sie aber frenen sich über  
meinen Schaden/ und rot-  
ten sich/ Es rotten sich die  
hinfende wider mich ohn  
meine Schuld/ sie reißen und  
hören nicht auff.

Mit denen/ die da heuch-  
len und spotten umb des  
Bauchs willen/ Beissen sie  
ihre Zähne zusammen über  
mich.

Herr/ wie lange wilt du  
Zusehen? Errette doch meine  
Seele aus ihrem getümmel/

56

und



und meine Einsame von den  
jungen Löwen.

Ich wil dir danken in der  
grossen Gemeine/ und unter  
vielm Volck wil ich dich  
rühmen.

Laß sich nicht über mich  
freuen/ die mir unbillich  
feind sind/ noch mit den Au-  
gen spotten/ die mich ohn  
Ursach hassen.

Denn sie trachten Schas-  
den zu thun/ Und suchen  
falsche Sachen wider die  
Stillen im Lande.

Und sperren ihr Maul  
weit auff wider mich/ und  
spre-

sprächen: Da/ da/ das sehen  
wir gerne.

Herr/ du sihests/ schweige  
nicht/ Herr sey nicht ferne  
von mir.

Erwecke. dich/ und wa-  
che auff zu meinem Recht/  
und zu meiner Sache/ mein  
Gott und Herr.

Herr mein Gott/ richte  
mich nach deiner Gerechtig-  
keit/ Daß sie sich nicht über  
mich freuen.

Laß sie nicht sagen in ihrem  
Hergen: Da/ da/ dar wol-  
ten wir. Laß sie nicht sagen:  
Wir haben in verschlungen.



Der 35. Psalm.

Sie müssen sich schämen/  
und zu schanden werden/ alle  
die sich meines üfels freuen/  
Sie müssen mit Schand  
und Scham/ gekleidet wer-  
den/ die sich wider mich  
rühmen.

Rühmen und freuen müs-  
sen sich/ die mir gönnen/ daß  
ich Recht behalte/ und immer  
sagen: Der **HERR** müsse  
hochgelobet seyn/ der seinem  
Knecht wol wil.

Und meine Zunge sol reden  
von deiner Gerechtigkeit/  
und dich täglich preisen.

Der

72

Der 36. Psalm.

Der 36. Psalm.

Der du hast eine theure Gütte/  
**HERR**! mich gnädiglich behütte/  
für der Gottlosen Frevel-Hand/  
Laß sie nicht bleiben in dem Land.

Ein Psalm Davids/ deß  
**HERN** Knechts/ vorzu-  
singen.

**E**s ist von grund meines  
Hergens von der Gott-  
losen Wesen gesprochen/ daß  
keine Gottes Furcht bey ih-  
nen ist.

Sie schmücken sich unter-  
einander selbst/ daß sie ihre  
böse Sache fördern/ und an-  
dere verunglimpfen.

Alle



Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen / Sie lassen sich auch nicht weisen / daß sie guts theten.

Sondern sie trachten auff ihrem Lager nach Saden / Und stehen fest auff dem bösen Wege / und scheuen kein Arges.

Herr deine Güte reicht so weit der Himmel ist / Und deine Wahrheit / so weit die Wolcken gehen.

Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes / Und dein Recht / wie die grosse Tieffe / **HERR** / du hilffest

hilffest beyde Menschen und Vieh.

Wie theuer ist deine Güte / Gott / Daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

Sie werden truncken vom den reichen Gütern deines Hauses / Und du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strom.

Denn bey dir ist die lebendige Quelle / Und in deinem Liecht sehen wir das Liecht.

Breite deine Güte über die / die dich kennen / Und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Laß



Laß mich nicht von den  
Stolzen untertreten wer-  
den/ Vnd die Hand der  
Gottlosen stürze mich nicht.

Sondern laß sie/die Vbel-  
thäter/ daselbst fallen/ Daß  
sie verstoßen werden/ und  
nicht bleiben mügen.

Der 37. Psalm.

Ich hoffe HErr! auff dich allzeit/  
Vnd achte nicht der bösen Leuth/  
Gehrs ihnen schon jetzunder wol/  
Die Straff jedoch sie finden soll.

Ein Psalm Davids.

**E**r zürne dich nicht über  
die Bösen/ sey nicht neid-  
isch über die Vbelthäter.

Denn

Denn wie das Gras wer-  
den sie bald abgehauen/ Vnd  
wie das grüne Kraut wer-  
den sie verwelcken.

Hoffe auff den Herrn/und  
thue guts/ Bleibe im Lande/  
und nehre dich redlich.

Habe deine Lust am dem  
HErrn/ der wird dir geben  
was dein Hertz wünschet.

Befehl dem HErrn deine  
Wege/ und hoffe auff ihn/  
Er wirds wol machen.

Und wird deine Gerech-  
tigkeit her für bringen wie  
das Licht/ Vnd dein Recht  
wieder Mittag.

Sey



Sey stille dem H<sup>er</sup>ren/  
warte auff ihn / erzürne dich  
nicht über den / dem sein mut  
wille glücklich fort gehet.

Stehe ab vom Zorn/  
und laß den Grimm / Er  
zürne dich nicht / daß du  
auch übel thust.

Denn die Bösen werden  
ausgerottet / Die aber deß  
H<sup>er</sup>ren harren / werden das  
Land erben.

Es ist noch umb ein klei-  
nes / so ist der Gottlose nim-  
mer / Und wenn du nach sei-  
ner stette sehen wirst / wird  
er weg seyn.

Aber

Aber die Klenden werden  
das Land erben / Und Lust  
haben in großem Friede.

Der Gottlose dreuet dem  
Gerechten / Und beisset seine  
Säue zusammen über ihn.

Aber der H<sup>er</sup>re lachet  
sein / Denn er sihet / daß sein  
Tag kömpt.

Die Gottlosen ziehen das  
Schwerdt aus / und span-  
nen ihren Bogen / daß sie fäl-  
len den Klenden und Armen /  
und schlachten die Frommen.

Aber ihr Schwerd wird  
in ihr Hertz gehen / und ihr  
Bogen wird zubrechen.

Das



Das wenige das ein Gerechter hat / ist besser / denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

Denn der Gottlosen Arm wird zubrechen / Aber der Herr erhält die Gerechten.

Der Herr kennet die Tage der Frommen / und ihr Gut wird Ewiglich bleiben.

Sie werden nicht zu Schanden in den bösen Zeit / Und in der Theurung werden siegnung haben.

Denn die Gottlosen werden umkommen / und die Feinde des Herrn / Wenn sie gleich

gleich sind wie ein köstlicher Awe / werden sie doch vergehen / wie der Rauch vergehet.

Der Gottlose borget und bezahlet nicht / der Gerechte aber ist Barmherzig und milde.

Denn seine gesegneten erben das Land / aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

Von dem Herrn wird solches Manns gang gefördert Und hat Lust an seinem Wege.

Fället er / so wird er nicht weg



weg geworffen / Denn der  
HERR erhält ihn bey der  
Hand.

Ich bin jung gewesen / und  
alt worden / Vnd hab noch  
nie gesehen den Gerechten  
verlassen oder seinen Samen  
nach Brod gehen.

Er ist allzeit Barmher-  
zig / und leihet gerne / Vnd  
sein Saame wird gesegnet  
seyn.

Laß vom bösem / und  
thue gutes / Vnd bleibe jma-  
merdar.

Denn der HERR hat das  
Recht lieb / und verläßet seine  
Heil-

Heiligen nicht / ewiglich  
werden sie bewahret / aber  
der Gottlosen Saame wird  
ausgerottet.

Die Gerechten erben das  
Land / Vnd bleiben ewiglich  
drinnen.

Der Mund des Gerech-  
ten redet die Weißheit / und  
seine Zunge lehret das Recht.

Das Gesetz seines Gottes  
ist in seinem Herzen / Seine  
Tritt gleiten nicht.

Der Gottlose lauret auff  
den Gerechten / und gedencet  
ihn zu tödten.

Aber der HERR leßet ihn  
nicht



nicht in seinen Händen/ Und  
verdampft ihn nicht/ wenn er  
verurtheilt wird.

Harre auff den HERRN/  
und halte seinen Weg/ so  
wird Er dich erhöhen/ daß  
du das Land erbest/ Du  
wirsts sehen/ daß die Gott-  
losen außgerottet werden.

Ich hab gesehen einen  
Gottlosen/ der war trotzig/  
Und breitet sich aus/ und  
grünet wie ein Lorberbaum.

Da man fürüber gieng/  
Sihe/ da war er dahin/ Ja  
fragte nach ihm/ da ward  
niemand funden.

Ble

Bleibe fromm/ und halt  
dich recht/ Denn solchem  
wirds zuletzt wol-gehen.

Die Ubertreter aber wer-  
den vertilget miteinander/  
Und die Gottlosen werden  
zuletzt ausgerottet.

Aber der HERR hilfft den  
Gerechten/ Der ist ihre  
Stärke in der Noth.

Und der HERR wird  
ihnen beystehen/ und wird  
sie erretten/ Er wird sie  
von den Gottlosen erretten/  
und ihnen helfen/ denn sie  
trauen auff ihn.

Gz

Der



Der 38. Psalm.

### Der 38. Psalm.

Herz meine Sünde quälen mich/  
Ich aber hoffe doch auff dich/  
Du werdest mich so sehr nicht lassen/  
Und meinem Feind in Händen lassen.

Ein Psalm Davids/  
zum Gedächtnis.

Herz straff mich nicht in  
deinem Zorn/und zücht-  
ige mich nicht in deinem  
Grimm,

Denn deine Pfeile stecken  
in mir/und deine Hand drü-  
cket mich.

Es ist nichts gesundes an  
meinem Leibe für deinem  
dräuen/und ist kein Friede in  
meinen

Der 38. Psalm.

meinen Gebeinen für meiner  
Sünde.

Denn meine Sünde ge-  
hen über mein Haupt/ wie  
eine schwere Last sind sie mir  
zu schwer worden.

Meine Wunden stincken  
und eitem für meiner Thor-  
heit.

Ich gehe krumm und sehr  
gebückt/ Den ganzen Tag  
gehe ich traurig.

Denn meine Lenden ver-  
dorren ganz/ und ist nichts  
gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir weit an-  
ders/ und bin sehr zustossen/  
G 3 Ich



Der 38. Psalm.

### Der 38. Psalm.

Herz meine Sünde quälen mich/  
Ich aber hoffe doch auff dich/  
Du werdest mich so sehr nicht lassen/  
Und meinem Feind in Händen lassen.

Ein Psalm Davids/  
zum Gedächtniß.

Herz straff mich nicht in  
deinem Zorn/und zücht-  
e mich nicht in deinem  
Grimm,

Denn deine Pfeile stecken  
in mir/und deine Hand drü-  
cket mich.

Es ist nichts gesundes an  
meinem Leibe für deinem  
Dräuen/und ist kein Friede in  
meinen

Der 38. Psalm.

meinen Gebeinen für meiner  
Sünde.

Denn meine Sünde ges-  
hen über mein Haupt/ wie  
eine schwere Last sind sie mir  
zu schwer worden.

Meine Wunden stincken  
und eitem für meiner Thor-  
heit.

Ich gehe trumm und sehr  
gebückt/ Den ganzen Tag  
gehe ich traurig.

Denn meine Lenden ver-  
dorren ganz/ und ist nichts  
gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir weit an-  
ders/ und bin sehr zustossen/

G 3 Ich



Ich heule für Vnruhe meines  
Hergens.

**H**ERR/ für dir ist alle  
meine Begierde/ Vnd mein  
Seuffzen ist dir nicht ver-  
borgen.

Mein Hertz bebet/ meine  
Krafft hat mich verlassen/  
Vnd das Liecht meiner Aus-  
gen ist nicht bey mir.

Meine Lieben und Freun-  
de stehen gegen mir/ und  
scheuen meine Plage/ Vnd  
meine Nehesten treten ferne.

Vnd die mir nach der  
Seelen stehen/ stellen mir/  
Vnd die mir übel wollen/  
reden

reden/ wie sie Schaden thun  
wollen/ und gehen mit eytel  
Listen umb.

Ich aber muß seyn wie ein  
Tauber/ und nicht hören/  
und wie ein Stummer/ der sei-  
nen Mund nicht auffthut.

Vnd muß seyn/ wie einer/  
der nicht höret/ und der keine  
Widerrede in seinem Munde  
hat.

Aber ich harre/ **H**Err/  
auff dich/ Du **H**Err mein  
**G**ott/ wirstu erhören.

Denn ich dencke/ daß sie ja  
sich nicht über mich freuen/  
Wenn mein Fuß wandet/  
wür-



Der 38. Psalm.

würden sie sich hoch rühmen/  
wider mich.

Denn ich bin zu leiden ge-  
macht/ Vnd mein Schmer-  
zen ist immer für mir.

Denn ich zeige meine  
Missethat an/ Vnd Sorge  
für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben/  
und sind mächtig/ die mich  
unbillich hassen/ sind groß.

Vnd die mir Arges thun  
umb Gutes/ setzen sich wider  
mich/ Darumb/ daß ich ob  
dem Guten halte.

Verlaß mich nicht/ **H**err  
mein Gott/ sey nicht ferne  
von mir. **H**yle

Der 39. Psalm.

**H**yle mir bey-zu-  
stehen/  
**H**err/ meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

Laß meines Lebens Flüchtigkeit/  
Mich/ **H**err/ bedecken allezeit/  
Deß wird im Glück und Unglück/  
Mir abthun die Verderbungs-stricke.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen/ für Jeduthun.

**I**ch habe mir fürgesetzt/  
Nicht wil mich hütten/ daß  
ich nicht sündige mit meiner  
Zungen.

Ich wil meinen Mund  
zeumen/ weil ich muß den  
Gottlosen so für mich sehen.

**G**s **I**ch



Ich bin verstummet und  
still/ und schweige der Freun-  
den/ Vnd muß mein Leyd in  
mich fressen.

Mein Hertz ist entbrand  
in meinem Leibe/ und wenn  
ich daran gedende/ werde  
ich entzündet/ Ich rede mit  
meiner Zungen.

Aber H<sup>er</sup>re/ lehre doch  
mich/ daß ein Ende mit mir  
haben muß/ und mein Leben  
ein Ziel hat/ und ich davon  
muß.

Sihe/ meine Tage sind  
einer Hand breit bey dir/ und  
mein Leben ist wienichts für  
dir/

die/ wie gar nichts sind alle  
Menschen/ die doch so sicher  
leben/ Sela.

Sie gehen daher wie ein  
Schämen/ und machen ih-  
nen viel vergeblicher Unruhe/  
sie sammeln/ und wissen nicht  
wer es frigen wird.

Au H<sup>er</sup>re/ weß solich mich  
trösten? Ich hoffe auf dich.

Errette mich von aller  
meiner Sünde/ Vnd laß  
mich nicht den Narren ein  
Spott werden.

Ich wil schweigen/ und  
meinen Mund nicht auff-  
thun/ du wirsts wol machen.

66 Wen



Der 39. Psalm.

Wende deine Plage von  
mir/ denn ich bin verschmache  
für der Straff deiner Hand.

Wenn du einen züchtigest/  
umb der Sünde willen/ so  
wird seine Schöne verzehret  
wie von Motten/ Ach/ wie  
gar nichts sind doch alle  
Menschen/ Sela.

Höre mein Gebet HErr/  
und vernimm mein Schrey-  
en/ und schweige nicht über  
meine Thränen/ denn ich bin  
beyde dein Pilgrim und dein  
Bürger/ wie alle meine  
Väter.

Laß ab von mir/ daß ich  
mich

Der 40. Psalm.

mich erquicke/ ehe denn ich  
hinfahre/ und nicht mehr  
hie sey.

Der 40. Psalm.

Ob mir schon mein ganzes Leben/  
Kings mit Jammer ist umgeben/  
Bin ich unbekümmert doch/  
Denn mein Gott der hüfft mir noch.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zu singen.

Ich harret des HErrn/  
und Er neiget sich zu  
mir/ und erhöhet mein  
Schreyen.

Und zog mich aus der  
grausamen Gruben/ und aus  
dem Schlamm/ und stellet  
me



meine Füße auff einen Fels/  
daß ich gewiß treten kan.

Vnd hat mir ein neu Lied  
in meinen Mund gegeben/ zu  
loben unsern Gott/ Das  
werden viel sehen/ und den  
Herrn fürchten/ und auff  
ihn hoffen.

Wol dem/ der seine Hoff-  
nung setzt auff den Herrn/  
Vnd sich nicht wendet zu den  
Hoffertigen/ und die mit  
Lügen umgehen.

Herr mein Gott/ groß  
sind deine Wunder und deine  
Gedanken/ die du an uns  
beweiseß/ dir ist nichts  
gleich/

gleich/ Ich wil sie verkündi-  
gen und davon sagen/ Wie-  
wol sie nicht zu zählen sind.

Opffer und Speißopffer  
gefallen dir nicht/ Aber die  
Ohren hast du mir aufgerhan  
Du wilt weder Brandopf-  
fer noch Sündopffer.

Dasprach ich: Sihe/ ich  
komme/ Im Buch ist von  
mir geschrieben.

Deinen Willen/ mein  
Gott/ thue ich gerne/ Vnd  
dein Gesetz hab ich in meinen  
Hergen.

Ich wil predigen die Ge-  
rechtigkeit in der grossen Ge-  
meine/



meine / Sihe / ich wil mich  
 meinen Mund nicht stopffen  
 lassen / **H**err / das weist du.  
 Deine Gerechtigkeit ver-  
 berge ich nicht in meinem  
 Herzen / von deiner War-  
 heit und von deinem Heyl re-  
 de ich / Ich verhele deine  
 Güte und Treue nicht für  
 der grossen Gemeine.

Du aber / **H**err / woltest  
 deine Barmherzigkeit von  
 mir nicht wenden / laß deine  
 Güte und Treue allwege  
 mich behüten.

Denn es hat mich umbge-  
 ben Leyden ohne Zahl / es ha-  
 ben

ben mich meine Sünde er-  
 griffen / daß ich nicht sehen  
 kan / ihr ist mehr / denn Haar  
 auf meinem Haupt / und mein  
 Hertz hat mich verlassen.

Laß dirs gefallen **H**err /  
 daß du mich errettest / **H**err /  
 mir zu helfen.

Schämen müssen sich und  
 zu schanden werden / die mir  
 nach meiner Seelen stehen /  
 daß sie die umbringen / Zu-  
 rück müssen sie fallen / und zu  
 Schanden werden / die mir  
 Vbels gönnen.

Sie müssen in ihrer  
 Schande erschrecken / Die  
 über



Der 40. Psalm

über mich schreyen: Da/da.

Es müssen sich freuen und  
frölich seyn/ alle die nach dir  
fragen/ Vnd die dein Heyl  
lieben/ müssen sagen allwege:  
der HErr sey hoch gelobet.

Denn ich bin arm und  
elend/ der HErr aber sorget  
für mich/ Du bist mein  
Helfer und Erretter/ mein  
Gott/ verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Verleih/ O HErr/ daß mir dem Armen  
In seiner Noth ich trag Erbarmen!  
Das wird mir dienen mit der Zeit/  
Bey dir auch zur Barmherzigkeit.

Ein

Der 41. Psalm

Ein Psalm Davids/ vor  
zu singen.

**W**ol dem/ der sich des  
Dürfftigen annimmt/  
den wird der HErr erretten  
zur bösen Zeit.

Der HErr wird ihn be-  
wahren/ und bey dem Leben er-  
halten/ und ihm lassen wol-  
gehen auff Erden/ und nicht  
geben in seiner Feinde willen.

Der HErr wird ihn er-  
quicken auff seinem Siech-  
bette/ Du hilffest ihm von  
aller seiner Krankheit.

Ich sprach: HErr sey mir  
gnädig/ heile meine Seele!

Dem



Denn ich habe an dir gesündigt.  
Diger.

Meine Feinde reden Arges wider mich/ wenn wird er sterben/ und sein Name vergehen?

Sie hoffen/ daß sie schauen/ und meynens doch nicht von Herzen/ sondern suchen etwas/ das sie lästern mögen/ gehen hin und tragens aus.

Alle/ die mich hassen/ rauben miteinander wider mich/ und denken böses über mich.

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen/ wenn

er ligt/ sol er nicht wider aufstehen.

Auch mein Freund/ dem ich mich vertrauete/ Der mein Brod aß/ tritt mich unter die Füße.

Du aber **HEKX** sey mir gnädig/ und hilff mir auff So wil ich sie bezalen.

Dabey mercke ich/ daß du gefallen an mir hast/ daß mein Feind über mich nicht lauchzen wird.

Mich aber erhelestu um deiner Frömmigkeit willen/ Und stellest mich für dein Angesicht ewiglich.

Gelos



Gelobet sey der Herr/ der  
Gott Israel/ von nun an bis  
in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

## Der 42. Psalm.

Der Hirsch erhitzt zum Wasser rennet/  
So/ wenn mein Herz in Unmuth brennet/  
Hyl ich zu dir/ Gott Israel/  
Du gibst Trost/ Wasser meiner Seele.

Eine Unterweisung der  
Kinder Korah/ vor-  
zu singen.

**W**ie der Hirsch schreyet  
nach frischem Wasser/  
So schreyet meine Seele/  
Gott/ zu dir.

Meine Seele dürstet nach  
Gott/ nach dem lebendigen  
Gott.

Gott/ wenn werde ich da-  
hin kommen/ daß ich Gottes  
Angesicht schaue?

Meine Thränen sind meine  
Speise Tag und Nacht/ weil  
man täglich zu mir saget:  
Wo ist nu dein Gott?

Wenn ich denn deß innen  
werde/ so schürte ich mein  
Herz heraus bey mir selbst:  
Denn ich wolte gerne hin-  
gehen mit dem Hauffen/ und  
mit ihnen wallen zum Hause  
Gottes/ mit Frolocken und  
Danc'en/ unter dem Hauf-  
fen/ die da feyren.

Was betrübst du dich mei-  
ne



me Seele/ und bist so unruhig  
in mir? Harre auff Gott/  
Denn ich werde ihm noch  
danken/ daß er mir hilfft  
mit seinem Angesicht.

Mein Gott/ betrübt ist  
meine Seele in mir/ darumb  
gedencke ich an dich im Land  
de am Jordan/ und Hermon  
him/ auff dem kleinen Berge.  
Deine Flut rauschen das  
her/ daß hie eine Tieffe/ und  
da eine Tieffe brausen/ alle  
deine Wasservogen und  
Wellen gehen über mich.

Der Herr hat des tages  
verheissen seine Güte/ und  
des

des Nachts singe ich ihm/  
und bethe zu Gott meines  
Lebens.

Ich sage zu Gott meinem  
Fels: Warumb hast du mein  
vergessen? Warumb muß  
ich so traurig gehen/ wenn  
mein Feind mich drenget?

Es ist als ein Mord in  
meinen Beinen/ daß mich  
meine Feinde schmehen/ wenn  
et täglich zu mir sagen: Wo  
ist nu dein Gott?

Was betrübst du dich mei-  
ne Seele/ und bist so unruhig  
in mir? Harre auff Gott/  
Denn ich werde ihm noch  
dank



dancken/ daß Er meines An-  
gesichtes Hülffe/ und mein  
Gott ist.

## Der 43. Psalm.

Her/ weß man mich von dir wil leiten/  
So sieh du selber mir zur Seiten/  
Geleite mich in deinem Liecht/  
Und zeige mir dein Angesich.

**I**chtemich Gott/ und  
führe mir meine Sache  
wider das unheilige Volk/  
und errette mich von den fal-  
schen und bösen Leuten.

Denn du bist der Gott meiner  
Stärke/ Warum verstößt du mich?  
Warum läßtst du mich so traurig ge-  
hen?

hen/ wenn mich mein Feind  
drenget?

Sende dein Liecht und  
deine Wahrheit/ daß sie mich  
leiten/ und bringen zu dei-  
nem heiligen Berge/ und zu  
deiner Wohnung.

Daß ich hinein gehe zum  
Altar Gottes/ zu dem Gott/  
der meine Freude und Wonne  
ist/ Und dir Gott auff der  
Harrßen dancke/ mein Gott.

Was betrübst du dich/  
meine Seele/ und bist so un-  
ruhig in mir? Harre auff  
Gott/ Denn ich werde ihm  
noch dancken/ daß er meines

52 Ange



Angeichts Hülffe/ und mein  
GOTT ist.

## Der 44. Psalm.

Wenn unsre Feinde unser spotten/  
Sich wider uns zusammen rotten/  
Herr! so erwecke deine Macht/  
Und sey auff unsre Hülff bedacht.

Eine Unterweisung der Kinder  
der Korah/ vorzu-  
singen.

GOTT/ wir habens mit  
unsern Ohren gehört/  
unsere Väter habens uns  
erzählet/ was du gerhan hast  
zu ihren Zeiten/ vor Alters.

Du hast mit deiner Hand  
die Heyden vertrieben/ Aber  
sie

ge hast du eingesetzt/ Du hast  
die Völcker verderbet/ Aber  
ge hast du außgebreitet.

Denn sie haben das Land  
nicht eingenommen durch  
ihr Schwert/ und ihr Arm  
hülff ihnen nichts/ sondern  
deine Rechte/ dein Arm/  
und das Liecht deines Ange-  
ichts/ denn du hattest Wol-  
gefallen an ihnen.

GOTT/ du bist derselbe  
mein König/ der du Jacob  
Hülffe verheisset.

Durch dich wollen wir  
unsre Feinde zerstoßen/ In  
deinem Namen wollen wir  
unter-



untretten/ die sich wider  
uns setzen.

Denn ich verlasse mich  
nicht auff meinen Bogen/  
Vnd mein Schwerdt kan  
mir nicht helfen.

Sondern du hilffest uns  
von unsern Feinden/ Vnd  
machest zu Schanden/ die  
uns hassen.

Wir wollen täglich rüh-  
men von Gott/ Vnd dein  
nem Namen danken ewig-  
lich/ Sela.

Warumb verstößest du  
uns denn nu/ und lässest uns  
zu Schanden werden? Vnd

zeuchst

zeuchst nicht aus unter un-  
serm Heer?

Du lässest uns fliehen für  
unserm Feind/ daß uns be-  
rauben/ die uns hassen.

Du lässest uns auffressen/  
wie Schaaf/ und zerstreuest  
uns unter die Heyden.

Du verkäuffest dein Volk  
ambsonst/ und nimmest  
nichts drum.

Du machest uns zur  
Schmach unsern Nachbarn/  
Zum Spott und Hohn/ der  
nen/ die umb uns her sind.

Du machest uns zum Bey-  
spiel unter den Heyden/ und

54

daß



daß die Völcker das Haupt  
über uns schütteln.

Täglich ist meine Schmach  
für mir/ Vnd mein Anlitz  
ist voller Schande.

Daß ich die Schänder  
und Lästerer hören/ und die  
Feinde und Rachgierigen  
sehen muß.

Diß alles ist über uns  
kommen/ und haben doch  
dein nicht vergessen/ Noch  
untreulich in deinem Bunde  
gehandelt.

Unser Herz ist nicht ab  
gefallen/ noch unser Gang ge  
wichen von deinem Wege.

Daß

Daß du uns so zuschlägest  
unter den Drachen/ und be  
deckest uns mit Finsterniß.

Wenn wir deß Namens  
unfers **GOTTES** ver  
gessen hätten/ Vnd unsere  
Hände auffgehoben zum  
frembden Gott.

Das möchte Gott wol  
sünden/ nu kennet er ja unser  
Hergen-grund.

Denn wir werden ja um  
deinen willen täglich erwür  
get/ Vnd sind geachtet wie  
Schlacht-Schaafe.

Erwecke dich/ **HEXX**/  
Warumb schläffest du? Wa

55-

che



che auff / und verstoße uns  
nicht so gar.

Warum verbirgest du dein  
Antlitz? Vergisest unsers  
Klends und Drangs?

Denn unser Seele ist ge-  
beugert zur Erden / Unser  
Bauch kleeet am Erd-Boden.  
den.

Mache dich auff / hilf  
uns / Vnd erlöse uns / umb  
deiner Güte willen.

## Der 45. Psalm.

Du schönster Bräutigam meiner Seele  
Mit der du selbst dich wilt vermählen  
Schmück mich aufs beste / daß ich dir  
Gefallen möge für und für.

Ein Braut-Lied und Unter-  
weisung der Kinder Korah / von  
den Rosen / vorzusingen.

Ein Herz richtet ein  
feines Lied / Ich will  
singen von einem Könige /  
Meine Zunge ist ein Griffel  
eines guten Schreibers.

Du bist der schönste un-  
ter den Menschen-Kindern /  
Holdselig sind deine Lippen /  
Darumb segnet dich Gott  
ewiglich.

Stärcke dein Schwerdt an  
deine Seiten / du Held / und  
schmücke dich schön.

Es müsse dir gelingen in

H 6

dei-



deinem Schmuck / Zeuch  
 einher der Wahrheit zu gutt /  
 und die Klenden bey Recht  
 zu behalten / So wird deine  
 rechte Hand Wunder be-  
 weisen.

Scharff sind deine Pfeile /  
 daß die Völcker für dir nie-  
 derfallen / Mitten unter den  
 Feinden deß Königs.

Gott / dein Stuhl bleib  
 immer und ewig / das Sce-  
 pter deines Reichs ist ein  
 gerade Scepter.

Du liebest Gerechtigkeit /  
 und hassst Gottloß Wesen /  
 Darumb hat dich Gott /  
 dein

dein GOTT gesalbet mit  
 Freuden-Oehle / mehr denn  
 deine Gesellen.

Denn deine Kleider sind  
 eitel Myrrhen / Aloes und  
 Kezia / Wenn du aus den  
 Elffenbeinen Pallasten da-  
 her trittst in deiner schönen  
 Pracht.

In deinem Schmuck ge-  
 hen der Könige Töchter /  
 Die Braut stehet zu deiner  
 Rechten / in eitel köstlichem  
 Golde.

Höre Tochter / schau  
 drauff / und neige deine Oh-  
 ren / Vergiß deines Vocks /  
 H 7 und



	Došlo	
Por. číslo	od koho	Predmet

Der 45. Psalm.

und deines Vaters Haus.

So wird der König Lust  
an deiner Schöne haben/  
denn Er ist dein HErr/ und  
solt ihn anbethen.

Die Tochter Zor wird  
mit Geschenck daseyn/ Die  
Reichen im Vold werden  
für dir flehen.

Des Königes Tochter ist  
ganz herzlich inwendig/  
Sie ist mit gülden stücken  
gekleidet.

Man führet sie in gestück-  
ten Kleidern zum Könige/  
Und ihre Gespielen/ die  
Jungfrauen/ die ihr nach-  
gehen/

96

Der 45. Psalm.

gehen/ führt man zu dir.

Man führet sie mit Freu-  
den und Wonne/ und gehen  
in des Königs Pallast.

An Statt deiner Vätter  
wirfst du Kinder kriegen/ Die  
wirfst du zu Fürsten setzen in  
aller Welt.

Ich wil deines Namens  
gedencken von Kind zu Kin-  
des-Kind.

Darumb werden dir dan-  
cken die Völcker immer und  
ewiglich.

Der 46. Psalm.

Unsers Hergens Suverelich/  
Ist HErr Göt/ zu dir gerichte/

Laß.



Der 45. Psalm.

und deines Vaters Haus.  
So wird der König Lust  
an deiner Schöne haben/  
denn Er ist dein Herr/ und  
solt ihn anbeten.

Die Tochter Zion wird  
mit Geschenk da seyn/ Die  
Reichen im Volk werden  
für dir flehen.

Des Königes Tochter ist  
ganz herlich inwendig/  
Sie ist mit gülden stücken  
gekleidet.

Man führet sie in gestück-  
ten Kleidern zum Könige/  
Und ihre Gespielen/ die  
Jungfrauen/ die ihr nach-  
gehen/

Der 45. Psalm.

gehen/ führt man zu dir.  
Man führet sie mit Freu-  
den und Wonne/ und gehen  
in des Königs Pallast.

An Statt deiner Väter  
wirfst du Kinder kriegen/ Die  
wirfst du zu Fürsten setzen in  
aller Welt.

Ich wil deines Namens  
gedencken von Kind zu Kin-  
des-Kind.

Darumb werden dir dan-  
cken die Völker immer und  
ewiglich.

Der 46. Psalm.

Unsers Hergens Zuversicht/  
In Herr Gott/ zu dir gerichte/

Laß.



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
0

### Der 45. Psalm

Laß uns deine Hülffe sehen/  
So wird uns kein Leyd geschehen.

Ein Lied der Kinder Korah/  
von der Jugend / vor  
zu singen.

Gott ist unser Zuversicht  
und Stärke / Eine  
Hülffe in den grossen Nöthen  
die uns troffen haben.

Darumb fürchten wir uns  
nicht / wenn gleich die Welt  
untergienge / und die Berge  
mitten ins Meer sincken.

Wenn gleich das Meer  
wüthet und wallet / Und von  
seinem Ungeßüm die Berge  
einfielen / Sela.

Den

### 97 Der 46. Psalm

Dennoch soll die Stadt  
Gottes sein lustig bleiben  
mit ihrem Brännlein / da die  
heiligen Wohnungen des  
Höchsten sind.

Gott ist bey ihr drinnen /  
Darumb wird sie wol blei-  
ben / Gott hilfft ihr frühe.

Die Heyden müssen ver-  
zagen / und die Königreiche  
fallen / Das Erdreich muß  
vergehen / wenn Er sich hö-  
ren läßt.

Der HERR Zebaoth ist  
mit uns / Der Gott Jacob  
ist unser Schutz / Sela.

Kommet her und schauet  
die



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
0			

KZB 1469-53

Der 46. Psalm.

die Werck deß HErrn/ Der  
auff Erden solch Zerstoren  
anrichtet.

Der den Kriegen steuret  
in aller Welt/ Der Bogen  
zubricht/ Spieß zuschlägt/  
und Wagen mit Feuer ver-  
brennt.

Seyd stille/ und erkennet  
daß ich GOTT bin/ Ich wil  
Ehre einlegen unter den Hey-  
den/ Ich wil Ehre einlegen  
auff Erden.

Der HErr Sebaoth ist  
mit uns/ Der GOTT Jacob  
ist unser Schutz/ Sela.

Der

98 Der 47. Psalm.

Der 47. Psalm.

König über Welt und Erden/  
Laß zu dir befehret werden/  
Alle Heyden/ auff daß wir/  
Nueinander danken dir.

Ein Psalm/ vorzusingen  
der Kinder Korah.

Klocket mit Händen  
I alle Völker/ Vnd jauch-  
zet GOTT mit fröhlichem  
Schalle.

Denn der HErr der Al-  
lerhöhest ist erschrecklich/  
Ein grosser König auff dem  
ganzen Erdboden.

Er wird die Völker un-  
ter uns zwingen/ Vnd die  
Leute unter unser Füsse.

Er

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

2

3

4

5

6

7

8

9

0

## Der 47. Psalm.

Er erwehlet uns zum Erb-  
theil/ die Herzlichkeit Jacob/  
den er liebet/ Sela.

GOTT fährt auff mit  
Jauchzen/ Und der HERR  
mit heller Posaunen.

Lobsinger/ Lobsinger  
GOTT/ Lobsinger/ Lobsin-  
ger unserm Könige.

Denn GOTT ist König  
auf dem ganzen Erdboden/  
Lobsinger ihm flüchlich.

GOTT ist König über die  
Heyden/ GOTT sitzt auff  
seinem heiligen Stuhl.

Die Fürsten unter den  
Völkern sind versammlet zu  
einem

99

## Der 48. Psalm.

einm Volk dem Gott Abra-  
ham/ Denn GOTT ist sehr  
erhöhet bey den Schulden  
auff Erden.

## Der 48. Psalm.

O grosser GOTT/ bewahr die Stadt/  
die deine Lehr und Namen hat/  
Nach auch den Königen bewand/  
Daß sie beschütze deine Hand.

Ein Psalm-Lied der Kinder  
Korah.

Stark ist der HERR/ und  
hoch berühmt/ in der  
Stadt unsers Gottes/ auff  
seinem heiligen Berge.

Der Berg Zion ist wie  
ein schön Zweiglein/ des sich  
das



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 48. Psalm.

das ganze Land tröstet/ An  
der Seiten gegen Mitter-  
nacht/ ligt die Stadt deß  
grossen Königes.

2

3

GOTT ist in ihren Pallas-  
ten bekandt/ Daß Er der  
Schutz sey.

4

5

Denn sihe/ Könige sind  
versamlet/ Vnd miteinander  
süß über gezogen.

6

7

Sie haben sich verwun-  
dert/ da sie solches sahen/  
Sie haben sich entsetzt/ und  
sind gestürzt.

8

9

Zittern ist sie daselbst an-  
kommen/ Angst/ wie eine  
Gebererin.

Du

0

KZB 1469-53

100

Der 48. Psalm.

Du zubreichst Schiffe im  
Meer/ durch den Ost-  
wind.

Wie wir gehöret haben/  
so sehen wirs an der Stadt  
deß Herrn Zebaoth/ an der  
Stadt unsers GOTTes/  
GOTT erhält dieselbige  
ewiglich/ Sela.

GOTT/ wir warten  
deiner Güte/ in deinem  
Tempel.

GOTT/ wie dein Name/  
so ist auch dein Ruhm biß an  
der Welt Ende/ deine Rech-  
te ist voll Gerechtigkeit.

Es freue sich der Berg  
Zion

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 48. Psalm.

Sion/ und die Töchter Juda  
seyen frölich/ umb deinet  
Rechten willen.

2

Mache auch umb Sion/  
und umbfahet sie/ Zehlet ihre  
Thürne.

3

4

Leget Fleiß an ihre Mau-  
ren/ und erhöhet ihre Pal-  
läste/ Auff daß man davon  
verkündige bey den Nach-  
kommen.

5

6

7

8

9

0

Daß dieser GOTT sey  
unser Gott/ immer und  
ewiglich/ Er führet uns wie  
die Jugend.

Der

101

## Der 49. Psalm.

## Der 49. Psalm.

Hiß Herr/ daß grosses Geld und Gut/  
Mich nicht erhöhe meinen Muth/  
Es hilft doch nichts nicht für dem Tod  
Viel Geld stürzt oft die Seel in Noth

Ein Psalm/ der Kinder Ko-  
rah vorzusingen.

Veret zu alle Völcker/  
Mercket auff alle/ die in  
dieser Zeit leben.

Beyde gemein Mann und  
Kern/ Beyde Reich und  
Arm miteinander.

Mein Mund soll von  
Weisheit reden/ Und mein  
Hertz von Verstand sagen.

Wir wollen einen guten  
Spruch hören/ Und ein fein

I

Ges



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 49. Psalm.

Gedicht auff der Harpffen  
spielen.

2

Warumb solt ich mich  
fürchten in bösen Tagen/  
Wenn mich die Missethat  
meiner Untertreter umb-  
gibt?

3

4

5

Die sich verlassen auff ihr  
Gut/ und trogen auff ihren  
grossen Reichthumb.

6

Kan doch ein Bruder nie-  
mand erlösen noch Gott je-  
mand verfühnen.

7

8

Denn es kostet zu viel/  
ihre Seele zu erlösen/ Daß  
ers muß lassen anstehen  
ewiglich.

9

0

KZB 1469-53

102

Der 49. Psalm.

Ob er auch gleich lange  
lebet/ Vnd die Grube nicht  
siehet.

Denn man wird sehen/ daß  
solche Weisen doch sterben/  
So wol als die Thoren und  
Narren umkommen/ Vnd  
müssen ihr Gut andern lassen.

Das ist ihr Hertz/ daß ihre  
Häuser wären immerdar/  
Ihre Wohnung bleiben für  
und für/ und haben grosse  
Ehre auff Erden.

Dennoch können sie nicht  
bleiben in solcher Würde/  
Sondern müssen davon/  
wie ein Vieh.

I 2

Dis

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 49. Psalm

2

Diß ihr Thun ist eitel  
Thorheit/ Noch lobens ihre  
Nachkommen mit ihrem  
Munde/ Sela.

3

Sieligen in der Hölle wie  
Schaafe/ der Tod naget sie/  
Aber die Frommen werden  
gar bald über sie herrschen/  
und ihr Trotz muß verges-  
hen/ in der Hölle müssen sie  
bleiben.

4

5

6

7

8

9

0

Aber Gott wird meine  
Seele erlösen aus der Hellen  
Gewalt/ Denn Er hat mich  
angenommen/ Sela.

Laß dich nicht iren/ ob  
einer reich wird/ Ob die

Herr

103

## Der 48. Psalm

Herrlichkeit seines Hauses  
groß wird.

Denn er wird nichts in  
seinem sterben mit nemem  
Vnd seine Herrlichkeit wird  
ihm nicht nach fahren.

Sondern er tröstet sich  
dieses guten Lebens/ Vnd  
preisets wenn einer nach gu-  
ten Tagen trachtet.

So fahren sie ihren Väte-  
tern nach/ Vnd sehen das  
Licht nimmermehr.

Kurz/ wenn ein Mensch  
in der Würde ist/ und hat kei-  
nen Verstand/ So fähret er  
davon wie ein Vieh.

I:

Der



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
0		

KZB 1469-53

Der 50. Psalm.

### Der 50. Psalm.

O Herr und Richter aller Erden /  
Laß meine Noth dir kundbar werden /  
Errette mich zu deinem Preiß /  
Bewahr mich für der Feuchler weis.

### Ein Psalm Assaph.

Gott der Herr / der  
mächtig redet / Und  
ruffet der Welt / von Auf-  
gang der Sonnen biß zum  
Niedergang.

Aus Zion bricht an der  
schöne Glanz Gottes.

Unser Gott kompt / und  
schweiget nicht / Fressend  
Feuer gehet für ihm her / und  
umb ihn her ein groß Wetter

Er

104

Der 50. Psalm.

Er ruffet Himmel und Er-  
den / daß er sein Volk richte.

Versamlet mir meine Hei-  
ligen / Die den Bund mehr  
achten / denn Opffer.

Und die Himmel werden  
seine Gerechtigkeit verkün-  
digen / denn Gott ist Rich-  
ter / Sela.

Höre mein Volk / laß  
mich reden / Israel laß mich  
unter dir zeugen / Ich Gott  
bin dein Gott.

Deines Opffers halben  
straffe ich dich nicht / Sind  
doch deine Brand-Opffer  
sonst immer für mir.

Ich

Ich

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 50. Psalm

2

Ich wil nicht von deinem  
Hause Farren nemen/ Noch  
Böcke aus deinen Ställen.

3

Denn alle Thier im Wal-  
de sind mein/ und Vieh auff  
den Bergen/ da sie bey tau-  
senden gehen.

4

5

Ich kenne alles Gefög-  
el auff den Bergen/ und aller-  
ley Thier auff dem Felde ist  
für mir.

6

7

Wo mich hungerte/ wolt  
ich dir nicht davon sagen:  
Denn der Erdboden ist  
mein/ und alles was drin-  
nen ist.

8

9

Meinest du/ daß ich Och-  
sen-

0

KZB 1469-53

105

## Der 50. Psalm.

sen Fleisch essen wölle/ Oder  
Bocksblut trincken.

Opffere Gott Dank/ und  
bezahle dem Höchsten deine  
Gelübde.

Und ruffe mich an in der  
Noht/ So wil ich dich er-  
retten/ so soltu mich preisen.

Aber zum Gottlosen  
spricht Gott: Was ver-  
kündigest du meine Rechte/  
Und nimmest meinen Bund in  
deinen Mund?

So du doch Zucht habest/  
Und wirffest meine Wort  
hinder dich.

Wenn du einen Dieb si-  
hest

I s

hest

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 50. Psalm.

hest/ so läuffest du mit ihm/  
Vnd hast Gemein schafft mit  
den Ehebrechern.

2

Dein Maul lässest du bö-  
ses reden/ Vnd deine Zunge  
treibet Falschheit.

3

Du sitzest/ und redest  
wider deinen Bruder/ Dei-  
ner Mutter Sohn ver-  
leumbdest du.

4

Das thust du/ und ich  
schweige/ da meynest du/ ich  
werde seyn gleich wie du/ A-  
ber ich wil dich straffen/ und  
wil diß unter Augen stellen.

5

6

Mercket doch das/ die ihr  
Gottes vergesset/ Daß ich  
nicht

7

8

9

0

KZB 1469-53

106

Der 51. Psalm.

nicht einmal hinreisse/ und  
sey kein Ketter da.

Wer Dank opffert/ den  
preiset mich/ Vnd das ist  
der Weg/ daß ich ihm zeige  
das Heyl Gottes.

Der 51. Psalm.

GOTT! durch deine grosse Gnad/  
Tilge meine Missethat/  
Schaff ein neues Herz in mir/  
Und dein Geist erhalt mich dir.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen/ da der Prophet Nathan zu  
ihm kam/ als er war zu Bath-  
saba eingangen.

GOTT/ sey mir gnädig  
nach deiner Güte/ Vnd  
J 6 tilge

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 57. Psalm.

2

tilge meine Sünde nach  
deiner grossen Barmherzig-  
keit.

3

Wasche mich wol von  
meiner Missethat/ Vnd  
reinige mich von meiner  
Sünde.

4

5

Denn ich erkenne meine  
Missethat/ vnd meine Sün-  
de ist immer für mir.

6

7

An dir allein hab ich ge-  
sündigt/ und übel für die  
gethan/ Auff daß du Recht  
behaltest in deinen Worten/  
Vnd rein bleibest/ wenn du  
gerichtet wirst.

8

9

Sihe/ ich bin aus sündli-  
chen

0

KZB 1469-53

107

## Der 57. Psalm.

chen Saamen gezeuget/ und  
meine Mutter hat mich in  
Sünden empfangen.

Sihe/ du hast Lust zur  
Warheit/ die im Verborgenen  
ligt/ Du lässest mich wissen  
die heimliche Weißheit.

Entsündige mich mit I-  
sopen/ daß ich rein werde/  
Wasche mich/ daß ich schnee-  
weiß werde.

Laß mich hören Freud  
und Wonne/ daß die Gebei-  
ne fröhlich werden/ die du zu-  
schlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von  
meinen Sünden/ Vnd tilge  
I 7 alle

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 51. Psalm.

alle meine Missethat.

2

Schaffe in mir Gott ein  
rein Hertz/ und gib mir einen  
neuen gewissen Geist.

3

Verwirff mich nicht von  
deinem Angesicht/ Vnd nim  
deinen heiligen Geist nicht  
von mir.

4

5

Tröste mich wieder mit  
deiner Hülffe/ Vnd der freu-  
dige Geist enthalte mich.

6

7

Denn ich wil die Ubers-  
treter deine Wege lehren/  
Daß sich die Sünder zu dir  
bekehren.

8

9

Errette mich von den  
Blutschulden/ Gott/ der du  
mein

0

KZB 1469-53

108

Der 51. Psalm.

mein GOTT und Heyland  
bist/ Daß meine Zunge deine  
Gerechtigkeit rühme.

Herr/ thue meine Lip-  
pen auff/ daß mein Mund  
deinen Ruhm verkündige.

Denn du hast nicht Lust  
zum Opffer/ ich wolte dir  
sonst wol geben/ und Brand-  
opffer gefallen dir nicht.

Die Opffer/ die Gott  
gefallen/ sind ein geängster  
Geist/ Ein geängstes und  
zerschlagen Hertz wirst du  
Gott nicht verachten.

Thue wohl an Zion/  
nach deiner Gnade/ Bane  
die

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
0			

KZB 1469-53

Der 51. Psalm.

Die Muren zu Jerusalem.  
Denn werden dir gefallen  
die Opffer der Gerechtig-  
keit/ die Brand-Opffer und  
ganzen Opffer: Denn wird  
man Farren auff deinem Al-  
tar opffern.

Der 52. Psalm.

Errette mich von falschen Zungen/  
O Herr! und von den Lasterungen/  
Sey du mein Trost/ an dem ich halte/  
Auff daß ich wie ein Ölbaum alte.

Eine Unterweisung Davids/  
vorzusingen/ da Doeg der Edomiter  
kam/ und saget Saul an/ und  
sprach: David ist in Abime-  
sche Haus kommen.

Was

Der 52. Psalm.

Als trogst du denn/ du  
Tyrann/ daß du kanst  
Schaden thun? So doch  
Gottes Güte noch täglich  
wäret.

Deine Zunge trachtet  
nach Schaden/ Und schneid  
mit Lügen/ wie ein scharff  
Scheer-Messer.

Du redest lieber böses  
denn gutes/ und falsch/ denn  
recht/ Sela.

Du redest gern alles/ was  
zu verderben dienet/ mit fal-  
scher Zungen.

Darumb wird dich Gott  
auch ganz und gar zerstö-  
ren

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 52. Psalm.

2

ren/ und zuschlagen/ Und  
auß der Hütten reissen/ und  
auß dem Lande der Leben-  
digen außrotten/ Sela.

3

Und die Gerechten wer-  
dens sehen/ und sich fürch-  
ten/ und werden sein lachen.

4

5

Sihe/ das ist der Mann/  
der Gott nicht für seinen  
Troß hielt/ Sondern ver-  
ließ sich auff seinen grossen  
Reichthum/ und war mäch-  
tig schaden zu thun.

6

7

Ich aber werde bleiben/  
wie ein grüner Delbaum/ im  
Hause Gottes/ verlasse mich  
auf Gottes Güte immer und  
ewiglich.

8

9

0

Ich

110

## Der 53. Psalm.

Ich dancke dir ewiglich/  
denn du kansts wol machen/  
und wil harren auff deinen  
Namen: Denn deine Heil-  
gen haben Freude daran.

## Der 53. Psalm.

Hilf Herr/ weñ schon der Thoren muß  
Sich Gott veracht/ und böses thut/  
Daß ich doch bleibe gut und fromm/  
Biß Zions Heyl und Hülffe komm.

Eine Unterweisung Davids/  
Im Chor umb einander  
vorzusingen.

Die Thoren sprächen in  
ihrem Herzen: Es ist  
kein Gott/ Sie tügen nichts  
und



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 53. Psalm.

2

und sind ein GRENEL worden  
in ihrem bösen wesen/ Da ist  
keiner der guthut.

3

GOTT schauet vom Him-  
mel auff die Menschen Kin-  
der/ Daß er sehe/ ob jemand  
flug sey/ der nach GOTT  
frage.

4

5

Aber sie sind alle abgefals-  
len/ und allesampt untüch-  
tig/ Da ist keiner der guth-  
thue/ auch nicht einer.

6

7

Wollen den die Vbelthä-  
ter ihnen nicht sagen lassen?  
Die mein Voldt fressen/ daß  
sie sich nehren/ GOTT ruffen  
sie nicht an.

8

9

0

Da

144

## Der 53. Psalm.

Da fürchten sie sich aber/  
da nicht zu fürchten ist/ denn  
GOTT zerstreuet die Gebeine  
der Treiber/ Du machest sie  
zu Schanden/ denn GOTT  
verschmehet sie.

Ach daß die Hülffe aus  
Zion über Israel käme/ Und  
GOTT sein gefangen Voldt  
erlösete/ so würde sich Jacob  
freuen/ und Israel frölich  
seyn.

## Der 54. Psalm.

Hilff mir GOTT/ durch deinen Namen/  
Sprich/ daß mein Gebeth sey Amen.  
Steh mir bey in meinem Leyden/  
So danck ich dir einst mit Freuden.

Ein



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
0			

KZB 1469-53

Der 54. Psalm.

Eine Unterweisung Davids/  
vorzusingen auff Sceptenspielen/ da  
die von Siph lamen/ und sprachen  
zu Saul: David hat sich bey  
unverborgen.

**H**ilff mir/ Gott/ durch  
deinen Namen/ Vnd  
schaffe mir Recht durch  
deine Gewalt.

Gott/ erhöre mein Ge-  
beth/ Vernimm die Rede  
meines Mundes.

Denn Stoltze setzen sich  
wider mich/ und Trotzige  
stehen mir nach meiner See-  
len/ und haben Gott nicht  
für Augen/ Sela.

Sihe/

Der 54. Psalm.

Sihe/ Gott stehet mir  
bey/ Der **HERR** erhält  
meine Seele.

Er wird die Bosheit  
meinen Feinden bezahlen/  
Verstöre sie durch deine  
Treue.

So wil ich dir ein Freus-  
den-Opffer thun/ und deis-  
nem Namen/ **HERR**/ dan-  
cken/ daß er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich  
auß aller meiner Noth/ Daß  
mein Auge an meinen Fein-  
den Lust sihet.

Der

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 55. Psalm.

2

Der 55. Psalm.

3

Herz/ wenn mein Feind mich drengt  
(und drückt)  
 Mein Herz/ wie vor dem Todt erschrickt  
(set)  
 Wirklich stets mein Sorg auff dich/  
 Du hörest und beruhigst mich.

4

Eine Unterweisung Davids/  
 vorzusingen auff Septens  
 Spielen.

5

6

Gott/ höre mein Gebet/  
 und verbirge dich nicht  
 für meinem Flehen.

7

Mercke auff mich/ und  
 erhöere mich/ wie ich so klä-  
 glich zage und heule.

8

9

Daß der Feind so schreyet/  
 und der Gottlose drengert/  
 Denn

0

113

Der 55. Psalm.

Denn sie wollen mir einen  
 Tück beweisen/ und sind mir  
 hefftig gram.

Mein Herz ängstet sich in  
 meinem Leibe/ und daß To-  
 des Furcht ist auff mich ge-  
 fallen.

Furcht und Zittern ist  
 mich ankommen/ Und Grau-  
 en hat mich überfallen.

Ich sprach: O hätte ich  
 Flügel wie Tauben/ daß ich  
 flüge/ und etwa bleibe.

Sihe/ so wolt ich mich  
 ferne Weg machen/ und in  
 der Wüsten bleiben/ Sela.

Ich wolte eylen/ daß ich  
 entg



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

Der 55. Psalm.

2

entrünne/ für dem Sturm-  
Winde und Wetter.

3

Mache ihre Zunge un-  
eins/ **HERR**/ Vnd laß  
sie untergehen / Denn ich  
sehe Frevel und Hadder in  
der Stadt.

4

5

Solches gehet Tag und  
Nacht umb und umb in ihren  
Mauern/ Es ist Mähe und  
Arbeit drinnen.

6

7

Schaden thun regieret  
drinnen/ Liegen und Triegen  
läßt nicht von ihrer Gassen.

8

9

0

Wenn mich doch mein  
Feind schendet / wolt ich  
leiden/ Vnd wenn mich mein  
Hasser

114

Der 55. Psalm.

Hasserpochet/ wolt ich mich  
vor ihm verbergen.

Du aber bist mein Gefelle/  
Mein Pfleger und mein  
Verwandter.

Die wir freundlich mit-  
einander waren unter uns/  
Wir wandelten im Hause  
Gottes zu hauffen.

Der Todt übereile sie/  
und müssen lebendig in die  
Hölle fahren/ Denn es ist  
eytel Bosheit unter ihrem  
Hauffen.

Ich aber wil zu Gott  
ruffen/ Vnd der **HERR**  
wird mir helfen.

K 2

Des



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	

# Der 55. Psalm.

Des Abends/ Morgens  
und Mittags/ wil ich klagen  
und heulen/ So wird Er  
meine Stimme hören.

Er erlöset meine Seele  
von denen/ die an mich wöl-  
len/ und schaffet ihr Ruhe/  
Denn ihr ist viel wider mich.

GOTT wird hören/ und  
sie demüthigen/ der allweg  
bleibt/ Sela. Denn sie wer-  
den nicht anders/ und fürch-  
ten GOTT nicht.

Denn sie legen ihre Hände  
an seine Friedsamten/ Und  
entheiligen seinen Bund.

Ihr Mund ist glätter  
Denn

# Der 55. Psalm.

denn Butter/ und habest  
doch Krieg im Sinn/ Ihre  
Wort sind gelinder/ denn  
Oele/ und sind doch bloss  
Schwerdter.

Wirff dein Anliegen auff  
den HERRN/ der wird  
dich versorgen/ Und wird  
den Gerechten nicht ewig-  
lich in Unruhe lassen.

Aber GOTT/ du wirst  
sie hinunter stossen in die  
tieffe Gruben/ Die Blos-  
gierigen und Falschen wer-  
den ihr Leben nicht zur  
Helffe bringen/ Ich aber  
hoffe auff dich.

K;

Der



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 56. Psalm.

## Der 56. Psalm.

Gott/ sey mir gnädig und zur Seiten/  
Wenn wider mich die Menschen streit-

Was kan das Fleisch? Du hilffst<sup>(ten/</sup>  
vielmehr/  
Drumb geb ich dir Preis/ Dank  
und Ehr.

Ein gülden Kleinod Davids/  
von der klummen Tauben/ unter den  
frembden/ da ihn die Philister  
griffen zu Gath.

Gott/ sey mir gnädig/  
denn Menschen wollen  
mich versenden/ Täglich  
streiten sie und ängsten mich.

Meine Feinde versenden  
mich täglich/ denn viel Streit-  
ten wider mich stolziglich.

Wenn

406

Der 56. Psalm.

Wenn ich mich fürchte/  
So hoffe ich auff dich.

Ich wil Gottes wort rüh-  
men/ auff Gott wil ich hof-  
fen/ und mich nicht fürchten/  
was solt mir Fleisch thun?

Täglich sechten sie meine  
Wort an/ alle ihre Gedanken  
sind/ daß sie mir übel thun.

Sie halten zu Hauff/ und  
lauren/ und haben acht auff  
meine Ferschen/ wie sie meine  
Seele erhaschen.

Was sie böses thun/ das  
ist schon vergeben/ Gott  
stosse solche Leute ohn alle  
Gnade hinunter.

K 4

3chle



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1

## Der 56. Psalm.

2

Zehle meine Flucht/ fesse  
meine Thränen in deinen  
Sack/ ohn Zweifel/ du zäh-  
lest sie.

3

4

Denn werden sich meine  
Feinde müssen zurück kehren/  
Wenn ich ruffe/ so werde  
ich inne/ daß du mein Gott  
bist.

5

6

Ich wil rühmen Gottes  
Wort/ Ich wil rühmen deß  
Herrn Wort.

7

8

Auff Gott hoffe ich/ und  
fürchte mich nicht/ was kön-  
nen mir die Menschen thun?

9

Ich hab dir Gott gelobt/  
daß ich dir danken wil.

0

Denn

117

## Der 57. Psalm.

Denn du hast meine Seele  
vom Tode errettet/ meine  
Füße vom Gleiten/ daß ich  
wandeln mag für Gott ins  
Licht der Lebendigen.

## Der 57. Psalm.

Herr/ deine himmelbreite Güte/  
Beweis an mir/ und mich behüte/  
Wie Löwen ist der Menschen Grimm/  
Darumb in deinen Schutz mich nim.

Ein gülden Kleinod Davids/  
vorzusingen/ (daß er nicht umbläse)  
da er vor Saul flohe in die  
Hölle.

Sey mir gnädig Gott/  
sey mir gnädig/ Denn  
auff dich trauer meine Seele.

Ks

le



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
0

Der 57. Psalm.

le/ und unter dem Schatten  
deiner Flügel hab ich Zu-  
flucht/ biß daß das Unglück  
fürüber gehe.

Ich ruffe zu Gott dem  
Allerhöchsten/ zu Gott/  
der meines Jammers ein  
Endemacht.

Er sendet vom Himmel/  
und hilfft mir von der  
Schmach meines Versens-  
ders/ Sela. Gott sendet  
seine Hüffe und Treue.

Ich luge mit meiner Seele  
unter den Löwen/ die Men-  
schen Kinder sind Flammen/  
ihre Däne sind Spieß und  
Pfeile/

108

Der 57. Psalm.

Pfeile/ Vnd ihre Zungen  
scharffe Schwerter.

Erhebe dich Gott über  
den Himmel/ und deine Ehre  
über alle Welt.

Sie stellen meinem gange  
Nege/ und drücken meine  
Seele nider/ Sie graben für  
mir eine Gruben/ und fallen  
s. lbst drein/ Sela.

Mein Herz ist bereit/  
Gott/ mein Herz ist bereit/  
Daß ich singe und lobe.

Wache auff meine Ehre/  
wach auff Psalter und  
Harpsfe/ Frühe wil ich auff  
wachen.

K 6

Herr



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

### Der 57. Psalm.

**H**err/ ich wil dir dank-  
cken unter den Völkern/ Ich  
wil dir lobsingē unter den  
Leuten.

Denn deine Güte ist so  
weit der Himmel ist/ Vnd  
deine Wahrheit/ so weit die  
Wolcken gehen.

Erhebe dich Gott über  
den Himmel/ und deine  
Ehre über alle Welt.

### Der 58. Psalm.

**H**err/ übe Rach an den Gottlosen/  
Laß ihnen ihre Zähne zerstoßen/  
Daß die Gerechten ihnen werden/  
Du sehest Richter noch auff Erden.

Ein

### Der 58. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids/  
vorzusingen/ daß er nicht  
umbkame.

**S**eyd ihr denn stumm/  
daß ihr nicht reden wolt  
was recht ist/ Vnd richten  
was gleich ist/ ihr Menschen  
Kinder?

Ja muthwillig thut ihr  
Unrecht im Lande/ Vnd ge-  
het stracks durch mit euren  
Händen zu freveln.

Die Gottlosen sind ver-  
kehret von Mutterleibe an/  
Die Lügner irren von  
Mutter-Leibe an.

Ihr Wüten ist gleich/ wie  
das

A 7

das



Por. číslo	D o s l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 58. Psalm.

Das wären einer Schlaugen / Wie eine taube Otter / Die ihr Ohrzustopffet.

Daß sie nicht höre die Stimme des Zäuberers / Des Beschwervers / der wol beschweren kan.

GOTT / zubrech ihre Zähne in ihrem Maul / Zerstoß die Backen-Zähne der jungen Löween.

Sie werden zergehen wie Wasser / das dahin fließt / sie zielen mit ihren Pfeilen / aber dieselben zubrechen.

Sie vergehen / wie eine Schnecke verschmachtet / wie

Der 58. Psalm.

Wie eine unzeitige Geburt eines Weibes / sehen sie die Sonne nicht.

Ehe ihre Dornen reiß werden am Dornstrauch / Wird sie dein Dorn so frisch wegreißen.

Der Gerechte wird sich freuen / wenn er solche Rache sihet / Und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

Daß die Leute werden sagen / Der Gerechte wird seyn ja genießen / Es ist ja noch GOTT Richter auff Erden.

Der



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 59. Psalm.

## Der 59. Psalm.

Die Feinde stehn nach meinem Blute/  
Sey du/ GOTT/ der mir hülfte thut/  
Du wolest sie zu schanden machen/  
So werd ich ihrer widerlachen.

Ein gülden Kleinod Davids/  
(daß er nicht umbläme) da Sauft  
ihn sandte/ und ließ sein Haus  
bewahren/ daß er ihn  
wider

Errette mich mein Gott  
von meinen Feinden/  
und schütze mich für denen/  
so sich wider mich setzen.

Errette mich von den  
Ubelthätern/ Und hüff mir  
von den Blutgierigen.

Denn sehe/ HERR/ sie  
laus

Der 59. Psalm.

lauren auff meine Seele/ die  
Starcken sammeln sich wider  
mich/ ohn mein Schuld und  
Missethat.

Sie lauffen ohn meine  
Schuld/ und breiten sich/  
Erwache und begegne mir/  
und sihedrein.

Du Herr Gott Zebaoth/  
Gott Israel/ wache auff/  
und suche heim alle Heyden/  
Sey der keinem gnädig/ die  
so verwegene Ubelthäter  
sind/ Sela.

Deß Abends laß sie wie-  
derumb auch heulen/ wie  
die Hunde/ Und in der  
Stad



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 59. Psalm.

Stadt umbher lauffen  
 Sihe/ sie plaudern mit  
 einander/ Schwerter sind  
 in ihren Lippen/ Wer solts  
 hören?

Aber du **HEKX** wirst  
 ihrer lachen/ Vnd aller Hey-  
 den spotten.

Für ihrer Macht halt ich  
 mich zu dir/ Denn **GOTT** ist  
 mein Schutz.

**GOTT** erzeiget mir reich-  
 lich seine Güte/ **GOTT** läßt  
 mich meine Lust sehen an  
 meinen Feinden.

Erwürge sie nicht/ daß  
 es mein Volk nicht vergesse/

Der

Der 59. Psalm.

Zerstöre sie aber mit deiner  
 Macht/ **HEKX**/ unser  
 Schild/ und stoß sie hin-  
 unter.

Ihre Lehre ist eitel Sün-  
 de/ und verharren in ihrer  
 Hoffart/ Vnd predigen eitel  
 Fluchen und Widersprechen.

Verrilge sie ohn alle Gnad/  
 Verrilge sie/ daß sie nichts  
 seyn/ und inne werden/ daß  
**Gott** Herrscher sey in Jacob/  
 in aller Welt/ Sela.

Deß Abends laß sie wie-  
 derumb auch heulen wie  
 Hunde/ Vnd in der Stadt  
 umbherlauffen.

Laß



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

Der 59. Psalm.

Laß sie hin und her lauffen  
umb Speise/ Und murren/  
wenn sie nicht satt werden.

Ich aber wil von deiner  
Macht singen/ und deß mor-  
gens rühmen deine Güte/  
Denn du bist mein Schutz  
und Zuflucht in meiner noth.

Ich wil dir mein/ Gott/  
lobsingen/ Denn du Gott/  
bist mein Schutz und mein  
gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gott/ der du uns vorhin geschlagen/  
Seil uns nun wieder nach den Plagen/  
Die Menschen können uns nie rathe/  
Mach dir Gott/ ihun wir große Thaten/  
Ein

123 Der 60. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids/  
vorzusingen/ von einem gülden Rosen-  
span zu lehren/ da er gestritten hatte  
mit den Syrern zu Mesopotamias/  
und mit den Syrern von Zoba/ da  
Joab umblehret/ und schlug der  
Edomitter im Salghal  
zwölff tausend.

**G**OTT/ der du uns ver-  
stossen und zerstreuet  
hast/ und zornig warest/  
Tröste uns wieder.

Der du die Erde bewege  
und zerrissen hast/ Heile ihre  
Brüche/ die so zerschellet ist.

Denn du hast deinem  
Volk ein hartes erzeiget/  
Du hast uns einen Trunk  
Weins



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 60. Psalm.

Weins geben/ daß wir dau-  
melten.

Du hast aber doch ein Zei-  
chen gegeben denen/ die dich  
fürchten/ Welches sie auff-  
wurffen/ und sie sicher ma-  
chen/ Sela.

Auff daß deine Lieben er-  
lediget werden/ so hilff nu  
mit deiner Rechten/ und er-  
höre uns.

GOTT redet in seinem  
Heiligthumb/ deß bin ich  
froh/ Vnd wil theilen Si-  
chem/ und abmessen das  
Thal Suchoth.

Gilead ist mein/ mein ist  
Ma-

124 Der 60. Psalm.

Manasse/ Ephraim ist die  
Macht meines Hauptes/  
Juda ist mein Fürst.

Moab ist mein Wasch-  
Töpfen/ Meinen Schuh  
strecke ich über Edom/ Phi-  
listea jauchzet zu mir.

Wer wil mich führen in  
eine feste Stadt? Wer ge-  
leitet mich biß in Edom?

Wirst du es nicht thun/  
Gott/ der du uns verstös-  
est? Vnd zeuchst nicht auß/  
Gott/ auff unser Heer?

Schaffe uns Beystand in  
der Noth/ Denn Menschen  
Hülff ist kein nutz.

Mit



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Der 61. Psalm.

Mit GOTT wollen wir  
Thaten thun/ Er wird un-  
sere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

In meiner Angst ruff ich zu dir/  
Herr/ hör und wende dich zu mir/  
Des Königs Herrschaft machst du fest  
Erzeig ihm deine Güte auff's best.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zusingen auff Septimo  
Spielen.

Höre GOTT mein Ge-  
schrey/ Vnd mercke auff  
mein Gebeth.

Hie nieden auff Erden  
ruffe ich zu dir/ wenn mein  
Hertz

Der 61. Psalm.

Hertz in Angst ist/ Du wol-  
test mich führen auff einen  
hohen Felsen.

Denn du bist meine Zuver-  
sicht/ ein starcker Thurn für  
meinen Feinden.

Ich wil wohnen in deiner  
Hütten ewiglich/ und trauen  
unter deinen Fittigen/ Sela.

Denn du GOTT hörest  
mein Gelübde/ Du belohnest  
die wol/ die deinen Namen  
fürchten.

Du gibest deinem Könige  
langes Leben/ Daß seine  
Jahre wahren immer für  
und für.

2

Daß



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 61. Psalm.

Daß er immer sitzen blei-  
bet für Gott/ Erzeige ihm  
Güte und Treue/ die ihn  
behüten.

So wil ich deinem Na-  
men lobsingem ewiglich/ daß  
ich meine Gelübde bezahle  
täglich.

Der 62. Psalm.

Schau Herr/ wie sie mein Unglück suchen/  
Sie mir lieblosen/ heimlich fluchen/  
Jedoch weil nichts sind alle Leut/  
Bist du mein Hoffnung allezeit.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen für Jeduchun.

Keine Seele ist stille zu  
Gott/ der mir hilfft.

Dein

126

Der 62. Psalm.

Denn Er ist mein Hort/  
meine Hülffe/ mein Schutz/  
Daß mich kein Fall stürzen  
wird/ wie groß er ist.

Wie lange stellet ihr alle  
einem nach/ daß ihr ihn er-  
würget/ Als eine hangende  
Wand und zurissene Mauer?

Sie denken nur/ wie sie  
ihn dämpffen/ fleissen sich  
der Lügen/ Geben gute  
Wort/ aber im Herzen flus-  
chen sie/ Sela.

Aber meine Seele harret  
nur auf Gott/ Denn Er ist  
meine Hoffnung.

Er ist mein Hort/ meine  
Hülffe

L 2



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 62. Psalm.

Hülffe und mein Schutz/  
daß ich nicht fallen werde.

Bey GOTT ist mein Heyl/  
meine Ehre/ der Fels meiner  
Stärke/ meine Zuversicht  
auff Gott.

Hoffet auff ihn allezeit/  
lieben Leute/ schüttet euer  
Hertz für ihm auß/ Gott ist  
unser Zuversicht/ Sela.

Aber Menschen sind doch  
ja nichts/ grosse Leute fehlen  
auch/ Sie wegen weniger  
denn nichts/ so viel ihr ist.

Verlasset euch nicht auff  
Unrecht und Frevel/ haltet  
euch nicht zu solchem/ das  
nichts

127 Ser 62. Psalm.

nichts ist/ Fället euch Reich-  
thum zu/ so hängen das  
Hertz nicht daran.

GOTT hat ein Wort ge-  
redt/ das hab ich etlich mahl  
gehöret/ Daß GOTT allein  
mächtig ist.

Vnd du/ HERR/ bist  
gnädig/ und bezahlest einem  
jeglichen/ wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Mein GOTT/ die Seele dürst in mir/  
In einem dürren Land nach dir/  
Dich loben/ das ist meine Freud/  
Zu Morgens und zur Abend-Zeit.

Em



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 63. Psalm.

Ein Psalm Davids / da er  
war in der Wüsten Juda.

**G**OTT / du bist mein  
GOTT / frühe wache ich  
zu dir / Es dürstet meine  
Seele nach dir / Mein Fleisch  
verlanget nach dir / in einem  
trocken und dürrem Lande /  
da kein Wasser ist.

Daselbst sehe ich nach dir  
in deinem Heiligthumb /  
Wolte gerne schauen deine  
Macht und Ehre.

Denn deine Güte ist be-  
ßer denn Leben / meine Lip-  
pen preisen dich.

Da

128

Der 63. Psalm.

Daselbst wolte ich dich  
gerne loben mein lebenlang /  
und meine Hände in deinem  
Namen aufheben.

Das wäre meines Hergens  
Freude und Wonne / Wenn  
ich dich mit frölichem Mun-  
de loben solte.

Wenn ich mich zu Bette  
lege / so dencke ich an dich /  
Wenn ich erwache / so rede  
ich von dir.

Denn du bist mein Helffer /  
Und unter dem Schatten  
deiner Flügel ruhe ich.

Meine Seele hanget dir an  
deine rechte hand erhält mich

24

Sie



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 63. Psalm.

Sie aber stehen nach mei-  
ner Seele/ mich zu überfal-  
len/ Sie werden unter die  
Erden hinunter fahren.

Sie werden ins Schwerd  
fallen/ und den Füchsen zu-  
theil werden.

Aber der König freuet sich  
in GOTT/ wer bey ihm  
schweret/ wird gerühmet  
werden/ die Lügen-Mäuler  
sollen verstopft werden.

Der 64. Psalm.

Der falschen Zungen Lügen-Wort/  
Bereit den frommen Tod und Mord/  
Du aber/ Gott/wirst sie zerschossen/  
Daß man dein Werk wird merken  
müssen.

Ein

Der 64. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zu singen.

G Vere/ GOTT/ meine  
Stimme in meiner Kla-  
ge/ Behüte mein Leben für  
dem grausamen Feinde.

Verbirge mich für der  
Versammlung der Bösen/ für  
dem Hauffen der Ubelthäter.  
Welche ihre Zungen  
schärffen/wie ein Schwerd/  
die mit ihren giftigen Wor-  
en zielen/ wie mit Pfeilen.

Daß sie heimlich schiessen  
den Frommen/ Plötzlich  
schiessen sie auff ihn/ ohn  
alle Schen.

Es

Sie



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 64. Psalm.

Sie sind kühne mit ihren  
bösen Anschlägen/ und sagen  
wie sie Stricke legen wol-  
len/ und sprächen: Wer kan  
sie sehen?

Sie ertichten Schald-  
heit/ und haltens heimlich  
Sind verschlagen/ und ha-  
ben geschwinde Räncke.

Aber GOTT wird sie  
plötzlich schiessen/ daß ihnen  
wehe thun wird.

Ihr eigene Zungen wird  
sie fällen/ Daß ihr spotten  
wird/ wer sie sihet.

Vnd alle Menschen die es  
sehen/ werden sagen: das ha-

GOTT

130

Der 65. Psalm.

GOTT gethan/ und mercken/  
daß sein Werck sey.

Die Gerechten werden  
sich deß HERN freuen/ und  
auff ihn trauen/ Vnd alle  
fromme Herzen werden sich  
deß rühmen.

Der 56. Psalm.

Zu Zion ist dein Lob bereit/  
In deinem Tempel Trost und Freud/  
O Gott/ laß auf den Berg und Auen  
Das Fette deiner Füße schauen!

Ein Psalm Davids/ zum  
Lied vorzusingen.

GOTT/ man lobet dich in  
der Stille zu Zion/ und  
dir bezahlet man Gelübde.

26

Du



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 65. Psalm.

Du erhörest Gebeth/ darumb kommet alles Fleisch zu dir.

Unser Missethat drückt uns hart/ Du woltest unser Sünde vergeben.

Wol dem/ den du erwählst/ und zu dir lässest/ daß er wohne in deinen Höfen/ der hat reichen Trost von deinem Hause/ deinem heiligen Tempel.

Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ Gott unser Heyl/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/ und ferne am Meer.

Der

Der 65. Psalm.

Der die Berge fest setzet in seiner Krafft/ und gerüstet ist mit Macht.

Der du stillest das Brausen des Meers/ das Brausen seiner Wellen/ und das Toben der Völder.

Daß sich entsetzen/ die an denselben Enden wohnen/ für deinen Zeichen/ du machest frölich was da webert/ beyde des Morgens und des Abends.

Du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich/ Gottes Brunnlein hat Wassers die fülle/

L 7



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 65. Psalm.

fülle/ Du lässest ihr Getreide  
wohl gerathen/ denn also  
bauest du das Land.

Du tränkest seine Fur-  
chen/ und feuchtest sein Ge-  
pflügtes/ Mit Regen ma-  
chest du es weich/ und segnest  
sein Gewächse.

Du krönest das Jahr mit  
deinem Gut/ und deine Fuß-  
stapffen treiffen von Fett.

Die Wohnungen in den  
Wüsten sind auch fett/ daß  
sie trieffen/ und die Hügel  
umbher sind lustig.

Die Ager sind voll  
Schaafe/ und die Auen ste-  
hen

132

Der 66. Psalm.

henedict mit Korn/ daß man  
jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Der du das Meer in Trocken febrest/  
Und mein Gebeth und Flehen hörest/  
Erhalte meine Seel im Leben/  
Wenn ich mit Fluch und Gluth um-  
geben.

Ein Psalm-Lied / vorzu-  
singen.

**E**njauchzet GOTT alle  
Lande/ Lobset zu  
Ehren seinem Namen/ rüh-  
met ihn herlich.

Sprecht zu GOTT:  
Wie wunderbarlich sind deine  
Werck: Es wird deinen  
Fein-



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 66. Psalm.

Feinden fehlen für deiner  
grossen Macht.

Alle Land bethe dich an/  
und lobsing dir / Lobsing  
deinem Namen / Sela.

Kommet her / und sehet an  
die Wercke Gottes / Der  
so wunderlich ist mit seinem  
Thun unter den Menschen-  
Kindern.

Er verwandelt das Meer  
ins Trocken / daß man zu  
Fuß über das Wasser ge-  
het / Des freuen wir uns  
in ihm.

Er herrschet mit seiner  
Gewalt ewiglich / seine Au-  
gen

733

Der 66. Psalmi

gen schauen auff die Völcker/  
die Abtrünnigen werden sich  
nicht erhöhen können / Sela.

Lobet ihr Völcker unsern  
GOTT / läßt seinen Ruhm  
weit erschallen.

Der unser Seelen im Le-  
ben behält / und läßt unser  
Füsse nicht gleiten.

Denn GOTT du hast uns  
versucht und gelehrt / wie  
das Silber gelehrt wird.

Du hast uns lassen in den  
Thurn werffen / du hast auff  
unser Lenden eine Last ge-  
leget.

Du hast Menschen lassen  
über



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 66. Psalm.

über unser Haupt fahren/  
Wir sind in Feuer und  
Wasser kommen/ Aber du  
hast uns aufgeführt/ und  
erquicket.

Darumb will ich mit  
Brand-Opfer gehen in dein  
Haus/ und dir meine Ge-  
lübde bezahlen.

Wie ich meine Lippen  
hab aufgethan/ und mein  
Mund geredt hat in meiner  
Noth.

Ich wil dir feiste Brand-  
opfer thun von gebrandten  
Widder/ Ich wil opfern  
Kinder mit Böcken/ Sela.

Korin

134 Der 66. Psalm.

Kommet her/ höret zu alle/  
die ihr Gott fürchtet/ ich  
wil erzählen/ was Er an  
meiner Seelen gethan hat.

Zu ihm rieß ich mit mei-  
nem Munde/ und preiset ihn  
mit meiner Zungen.

Wo ich Unrechts für-  
hätte in meinem Herzen/  
So würde der Herr nicht  
hören.

Darumb erhöret mich  
GOTT/ und mercket auff  
mein Flehen.

Gelobet sey Gott/ der mein  
Gebet nicht verwirfft/ noch  
seine Güte von mir wendet.

Der



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 67. Psalm.

### Der 67. Psalm.

O Gott! verleih uns Gnad und Segen/  
Daß wir dich sehn auff deinen Wegen/  
Das Land laß seine Früchte bringen/  
So wird dir alles Volk lobsing.

Ein Psalm-Lied/ vorzusin-  
gen auff Septenspiel.

**G**OTT sey uns gnädig/  
und segne uns/ Er laß  
uns sein Antlitz leuchten/  
Sela.

Daß wir auff Erden er-  
kennen seinen Weg/ unter al-  
len Heyden sein Heyl.

Es danken dir Gott die  
Völker/ Es danken dir alle  
Völker.

135 Der 67. Psalm.

Die Völker freuen sich  
und jauchzen/ Daß du die  
Leute recht richtest/ und re-  
gierest die Leute auff Erden  
Sela.

Es danken dir Gott die  
Völker/ Es danken dir alle  
Völker.

Das Land gibt sein Ge-  
wächs/ Es segne uns Gott/  
unser Gott.

Es segne uns Gott/ und  
alle Welt fürchte ihn.

### Der 68. Psalm.

Die Feinde wolstu Herr zerschmeissen/  
Du Beschütz die Wittiben und Waisen/  
Hilff



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 68. Psalm.

Hilff uns/ und trage selbst die Last/  
Die du uns aufgelegt hast.

Ein Psalm-Lied Davids/  
vorzusingen.

**E**s stehe GOTT auff/  
daß seine Feinde zer-  
streuet werden/ Und die ihm  
hassen/ für ihm fliehen.

Vertreibe sie/ wie den  
Rauch vertrieben wird/ wie  
das Wachs zerschmelzt vom  
Feuer/ so müssen umbkommen  
die Gottlosen für Gott.

Die Gerechten aber müs-  
sen sich freuen und frölich seyn  
für Gott/ und von Herzen  
sich freuen.

Sin

136

Der 68. Psalm.

Singet GOTT/ lobsinget  
seinem Namen/ machet Bahn  
dem/ der da sanfft daher fä-  
hret/ Er heisset Herr/ und  
freuet euch für ihm.

Der ein Vatter ist der  
Waisen/ und ein Richter ist  
der Witwen/ Er ist Gott  
in seiner heiligen Wohnung.

Ein Gott/ der den Ein-  
samen das Haus voll Kinder  
gibt/ Der die Gefangenen  
aufführet zu rechter Zeit/

Und läßt die Abtrünnigen  
bleiben in der Dürre.

Gott/ da du für deinem  
Volk herzogest/ da du ein-  
her-



Por. číslo	D o š l o		P r e d m e t
	deň. mesiac	od koho a pod akou značkou	
1			

Der 68. Psalm.

her giengest in der Wästen/  
Sela.

Dabebete die Erde/ und  
die Himmel troffen für die  
sem Gott in Sinai/ für den  
Gott/ der Israels Gott ist/

Nun aber gibst du Gott  
einen gnädigen Regen/ und  
dein Erbe/ das dürre ist/ er  
quickest du.

Daß deine Thier drinnen  
wommen können/ Gott du la  
best die Elenden mit deine  
Gütern.

Der HERR gibt da  
Wort/ Mit grossen Schaa  
ren Evangelisten.

137 Der 68. Psalm.

Die Könige der Heer  
scharen sind untereinander  
Freunde/ und die Haubehre  
theile den Raub auß.

Wenn ihr zu Felde ligt/  
so glänzet als der Tauben  
Flügel/ die wie Silber und  
Gold schimmern.

Wenn der Allmächtige  
hin und wider unter ihnen  
Könige setzt/ so wird es hel  
e/ wo es tunkel ist.

Der Berg Gottes ist ein  
fruchtbarer Berg/ ein groß  
und fruchtbar Gebirge.

Was hüpfet ihr grosse  
Gebirge? Gott hat lust auff  
diesem



diesem Berg zu wohnen/  
und der HERR bleibet auch  
immer daselbst.

Der Wagen Gottes ist  
viel tausent mal tausent / der  
HERR ist unter ihnen im  
heiligen Sinai.

Du bist in die Höhe gefah-  
ren / und hast das Gefängnis  
gefangen / du hast Gaben  
empfangen für die Men-  
schen / auch die Abtrünnigen  
daß Gott der Herr dennoch  
daselbst bleiben wird.

Gelobet sey der Herr täg-  
lich / Gott legt uns eine Last  
auff / aber er hilfft uns auch  
Sela.

Wi

Wir haben einen Gott/  
der da hilfft / Und den Herrn  
HERRN / der vom Tode  
errettet.

Aber GOTT wird den  
Kopff seiner Feinde zer-  
schmeissen / sampt ihrem  
Haar = Schedel / die da fort-  
fahren in ihrer Sünde.

Doch spricht der HERR:  
Ich wil unter den Fette et-  
liche holen / auß der tieffe des  
Meers wil ich etliche holen.

Darumb wird dein Fuß  
in der Feinde Blut gese-  
rhet / und deine Heiligen  
werdens lecken.

M<sub>2</sub> Man



Diesem Berg zu wohnen/  
und der HErr bleibet auch  
immer daselbst.

Der Wagen Gottes ist  
viel tausent mal tausent / der  
HErr ist unter ihnen im  
heiligen Sinai.

Du bist in die Höhe gefah-  
ren / und hast das Gefängnis  
gefangen / du hast Gaben  
empfangen für die Men-  
schen / auch die Abtrünnigen  
daß Gott der Herr dennoch  
daselbst bleiben wird.

Gelobet sey der Herr täg-  
lich / Gott legt uns eine Last  
auff / aber er hilfft uns auch  
Sela.

W

Wir haben einen Gott/  
der da hilfft / Und den Herrn  
HErrn / der vom Tode  
errettet.

Aber GOTT wird den  
Kopff seiner Feinde zer-  
schmeissen / sampt ihrem  
Haar = Schedel / die da fort-  
fahren in ihrer Sünde.

Doch spricht der HErr:  
Ich wil unter den Fetten et-  
liche holen / auß der tieffe des  
Meers wil ich etliche holen.

Darumb wird dein Fuß  
in der Feinde Blut geferbet  
werden / und deine Heiligen  
verdens lecken.

M<sup>2</sup>

Man



Man siehet/ **GOTT**/  
wie du einher zeuchst/ wie  
du mein **GOTT** und Kö-  
nig einher zeuchst im Heilig-  
thumb.

Die Sängere gehen vor-  
her/ darnach die Spielleute  
unter den Mägden/ die da  
pauken.

Lobet **GOTT** den **HERREN**  
in den Versammlungen/ für  
dem Brunn Israel.

Da herrschet unter ihnen  
der kleine Ben Jamin/ Die  
Fürsten Juda mit ihren  
hauffen/ die Fürsten Sebu-  
lon/ die Fürsten Naphthali-

Dem

Dein **GOTT** hat dein Reich  
auffgerichtet/ dasselbe wol-  
test du **GOTT** uns stärcken/  
denn es ist dein Werck.

Umb deines Tempels  
willen zu Jerusalem/ werden  
dir die Könige Geschenke  
zu führen.

Schilt das Thier im  
Rohr/ die Kotte der Ochsen  
unter ihren Kälbern/ die  
da zutreten umb Geldes  
willen/ Er zerstreuet die  
Völcker/ die da gerne krie-  
gen.

Die Fürsten aus Egypten  
werden kommen/ Moren-  
land

M<sub>3</sub>

land



land wird seine Hände auß-  
strecken zu Gott.

Ihr Königreiche auff  
Erden singet Gott / Lob-  
singet dem Herrn / Sela.

Denn der da fähret / im  
Himmel allenthalben von  
Anbegin / Sihe / er wird sei-  
nem Donner Krafft geben.

Gebt Gott die Macht /  
seine Herrlichkeit ist in Isra-  
el / und seine Macht in den  
Wolcken.

Gott ist Wundersam in  
seinem Heiligthumb / Er  
ist GOTT Israel / Er  
wird dem Volck Krafft

und

und Macht geben / Gelobet  
sey GOTT.

Der 69. Psalm.

Ich bin in grosse Noth gekommen /  
Muß zahlen / was ich nicht entnommen /  
Muß Gallen essen / Essig trincken /  
Hilff / Herr! und laß mich nicht vers-  
sinken.

Ein Psalm Davids / von den  
Rosen vorzusingen.

Gott hilff mir / denn das  
Wasser gehet mir biß  
an die Seele.

Ich versinke im tieffen  
Schlam / da kein Grund ist /  
Ich bin im tieffen Wasser / und  
die Flut wil mich erseuffen.

Ich



Ich habe mich müde geschryen/mein Hals ist heisch/  
Das Gesicht vergehet mir/  
daß ich so lange muß harren  
auff meinen Gott.

Die mich ohn Ursach  
hassen/ Der ist mehr/ denn  
ich Haar auff dem Haupt  
habe.

Die mir unbillich Feind  
sind/ und mich verderben/  
sind mächtig/ Ich muß be-  
zahlen/ daß ich nicht geraubt  
habe.

Gott/ du weißest meine  
Thorheit/ und meine schulden  
sind dir nicht verborgen.

Laß

Laß nicht zu schanden wer-  
den an mir/ die dein harren/  
Herz Herz Zebaoth/laß nicht  
schamrot werden an mir/ die  
dich suchen/ Gott Israel.

Denn umb deinen Willen  
trage ich schmach/ mein An-  
gesicht ist voller Schande.

Ich bin frembd worden  
meinen Brüdern/ und unbe-  
kandt meiner Mutter Kin-  
dern.

Denn ich eyvere mich  
schiefer zu Todt umb dein  
Haß/ und die Schmach  
derer/ die dich schmähen/  
fallen auff mich.

Ms

Vnd



Der 69. Psalm.

Und ich weine und faste  
bitterlich / und man spottet  
mein dazu.

Ich habe einen Sack an-  
gezogen / Aber sie treiben das  
Gespött daraus.

Die im Thor sitzen / was-  
schen von mir / Und in den  
Zechen singet man von mir.

Ich aber bete Herr zu dir /  
zur angenehmen Zeit / Gott  
durch deine grosse Güte / er-  
höre mich mit deiner treuen  
Hülffe.

Errette mich auß dem  
Kot / daß ich nicht versincke /  
Daß ich errettet werde von  
mei-

142 Der 69. Psalm.

meinen Hassern / und auß  
dem tieffen Wasser.

Daß mich die Wasserflut  
nicht ersäuffe / und die Tieffe  
nicht verschlinge / und das  
Loch der Gruben nicht über  
mir zusammen gehe.

Erhöre mich Herr / denn  
deine Güte ist tröstlich / wen-  
de dich zu mir / nach deiner  
grossen Barmherzigkeit.

Und verbirge dein Ange-  
sicht nicht für deinem Knech-  
te / denn mir ist Angst / erhöre  
mich eilend.

Mache dich zu meiner See-  
le / und erlöse sie / erlöse mich  
N 6 umb



umb meiner Feinde willen.

Du weisst meine schmach/  
Schande und Scham/ mei-  
ne Widersacher sind alle  
für dir.

Die Schmach bricht mir  
mein Hertz/ und träncket  
mich/ ich warte obs jemand  
jammerte/ Aber da ist nie-  
mand/ Und auff Tröster/  
aber ich finde keine.

Und sie geben mir Gallen  
zu essen/ und Essig zu trin-  
cken/ in meinem grossen durst.

Ihr Tisch müsse für ihnen  
zum Strick werden/ zur ver-  
geltung und zu einer Falle.

Ihre

Ihre Augen müssen finster  
werden/ daß sie nicht sehen/  
und ihre Kenden laß immer  
wandern.

Geiß dein Ungnade auff  
sie/ Und dein grimmiger  
Zorn ergreiffe sie.

Ihre Wohnungen müsse  
wüste werden/ und sey nie-  
mand/ der in ihren Hütten  
wohne.

Dem sie verfolgen/ den  
du geschlagen hast/ und rüh-  
men/ daß du die deinen übel  
schlägest.

Laß sie in eine Sünde  
über die andere fallen/ daß  
sie

117



sie nicht kommen zu deiner  
Gerechtigkeit.

Tilge sie auß dem Buch  
der Lebendigen/ Daß sie mit  
den Gerechten nicht ange-  
schrieben werden.

Ich aber bin elend/ und  
mir ist wehe/ GOTT deine  
Hülffe beschütze mich.

Ich will den Namen  
Gottes loben mit einem  
Lied/ Und wil ihn hoch eh-  
ren mit Danc.

Das wird dem HErrn  
baß gefallen denn ein Farr/  
der Hörner und Klauen hat.

Die Elenden sehen und  
freuen

freuen sich/ und die GOTT  
suchen/ denen wird das  
Hertz lieben.

Denn der HErr höret die  
Armen/ Und verachtet seine  
Gefangene nicht.

Es lobe ihn Himmel/  
Erden und das Meer/ und  
alles daß sich drinnen reget.

Denn GOTT wird Zion  
helffen/ und die Städte Ju-  
da bauen/ daß man daselbst  
wohne/ und sie besitze.

Und der Saame seiner  
Knechte wird sie ererben/  
und die seinen Namen lieben/  
werden drinnen bleiben.

Der



Der 70. Psalm.

Herr! eile doch/ errette mich/  
Treib meine Feinde hinter sich/  
Laß freuen mich in deinem Heil/  
Hilff/ Helfer und dich nicht verweil.

Ein Psalm Davids / vorzu-  
singen zum Gedächtniß.

**E**ile Gott mich zu erret-  
ten/ Herr mir zu helfen  
Es müssen sich schämen/  
und zu Schanden werden/  
die nach meiner Seelen ste-  
hen.

Sie müssen zurückkehren/  
und gehönet werden/die mit  
übeln wünsch.

Daß

Daß sie müssen widerumb  
zu Schanden werden / die da  
über mich schreyen/ Da/da.

Frenen und frölich müs-  
sen seyn an dir/ die nach  
dir fragen/ Und die dein  
Heyl lieben/ immer sagen:  
Hochgelobet sey Gott.

Ich aber bin Elend und  
Arm/ Gott eile zu mir/ denn  
du bist mein Helfer und Er-  
retter/ mein Gott/ verzeuch  
nicht.

Der 71. Psalm.

Es ist jezund die letzte Zeit/  
Die Kirch verfolgt wird weit und breit/  
Verlaß uns nicht Herr Jesu Christ/  
Du unser Trost und Hoffnung bist.  
Herr



**H**ERR / ich trane auff  
dich / Laß mich niemmer  
mehr zu schanden werden.

Errette mich durch deine  
Gerechtigkeit / und hilff mir  
auß / Neige deine Ohren zu  
mir / und hilff mir.

Sey mir ein starcker Hort /  
dahin ich immer fliehen mö-  
ge / der du zugesaget hast mir  
zu helfen / Denn du bist mein  
Fels und meine Burg.

Mein Gott / hilff mir auß  
der Hand des Gottlosen /  
auß der Hand des Ungerech-  
ten und Tyrannen.

Denn du bist meine Zu-  
ver-

versicht **H**ERR / **H**ERR /  
meine Hoffnung von meiner  
Jugend an.

Auff dich hab ich mich  
verlassen von Mutterleibe  
an / Du hast mich auß meiner  
Mutter Leibe gezogen / mein  
Ruhm ist immer von dir.

Ich bin vor vielen wie ein  
Wunder / aber du bist meine  
starcke Zuversicht.

Laß meinen Mund deines  
Ruhmes / und deines Preis-  
ses voll sein täglich.

Verwirff mich nicht in  
meinem Alter / Verlaß mich  
nicht wenn ich schwach werde.  
Denn



Denn meine Feinde reden  
wider mich / und die auff  
meine Seele halten berathen  
sich mit einander.

Und sprechen: Gott hat  
ihn verlassen / jaget nach und  
ergreiffet ihn / denn da ist kein  
Erretter.

Gott / sey nicht ferne von  
mir mein Gott / eyle mir zu  
helffen.

Schämen müssen sich und  
umbkommen / die meiner  
Seelen zu wider sind / Mit  
Schand und Hohn müssen  
sie überschüttet werden / die  
mein Unglück suchen.

Ich

Ich aber wil immer har-  
ren / und will immer deines  
Ruhms mehr machen.

Mein Mund soll verkün-  
digen deine Gerechtigkeit /  
Täglich dein Heyl / die ich  
nicht alle zählen kan.

Ich gehe einher in der  
Krafft deß **HERREN** /  
**HERREN** / Ich preise deine  
Gerechtigkeit allein.

Gott / du hast mich von  
Jugend auff gelehret / Da-  
rumb verkündige ich deine  
Wunder.

Auch verlaß mich nicht  
Gott im Alter / wenn ich  
grau



grau werde / Biß ich deinen  
Arm verkündige Kindes Kin-  
dern / und deine Krafft allen  
die noch kommen sollen.

Gott deine Gerechtigkeit  
ist hoch / der du grosse Ding  
thust / GOTT wer ist dir  
gleich?

Denn du lässest mich er-  
fahren viel und grosse Angst /  
und machest mich wider le-  
bendig / und holest mich wi-  
der auß der tieffe der Erden  
herauff.

Du machest mich sehr  
groß / und trötest mich wie-  
der.

So

So dancke ich auch dir  
mit Psalter-Spiel / für deine  
Treue / mein GOTT / Ich  
Lobsinge dir auff der Harf-  
fen / du heiliger in Israel.

Meine Lippen und meine  
Seele / die du erlöset hast /  
sind frölich / und Lobsingen  
dir.

Auch tichtet meine Zunge  
täglich von deiner Gerech-  
tigkeit / Denn schämen müs-  
sen sich / und zu Schanden  
werden / die mein Unglück  
suchen.

Der



Der 72. Psalm.

Das Reich/ das Christo zugehöret/  
Hilf/ Gott daß täglich werd vermehret/  
Daß auch/ mit reichgefüllten Gaben/  
Die Heyden häufig darzu traben.

Deß Salomo.

**G**ott/ gib dein Gerichte  
dem Könige/ und deine  
Gerechtigkeit des Königes  
Sohne.

Daß er dein Volk bringe  
zur Gerechtigkeit/ und deine  
Elendenerrette.

Laß die Berge den  
Frieden bringen unter das  
Volk/ Und die Hügel die  
Gerechtigkeit.

Er wird das elende Volk  
bey Recht erhalten/ und den  
Armen helfen/ und die Läs-  
terer zuschmeissen.

Man wird dich fürchten/  
so lange die Sonne und der  
Mond wäret/ von Kind zu  
Kindes Kindern.

Er wird herab fahren/  
wie der Regen auff daß Feld/  
Und wie die Tropffen/ die  
das Land feuchten.

Zu seinen zeiten wird blü-  
hen der Gerechte/ und groß  
Friede/ biß daß der  
Mond nimmer sey.

Er wird Herrschen von  
einem



einem Meer biß ans ander/  
und von dem Wasser an biß  
zur Welt ende.

Für ihm werden sich neig-  
gen die in der Wüsten/ und  
seine Feinde werden Staub  
leckten.

Die Könige am Meer und  
in den Insulen werden Ge-  
schencke bringen/ die Könige  
aus Reich Arabien und Sea-  
ba werden Gaben zuführen.

Alle Könige werden ihm  
anbeten/ Alle Heyden wer-  
den ihm dienen.

Denn er wird den Armen  
erretten/ der da schreyet

und

und den Elenden/ der keinen  
Helfer hat.

Er wird gnädig seyn den  
Geringen und Armen/ Und  
den Seelen der Armen wird  
er helfen.

Er wird ihre Seele auß  
dem Trug und Frevel eld-  
sen/ und ihr Blut wird theur  
geachtet werden für ihm.

Er wird leben/ und man  
wird ihm vom Gold auß  
Reich Arabien geben/ und  
man wird immerdar für ihm  
beten/ Täglich wird man  
ihn loben.

Auff Erden oben auff den

N 2

Bers



Der 72. Psalm.

Bergen/ wird das Getreide  
dick stehen/ seine Frucht wird  
geben wie Libanon/ Und  
wird grünen in den Städ-  
ten/ wie Gras auff Erden.

Sein Name wird ewig-  
lich bleiben/ So lange die  
Sonne wehret/ wird sein  
Name auff die Nachkommen  
reichen/ und werden durch  
denselben gesegnet seyn/ alle  
Heyden werden ihn preisen.

Gelobet sey GOTT der  
HERR/ der Gott Israel/  
der alleine Wunder thut.

Und gelobet sey sein herr-  
licher Name ewiglich/ Und

alle

157 Der 73. Psalm.

alle Land müssen seiner Ehre  
voll werden/ Amen/ Amen.

Ein Ende haben die Gebet Davids  
des Sohns Isak.

Der 73. Psalm.

Mein Trost ist Gott muß ich schon leiden  
Und der Gottlose lebt in Freuden/  
Ob Leib und Seele mir verschmachten  
Was hab ich mehr als Gott zu achten.

Ein Psalm Assaph.

ISRAEL hat dennoch  
Gott zum Trost/ Wer  
nur reines Herzen ist.

Ich aber hätte schier ge-  
stranchelt mit meinen Füßen/

N: Mein



Mein Tritt hätte viel nahe  
geglitten.

Denn es verdroß mich  
auff die Ruhmrettigen / da  
ich sahe / daß den Gottlosen  
so wol gieng.

Denn sie sind in keiner Fahr  
des Todes / Sondern stehen  
fest wie ein Pallast.

Sie sind nicht in Vnglück  
wie andere Leute / und wer-  
den nicht wie ander Mens-  
chen geplaget.

Darumb muß ihr Trost  
ein köstlich Ding seyn / und  
ihr Frevel muß wohlgethan  
heissen.

Ihre

Ihre Person brüstet sich  
wie ein fetter Wanst / sie thun  
was sie nur gendencken.

Sie vernichten alles / und  
reden übel davon / Sie reden  
und lästern hoch her.

Was sie reden / daß muß  
vom Himmel herab gerecht  
seyn / Was sie sagen / daß  
muß gelten auff Erden.

Darumb fället ihnen ihr  
Pöbel zu / und lauffen sie  
zu mit hauffen / wie Wasser.

Und sprechen: Was solt  
GOTT nach jenen fragen /  
Was solt der Höchste ihr  
achten?

N4 Silber



Sihe/ das sind die Gott-  
losen/ Die sind Glückselig in  
der Welt/ und werden reich.

Sols denn umbsonst sein/  
daß mein Hertz unsträflich  
lebt/ und ich meine Hände  
in Vnschuld wasche?

Vnd bin geplagt täglich/  
und meine Straff ist alle  
Morgenda.

Ich hätt auch schier so  
gesaget/ wie sie/ Aber sihe/  
damit hätte ich verdampt  
alle deiner Kinder/ die je ge-  
wesen sind.

Ich gedachte ihm nach/  
daß ichs begreifen möchte/  
Aber

Aber es war mir zu schwer-  
Biß daß ich gieng in das  
Heiligthumb Gottes/ und  
mercket auff ihr Ende.

Aber du setzest sie auff  
schlipfferige/ und stürzest sie  
zu boden.

Wie werden sie so plöz-  
lich zu nichte? Sie gehen  
unter/ und nemen ein Ende  
mit schrecken.

Wie ein Traum/ wenn  
einer erwachet/ So machstu  
S E R R ihr Bilde in der  
Stadt verschmecht.

Aber es thut mir wehe  
im Herzen/ Vnd sticht  
N s mich



Der 73. Psalm.

mich in meinen Nieren.

Daß ich muß ein Narr  
seyn / und nichts wissen /  
Und muß wie ein Thier seyn  
für dir.

Dennoch bleib ich stets an  
dir / denn du hältst mich bey  
meiner rechten Hand.

Du leitest mich nach dei-  
nem Rath / und nimmst mich  
endlich mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe /  
so frage ich nichts nach Him-  
mel und Erden.

Wenn mir gleich Leib  
und Seel verschmacht / So  
bistu doch Gott allezeit mei-  
nes

154 Der 73. Psalm.

nes Herzen Trost / und mein  
Theil.

Denn siehe / die von dir  
weichen / werden umbkom-  
men / du bringest umb alle  
die wider dich huren.

Aber das ist meine Freu-  
de / daß ich mich zu GOTT  
halte / Und meine Zuversicht  
setze auff dem Herrn Herrn /  
daß ich verkündige allein  
dein Thun.

Der 74. Psalm.

Sein Heiligtum! O Herr! erhalt /  
Darinn der Feind verübt Gewalt /  
Vergiß nicht deiner Turteltauben /  
Die Armen laß nicht gar berauben.

16 Ein



Eine Unterweisung  
Assaph.

**G**ott/ Warumb verstößest  
 festu uns so gar? Vnd  
 bist so grimmig zornig über  
 die Schafe deiner Weide?

Gedenck an deine Gemei-  
 ne die du vor alters erwor-  
 ben/ Vnd dir zum Erbtheil  
 erlöset hast/ an den Berg  
 Zion/ da du auff wohnest.

Tritt auff sie mit Füßen/  
 und stoß sie gar zu boden/ der  
 Feind hat alles verderbt im  
 Heilighumb.

Deine Widerwertigen  
 brüllen in deinen Häusern/  
 und

und setzen ihre Götzen drein.  
 Man sihet die Aelte oben  
 her blicken/ wie man in einem  
 Wald hauet.

Vnd zu hauen alle sein  
 Taffelwerck/ mit Beil und  
 Barten.

Sie verbrennen dein Hei-  
 lighumb/ Sie entweihen  
 die Wohnung deines Na-  
 mens zu boden.

Sie sprechen in ihrem  
 Herzen/ Laß uns sie plün-  
 dern/ Sie verbrennen alle  
 Häuser Gottes im Lande.

Unser Zeichen sehen wir  
 nicht/ und kein Prophet pre-  
 diget



biget mehr / und kein Lehrer  
lehret uns mehr.

Ach Gott / wie lange sol  
der Widerwertige schme-  
hen / und der Feind deinen  
Namen so gar verlästern?

Warumb wendest du deine  
Hand ab / und deine Rechte  
von deinem Schoß so gar?

Aber Gott ist mein Kö-  
nig von Alters her / der alle  
Hülffe thut / so auff Erden  
geschicht.

Du zertrennest das Meer  
durch deine Krafft / und zu-  
brichst die Köpffe der Dra-  
chen im Wasser.

Du

Du zuschlägest die Köpffe  
der Walfische / und gibst sie  
zur Speise dem Volck in der  
Kinde.

Du lässest quellen Brun-  
nen und Bäche / du lässest  
versiegen starke Ströme.

Tag und Nacht ist dein /  
du machest daß beyde Sonn  
und Gestirn ihren gewissen  
Lauff haben.

Du setzest einem jeglichen  
Lande seine Grenze / Soma-  
mer und Winter machest du.

So gedencke doch deß /  
daß der Feind den Herrn  
schmehet / und ein thöricht  
Volck



Der 74. Psalm.

Vold<sup>e</sup> lästert deinen Namen.  
Du woltest nicht dem  
Thier geben die Seele deiner  
Turteltauben / Und deiner  
Klenden Thier nicht so gar  
vergessen.

Gedenck an den Bund /  
denn das Land ist allenthal-  
ben jämmerlich verheeret /  
und die Häuser sind zerrissen.

Laß den geringen nicht mit  
schanden davon gehen / denn  
die Armen und Klenden die  
rühmen deinen Namen.

Mache dich auff Gott /  
und führe aus deine Sache /  
gedencke an die Schmach /  
die

154 Der 75. Psalm.

die dir täglich von den Tho-  
ren widerfähret.

Vergiß nicht des Ge-  
schreyes deiner Feind / das  
toben deiner Widerwertig-  
en wird je lenger je grösser.

Der 75. Psalm.

Wenn du / O Herr! mit starkem Wein /  
Mir schenckst den Saumel-Becher ein /  
So laß den Gottvergessnen Sauffen /  
Die Heten gleich wol endlich sauffen.

Ein Psalm und Lied Assaph /  
daß er nicht umbläme /  
vorzusingen.

**W**ir danken dir Gott /  
wir danken dir / und  
vers



verkündigen deine Wunder/  
daß dein Name so nahe ist.

Denn zu seiner zeit / so  
werde ich recht richten.

Das Land zittert / und  
alle die drinnen wohnen / A-  
ber ich halte seine Seulen fes-  
te / Sela.

Ich sprach zu den Ruhm-  
rättigen: Ruhmet nicht so /  
Und zu den Gottlosen / po-  
chet nicht auff Gewalt.

Pochet nicht so hoch auff  
eure Gewalt / Redet nicht  
Halsstarrig.

Es habe keine Noth / we-  
der vom Auffgange / noch  
von

von Niedergang / noch von  
dem Gebirge in der Wüsten.

Denn Gott ist Richter/  
der diesen nidriget / und jenen  
erhöhet.

Denn der Herr hat einen  
Becher in der Hand / und mit  
starckem Wein voll einge-  
schendct / und schendct auß  
demselbigen / aber die Gott-  
losen müssen alle trincken /  
und die Hesen aussauffen.

Ich aber wil verkündigen  
ewiglich / und lobsingen dem  
Gott Jacob.

Und wil alle Gewalt der  
Gottlosen zerbrechen / daß  
die



Der 76. Psalm.

die Gewalt des Gerechten  
erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott! der in Juda wol bekand/  
Und schrecklich ist durch alle Land/  
Erhebe dich die Welt zu richten  
Der Menschē Hochmüt zu zernichte

Ein Psalmlied Assaph/  
auff Saitenspielen vor-  
zusingen.

**G**OTT ist in Juda be-  
kand / in Israel ist sein  
Name Herrlich.

In Salem ist sein Ge-  
zelt / und seine Wohnung zu  
Zion.

Da

Der 76. Psalm.

Dasselbst zubricht er die  
Pfeile des Bogens / Schild  
Schwert und Streit/  
Sela.

Du bist Herrlicher und  
Mächtiger / denn die Raube  
Berge.

Die stolzen müssen berau-  
bet werden / und entschlaf-  
fen / und alle Krieger müssen  
die Hand lassen sincken.

Von deinem schelten Gott  
Jacob / sincket in Schlass  
beyde Ross und Wagen.

Du bist erschrocklich / wer  
kan für dir stehen / wenn du  
zürnest?

Wenn



Der 76. Psalm.

Wenn du das Urtheil läß  
fest hören vom Himmel / so  
erschrickt das Erdreich / und  
wird stille.

Wenn Gott sich auffma-  
chet zu richten / Daß er helfe  
allen Elenden auff Erden /  
Sela.

Wenn Menschen wider  
dich wüthen / so legest du Ehre  
ein / wenn sie noch mehr wü-  
ten / bist du auch noch gerüst.

Gelobet und haltet dem  
Herrn euren Gott / alle die  
ihre umb ihn her seyd / bringet  
Geschenk dem schreckli-  
chen.

Der

Der 77. Psalm.

Der den Fürsten den  
Muth nimet / und schrecklich  
ist unter den Königen auff  
Erden.

Der 77. Psalm.

Herr! deine Gnad mir nicht entwende /  
Dein Wort hat ja noch jetzt kein Ende /  
Thu / wie du vormals hast gethan /  
Dein Hand mein Unglück ändern kan.

Ein Psalm Assaph / vorzu-  
singen für Jeduthun.

**Ich** schreye mit meiner  
Stimme zu Gott / zu  
GOTT schreye ich / und er  
erhöret mich.

In



In der zeit meiner Noth/  
 suche ich den H<sup>er</sup>n/ Meine  
 Hand ist des Nachts aufges-  
 reckt/ und läßt nicht ab/ denn  
 meine Seele wil sich nicht  
 trösten lassen.

Wenn ich betrübt bin/ so  
 dencke ich an G<sup>o</sup>tt/ Wenn  
 mein Hertz in ängsten ist/ so  
 rede ich/ Sela.

Meine Augen hältst du/  
 daß sie wachen/ Ich bin so  
 ohnmächtig/ daß ich nicht  
 reden kan.

Ich dencke der alten Zeit/  
 der vorigen Jahre.

Ich dencke des Nachts an  
 mein

mein Seytenspiel/ und rede  
 mit meinem Herzen/ mein  
 Geist muß forschen.

Wird denn der H<sup>er</sup>e es  
 wiglich verstoßen/ und keine  
 Gnade mehr erzeigen?

Ist denn ganz und gar  
 auß mit seiner Güte? und hat  
 die Verheissunge ein Ende?

Hat denn Gott vergessen  
 gnädig zu seyn/ Und seine  
 Barmherzigkeit für Zorn  
 verschlossen? Sela.

Aber doch sprach ich: Ich  
 muß das leiden/ Die rechte  
 Hand des Höhesten kan alles  
 endern.

Q Das



Darumb gedencke ich an  
die Thaten deß **HEX XV**/  
ja ich gedencke an deine vor-  
rige Wunder.

Vnd rede von allen deis-  
nen Wercken/ und sage von  
deinem Thun.

**GOTT**/ dein Weg ist heil-  
lig/ Wo ist so ein mächtiger  
**Gott**/ als du **Gott** bist?

Du bist der **GOTT**/ der  
Wunder thut/ du hast deine  
Macht beweiset unter den  
Völkern.

Du hast dein Volk erlö-  
set gewaltiglich/ die Kinder  
Jacob und Joseph/ Sela.

Die

Die Wasser sahen dich/  
**Gott**/ die Wasser sahen dich  
und ängsteten sich/ und die  
Tieffen tobeten.

Die dicken Wolcken gros-  
sen Wasser/ Die Wolcken  
donnerten/ Vnd die Strah-  
len führen daher.

Es donnerte im Himmel/  
deine Blitze leuchteten/ auff  
dem Erdboden/ Das Erds-  
reich regete sich/ und bebete  
davon.

Dein Weg war im Meer  
und deine Pfand in grossen  
Wassern/ und man spüret  
doch deinen Fuß nicht.

Q 2

Du



Der 78. Psalm.

Du fñhrest dein Volk  
wie ein Heerd Schafe/durch  
Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Herr! hilff/ daß dein Gesetz ich mercke/  
Vnd denck auff deine Wunder-Wercke/  
Die man vor Alter hat gesehen/  
Als wären sie erst heut geschehen.

Eine Unterweisung  
Assaph.

**H**öre mein Volk mein  
Gesetz/ Heyget eure  
Ohren zu der Rede meines  
Mundes.

Ich wil meinen Mund  
auffthun zu Sprüchen/ und  
alte

163 Der 78. Psalm.

alte Geschichte aus sprechen.  
Die wir gehört haben/  
und wissen/ und unser Väter  
uns erzehlet haben.

Daß wirs nicht verhalten  
sollen ihren Kindern/ die  
hernach kommen/ und ver-  
kündigten den Ruhm deß  
Herrn/ und seine Macht und  
Wunder/ die er gethan hat.

Er richtet ein Zeugniß  
auff in Jacob/ und gab ein  
Gesetz in Israel/ Daß er un-  
sern Vätern gebot zu lehren  
ihre Kinder.

Auff daß die Nachkom-  
men lerneten/ und die Kin-

Q 3

der



der / die noch solten geboren  
werden.

Wenn sie auff kämen / daß  
sie es auch ihren Kindern  
verkündigten.

Daß sie setzen auff Gott  
ihre Hoffnung / und nicht  
vergessen der Thaten Got-  
tes / und sein Gebot hielten.

Und nicht würden wie  
ihre Väter / ein abtrünnige  
und ungehorsame Art / wel-  
chen ihr Herz nicht fest war /  
und ihr Geist nicht treulich  
hielt an Gott.

Wie die Kinder Ephra-  
im / so geharnischt den Bo-  
gen

gen fähreten / abfielen zur  
Zeit des Streits.

Sie hielten den Bund Got-  
tes nicht / und wolten nicht  
in seinem Gesetz wandeln.

Und vergassen seiner Tha-  
ten / und seiner Wunder / die  
er ihnen erzeiget hatte.

Für ihren Vätern that er  
Wunder in Egyptenland /  
im Felde Soan.

Er zertheilet das Meer /  
und ließ sie durch hingehen /  
und stellet das Wasser wie  
eine Mauer.

Er leitet sie des Tages  
mit einer Wolcken / und des

4 Nachts



Nachts mit einem hellen  
Feuer.

Er rieß die Felsen in der  
Wüsten/ und trāncket sie mit  
Wasser die fülle:

Und ließ Bäche aus den  
Felsen fließen/ daß sie hinab  
flossen wie Wasserströme.

Noch sündigten sie weiter  
wider ihn/ und erzürneten  
den Höhesten in der Wüsten.

Und versuchten Gott in  
ihrem Herzen/ daß sie Spei-  
se forderten für ihre Seelen.

Und redeten wider Gott/  
und sprachen: Ja/ Gott  
solt wol können einen Tisch  
berei-

bereiten in der Wüsten?

Sihe/ er hat wol den Fel-  
sen geschlagen/ das Wasser  
flossen/ und Bäche sich er-  
gossen.

Aber wie kan er Brod ge-  
ben/ und seinem Volck Fleisch  
verschaffen?

Dann das der Herr hör-  
et/ entbrand er/ und Feuer  
gieng an in Jacob/ und Zorn  
kam über Israel.

Daß sie nicht glaubten an  
Gott/ und hoffeten nicht  
auff seine Hülffe.

Und er gebot den Wol-  
cken droben/ und thät auff  
die



die Thüre deß Himmels.

Vnd ließ das Mann auff  
sie regnen/ zu essen/ und gab  
ihnen Himmel-Brod.

Sie assen Engelbrod/ Er  
sandte ihnen Speise die fülle.

Er ließ weben den Ost-  
Wind unter dem Himmel/  
und erreget durch seine  
Stärke den Sudwind.

Vnd ließ Fleisch auff sie  
regnen wie Staub/ und Vö-  
gel wie Sand am Meer.

Vnd ließ sie fallen unter  
ihr Lager/ allenthalben/ da  
sie wohnten.

Da assen sie/ und wurden  
allzu-

allzu satt/ Er ließ sie ihren  
Lust büßen.

Da sie nun ihren Lust ge-  
büßet hatten/ und sie noch  
davon assen.

Darum der Zorn Gottes  
über sie/ und erwürget die  
Färnehmsten unter ihnen/  
Vnd schlug darnieder die be-  
sten in Israel.

Aber über das alles sindig-  
ten sie noch mehr/ und glau-  
beten nicht an seine Wunder.

Darumb ließ Er sie dahin  
sterben/ daß sie nichts erlan-  
geten/ und mußten ihr leben-  
lang geplaget seyn.

Q 6 Wenn



Wenn er sie erwürget/  
suchten sie ihn / und kehreten  
sich frühe zu Gott.

Vnd gedachten / daß Gott  
Ihr Hort ist / und Gott der  
Höhest ihr Erlöser ist.

Vnd heuchleten ihm mit  
ihrem Munde / und logen  
ihm mit ihrer Zungen.

Aber ihr Hertz war nicht  
fest an ihm / und hielten nicht  
treulich an seinem Bunde.

Er aber war Barmher-  
zig / und vergab die Misse-  
that / und vertilget sie nicht.

Vnd wendet oft seinen  
Zorn ab / und ließ nicht  
seinen

seinen ganzen Zorn gehen.

Denn er gedacht / daß sie  
Fleisch sind / Ein Wind der  
dahin fähret / und nicht wie-  
der kömmt.

Sie erzürneten ihn gar  
oft in der Wüsten / und ent-  
rüsteten ihn in der Einöde.

Sie versuchten Gott im-  
mer wieder / und meisterten  
den Heiligen in Israel.

Sie dachten nicht an seine  
Hand / Des Tages da er sie  
erlösete von den Feinden.

Wie er dnen seine Zeichen  
in Egypten gethan hatte /  
und seine Wunder im Lande  
Joan. Q 7 Da



Da er ihr Wasser in Blut  
wandelt/ daß sie ihre Bäche  
nicht trincken kundten.

Da er Ungezieser unter sie  
schickte/ die sie frassen/ und  
Kröten die sie verderbeten.

Und gab ihre Gewächse  
denen Raupen/ Und ihre  
Saat den Heuschrecken.

Da Er ihre Weinstöcke  
mit Hagel schlug/ und ihre  
Maul-Beer-Bäume mit  
Schlossen.

Da er ihr Vieh schlug mit  
Hagel/ und ihre Heerde mit  
Strahlen.

Da Er böse Engel unter  
sie

sie sandte/ in seinem grim-  
migen Zorn/ Und ließ sie  
toben und wüthen/ und leide  
thun.

Da Er seinen Zorn ließ  
fort gehen/ und ihre Seelen  
für dem Tode nicht verscho-  
net/ und ließ ihr Viehe an  
der Pestilenz sterben.

Da er alle Erstgeburt in  
Egypten schlug/ Die ersten  
Erben in den Hütten Ham.

Und ließ sein Volk an-  
ziehen wie Schafe/ und füh-  
ret sie wie eine Heerde in der  
Wüsten.

Und er leitet sie sicher/ daß  
sie



sie sich nicht fürchten/ Aber  
ihre Feinde bedeckt das  
Meer.

Vnd bracht sie in seine hei-  
lige Grenze/ zu diesem Ber-  
ge/ den seine Rechte erwor-  
ben hat.

Vnd vertrieb für ihnen  
her die Völcker und ließ ih-  
nen das Erbe austheilen/  
und ließ in jener Hütten die  
Stämme Israel wohnen.

Aber sie versuchten und  
erzürneten Gott den Höhe-  
sten und hielten seine Zeug-  
niß nicht.

Vnd fielen zu rück/ und  
ver-

verachteten alles/ wie ihre  
Väter/ und hielten nicht/  
gleich wie ein loser Bogen.

Vnd erzürneten ihn mit  
ihren Höhen/ und reizeten  
ihn mit ihren Götzen.

Vnd da das Gott höret/  
entbrand Er und verwarff  
Israel sehr.

Daß er seine Wohnunge  
zu Silo ließ fahren/ Die  
Hütten da er unter Mens-  
chen wohnet.

Vnd gab ihre Macht in  
Gefängniß/ und ihre Herr-  
lichkeit in die Hand des Fein-  
des.

Vnd



Vnd übergab sein Vold  
ins Schwerdt / und ent-  
brand über sein Erbe.

Ihre junge Mannschafft  
fraß das Feuer / und ihre  
Jungfrauen mußten unge-  
freyet bleiben.

Ihre Priester fielen durchs  
Schwerdt / und waren keine  
Witwen die da weinen  
soltten.

Vnd der Herr erwachet  
wie ein Schlaffender / Wie  
ein Starcker jauchzet / der  
vom Wein kömpt.

Vnd schlug seine Feinde  
im hindern / Vnd hängen ih-  
nen

nen eine ewige Schande an.

Vnd verwarff die Hütten  
Joseph / und erwehlet nicht  
den Stamm Ephraim.

Sondern erwählet den  
Stamm Juda / den Berg  
Zion / welchen er liebet.

Vnd baue sein Heilig-  
thum hoch / wie ein Land /  
das ewiglich fest stehen soll.

Vnd erwählet seinen  
Knecht David / und nahm  
ihn von den Schaffällen.

Von den säugenden Schaa-  
fen holet er ihn / daß er sein  
Vold Jacob weiden solt /  
und sein Erbe Israel.

Vnd



Der 79. Psalm.

Und er weidet sie auch mit  
aller Tren / und regieret sie  
mit allem fleiß.

Der 79. Psalm.

Gedenck / Herr! nicht an die alte Sünden /  
Laß deine Hülff uns wider finden /  
Räch an den Heyden unser Blut /  
Bezahl der bösen Frevel-Muth.

Ein Psalm Assaph.

**H**ERR / es sind Heyden  
in dem Erbe gefallen /  
die haben deinen Heiligen  
Tempel verunreiniget / und  
aus Jerusalem Steinhau-  
fen gemacht.

Sie

177 Der 79. Psalm.

Sie haben die Leichnam  
deiner Knechte den Vögeln  
unter dem Himmel zu fressen  
gegeben / und das Fleisch dei-  
ner Heiligen den Thieren im  
Lande.

Sie haben Blut vergos-  
sen umb Jerusalem her / wie  
Wasser / und war niemand  
der begräbe.

Wir sind unsern Nach-  
barn eine Schmach worden /  
ein Spott und Hohn denen /  
die umb uns sind.

**H**ERR / wie lang wiltu so  
gar zürnen? und deinen Zis-  
ser wie Feuer brennen lassen?

Schütte



Schütte deinen Grimm  
auff die Heyden/ die dich  
nicht kennen/ und auff die  
Königreiche/ die deinen Na-  
men nicht anruffen.

Denn sie haben Jacob  
auffgefressen/ Und seine  
Häuser verwüstet.

Gedencke nicht unser vor-  
rigen Missethat/ Erbarm  
dich unser bald/ denn wir  
sind fast dinne worden.

Hilff du uns Gott unser  
Helffer umb deines Namens  
Ehre willen/ errette uns und  
vergib uns unsere Sünde  
umb deines Namens willen.

Was

Warum lässest du die Hey-  
den sagen: Wo ist nun ihr  
GOTT? Laß unter den  
Heyden für unsern Augen  
kund werden/ die Rache deß  
Bluts deiner Knechte/ das  
vergossen ist.

Laß für dich kommen  
das Senffgen der Gefan-  
genen/ Nach deinem grossen  
Arm behalt die Kinder deß  
Todes.

Und vergilt unsern Nach-  
barn Siebenfältig in ihren  
Busen/ Ihre Schmach-  
t/ damit sie dich/ Herr/ ge-  
schmähet haben.

Wir



Der 80. Psalm.

Wir aber dein Volck/ und  
Schafe deiner Weide/ dan-  
cken dir ewiglich/ und ver-  
kündigen deinen Ruhm für  
und für.

Der 80. Psalm.

Herr nimm von uns das Thränenbrod/  
Wend ab von uns der Feinde Spott/  
Auff deinen lieben Weinstock schau/  
Vnd halt ihn allezeit im bau.

Ein Psalm Assaph/ von den  
Spanrosen/ vorzusingen.

**D**u Hirte Israel höre/  
der du Joseph hüttest/  
wieder Schafe/ Erscheine/  
der du sitzt über Cherubin.

Erwe

173 Der 80. Psalm.

Erwecke deine Gewalt/  
der du für Ephraim/ Ben-  
Jamin und Manasse bist/  
und komme uns zu Hülffe.

Gott tröste uns/ und laß  
leuchten dein Antlig/ so ge-  
niesen wir.

**H**err Gott Zebaoth/ wie  
lange wiltu zürnen über dem  
Gebet deines Volcks?

Du speisest sie mit Thre-  
nen Brod/ Vnd trändest sie  
mit grossem maß voll Thre-  
nen.

Du setzest uns unsern  
Nachbarn zum zand/ und  
unsere Feinde spotten unser.

P

Gott



**GOTT** Zebaoth tröste  
uns/ Laß leuchten dein Ant-  
litz/ so genesen wir.

Du hast einen Weinstock  
aus Egypten geholet/ und  
hast vertrieben die Heyden/  
und denselben gepflanzt.

Du hast für ihn die Bahn  
gemacht/ und hast ihn lassen  
einwurzeln/ daß er das  
Lander erfüllet hat.

Berge sind mit seinem  
Schatten bedeckt/ und mit  
seinen Neben die Cedern  
Gottes.

Du hast sein Gewächs  
ausgebreitet bis ans Meer/  
und

und seine Zweige bis ans  
Wasser.

Warumb hastu denn sei-  
nen Saum zubrochen/ das ihn  
zureisset alles das fürüber  
gehet?

Es haben ihn zuwület  
die wilden Säue/ und die  
wilden Thier haben ihn ver-  
derbet.

**GOTT** Zebaoth/ wende  
de dich doch/ schau vom  
Himmel/ und siehe an/ und  
suche heim diesen Wein-  
stock.

Und halt ihn im Bau/  
den deine Rechte gepflanzt  
hat/

P2

hat/



hat/ und den du dir festiglich  
erwehlet hast.

Sihe drein/ und schilt/  
daß des Brennes und Reissens  
ein Ende werde.

Deine Hand schütze das  
Volk deiner Rechten/ und  
die Leute/ die du dir festig-  
lich erwehlethast.

So wollen wir nicht von  
dir weichen/ laß uns leben/  
so wollen wir deinen Na-  
men anrufen.

**HERR** Gott Zebaoth/  
tröste uns/ laß dein Antlitz  
leuchten/ so genesen wir.

**D**

Der 81. Psalm.

**HERR!** laß mich deine Wege geben/  
Und dir stets zu Gehorsam stehen/  
Du woltest meine Feind zerstören/  
Daß meine Zeiten ewig wären.

Auff der Cithith vorzu-  
singen/ Assaph.

**S**inget frölich GÖtte/  
der unser Stärcke ist/  
Jauchzet dem **GOTT**  
Jacob.

Nemet die Psalmen/ und  
gebet her die Pauken/ lieb-  
liche Harffen mit Psalteren.

Blaset im Neumonden  
die Posaunen/ in unserm  
Fest der Laubruß.

**P:** Denn



Denn solches ist eine weise  
in Israel/ und ein Recht des  
Gottes Jacob.

Solches hat er zum Zeu-  
gniß gesetzt unter Joseph/  
da sie aus Egyptenland zo-  
gen/ und frembde Sprache  
gehöret hatten.

Da ich ihre Schultern von  
der Last entlediget hatte/  
und ihre Hände der Töpffen  
loß wurden.

Da du mich in der noth an-  
ruffest halff ich dir aus/ un̄ er-  
höret dich/ da dich das Wet-  
ter überfiel/ un̄ versuchte dich  
am Sadderwasser/ Sela.

Höre

Höre mein Volk/ ich wil  
unter dir zeugen/ Israel du  
solt mich hören.

Daß unter dir kein ander  
GOTT sey/ und du keinen  
frembden anbetest.

Ich bin der HERR dein  
GOTT/ der dich aus Egy-  
ptenland geführet hat/ thue  
deinen Mund weit auff/ laß  
mich ihn füllen.

Aber mein Volk gehor-  
chet nicht meiner Stimme/  
und Israel wil mein nicht.

So hab ich sie gelassen in  
ihres Herzendünckel/ daß sie  
wandeln nach ihrem Rath.

P4

Wol



Der 81 Psalm.

Wolte mein Vold mit  
gehorsam seyn/ und Israel  
auff meinem Wege gehen.

So wolt ich ihre Feinde  
bald dämpffen/ und meine  
Hand über ihre Widerwers-  
tige wenden.

Vnd die den Herrn has-  
sen/ müßten an ihm feilen/ ih-  
re Zeit aber würde ewiglich  
wären.

Vnd ich würde sie mit  
dem bestem Weizen speisen/  
und mit Honig aus dem Fel-  
sen sättigen.

Der

177

Der 82. Psalm.

Der 82. Psalm.

Herr! sende denen Hülff auff Erden/  
Die ins Gericht gesetzt werden/  
Daß sie als Götter thun ihr Ampt/  
Sonst sind sie Menschen gleich ver-  
damt.

Ein Psalm Assaph.

**G**OTT stehet in der Ge-  
meine Gottes/ und ist  
Richter unter den Göttern.

Wie lange wolt ihr un-  
recht richten/ und die Person  
der Gottlosen fürziehen?  
Sela.

Schaffet Recht dem Ar-  
men und Waisen/ und helf-  
et dem Elenden und Dürf-  
tigen zum Recht.

Ps

Erret.



Errettet den Geringen  
und Armen/ und erlöset ihn  
auß der Gottlosen Gewalt.

Aber sie lassen ihnen nicht  
fagen/ und achtens nicht/ sie  
gehen immer hin im finstern/  
darumb müssen alle Grund-  
feste des Landes fallen.

Ich habe wol gesaget:  
Ihr seyd Götter/ und allzu-  
mahl Kinder des Höchsten.

Aber ihr werdet sterben  
wie Menschen/ und wie ein  
Tyrann zu grund gehen.

Gott mache dich auf/ und  
richte das Land: Denn du  
bist Erbherz über alle Heiden.

Der

## Der 83. Psalm.

Gott! mach zu nicht den Vnglücks rath/  
Den man auff uns ersinnen hat/  
Erschreck die Feind mit deinem Brand/  
Vnd mach ihr Angesicht vol Schand.

## Ein Psalmlied Assaph.

**G**OTT schweige doch  
nicht also/ und sey doch  
nicht so still/ **G**OTT halte  
doch nicht so inne.

Denn sihe/ deine Feinde  
toben/ und die dich hassen/  
richten den Kopff auff.

Sie machen listige An-  
schläge wider dein Volk/  
und rathschlagen wider dei-  
ne verborgene.

p6

Wol



Wolher/ sprechen sie/ Laß  
set uns sie außrotten/ daß sie  
kein Volck seyen/ daß des  
Namens Israel nicht mehr  
gedacht werde.

Denn sie haben sich mit  
einander vereinigt/ und ei-  
nen Bund wider dich ge-  
macht.

Die Hütten der Edomi-  
ter und Ismaeliter/ der Mo-  
abiter und Hagariter.

Der Gebaliter/ Ammoni-  
ter und Amalekiter/ die Philis-  
tiner sampt denen zu Tyro.

Assur hat sich auch zu ih-  
nen geschlagen/ und helfen  
den

den Kindern Loht/ Sela.

Thue ihnen wie den Mi-  
dianitern/ wie Sissera/ wie  
Jabin am Bach Kison.

Die vertilget worden bey  
Endor/ und worden zu  
Koth auff Erden.

Mache ihre Fürsten wie  
Oreb und Seeb/ Alle ihre  
Obersten/ wie Sebah und  
Salmuna.

Die da sagen. Wir wollen  
die Häuser Gottes einneh-  
men.

Gott mache sie wie einen  
Wirbel/ wie Stoppeln für  
dem Winde.

P7 Wie



Wie ein Feuer den Walt  
verbreñet/ nñ wie eine Flam-  
me die Berge anzündet.

Also verfolge sie mit dei-  
nem Wetter/ und erschrecke  
sie mit deinem Ungewitter.

Mache ihr Angesicht voll  
schande/ daß sie nach deinem  
Namen fragen müssen.

Schämen müssen sie sich/  
und erschrecken immer mehr  
und mehr/ und zu schanden  
werden/ und umbkommen.

So werden sie erkennen/  
daß du mit deinem Namen  
heisset Herr/ alleine/ und der  
Höhest in aller Welt.

Der

Der 84. Psalm.

O Gott! in deinem Wohn-Gezelt/  
Ist mehr ein Tag/ denn in der Welt/  
Sonst Tausend sind. Drum laß mich  
stehen/  
Zu deinem Lob/ auff deinen Höhen.

Ein Psalm der Kinder Ko-  
rah/ auff der Sittich vor-  
zu singen

**W**IE lieblich sind deine  
Wohnunge/ **HERR**  
Zebaoth.

Meine Seele verlangt  
und sehnet sich nach den  
Vorhöfen des Herrn/ Mein  
Leib und Seele freuen sich in  
dem lebendigen Gott.

Denn



Denn der Vogel hat ein  
 Hauß funden / und die  
 Schwalbe ihr Nest / da sie  
 Junge hecken / Nämlich / dei-  
 ne Altar **HERR** Zebaoth /  
 mein König und mein  
**GOTT**

Wol denen / die in deinem  
 Hause wohnen / die loben dich  
 immerdar / Sela.

Wol den Menschen / die  
 dich für ihre Stärke halten /  
 und von Herzen dir nach  
 wandeln.

Die durch das Jammers-  
 thal gehen / und machen das  
 selbst Brunnen / und die  
 Lehrer

Lehrer werden mit viel Se-  
 gen geschmückt.

Sie erhalten einen Sieg  
 nach dem andern / daß man  
 sehen muß / der rechte Gott  
 sey zu Zion.

**HERR** Gott Zebaoth /  
 höre mein Gebet / vernimm  
 Gott Jacob / Sela.

**GOTT** unser Schild /  
 schaue doch / Sihe an das  
 Reich deines Gesalbten.

Denn ein Tag in deinen  
 Vorhöfen ist besser denn  
 sonst tausent / Ich wil lieber  
 der Thür hüten in meines  
 Gottes Hause / denn lange  
 wohnen



wohnen in der Gottlosen  
Hütten.

Denn Gott der Herr  
ist Sonn und Schild / der  
HERR gibt Gnade und  
Ehre / Er wird kein gutes  
mangeln lassen den From-  
men.

HERR Zebaoth / wol  
dem Menschen / der sich auff  
dich verläßt.

---

Der 85. Psalm.

Der du oft wandest deinen Grimm /  
Laß hören deine Gnaden-Stimmen /  
Herr! wiltu uns nicht mehr erquickent?  
Doch ja; du läßt die Hülffe blicken.

Ein

Ein Psalm / der Kinder Ke-  
rah vorzusingen.

HERR / der du bist vor-  
mals gnädig gewest deie-  
nem Lande / und hast die Ge-  
fangenen Jacob erlöset.

Der du die Missethat vor-  
mals vergeben hast deinem  
Vold / und alle ihre Sünde  
bedeck / Sela.

Der du vormals hast allen  
deinen Zorn auffgehoben /  
und dich gewendet von dem  
Grimm deines Zorns.

Tröste uns Gott unser  
Heyland / und laß ab von  
deiner Ungnade über uns.

Wiltu



Wiltu denn ewiglich über  
uns zürnen? Und deinen  
Zorn gehen lassen immer für  
und für?

Wilt du uns denn nicht  
wider erquickern? Daß sich  
dein Volk über dir freuen  
möge?

Herr/ erzeige uns deine  
Gnade/ und hilff uns.

Ach daß ich hören solt/  
das GOTT der HERR  
redet/ daß er Friede zusage  
te seinem Volk/ und sei  
nen Heiligen/ Auff daß sie  
nicht auff eine Thorheit  
gerathen.

Doch

Doch ist ja seine Hülffe  
nahe/ denen die ihn fürchten/  
Daß in unserm Lande Ehre  
wohne.

Daß Güte und Treue ein  
ander begegnen/ Gerechtig  
keit und Friede sich küssen.

Daß Treue auff der Er  
den wachse/ und Gerechtig  
keit vom Himmel schaue.

Daß uns auch der Herr  
guts thue/ damit unser Land  
sein Gewächs gebe.

Daß Gerechtigkeit den  
noch für ihm bleibe/ und im  
schwang gehe.

Der



Der 86. Psalm.

Herr! wer kan thun? wer ist: wie du/  
Zu dir die Heyden eylen zu/  
In deiner Furcht erhalte mich/  
Hilff dem/ der sich verlässt auff dich.

Ein Gebeth Davids.

Herr/neige deine Ohren/  
Und erhöre mich: Denn  
ich bin elend und arm.

Bewahre meine Seele:  
denn ich bin heilig/ Hilff du  
mein Gott deinem Knechte/  
der sich verlässt auff dich.

HERR sey mir gnädig/  
denn ich ruffe täglich zu dir.

Erfreue die Seele deines  
Knechts/

Knechts/ Denn nach dir  
Herr verlangest mich.

Denn du Herr bist gut und  
gnädig/von grosser Güte/ al-  
len die dich anrufen.

Nimm Herr mein Ge-  
beth/ und mercke auff die  
Stimme meines flehens.

In der Noht ruffe ich dich  
an/ du wollest mich erhö-  
ren.

HERR es ist dir keiner  
gleich/ unter den Göttern/  
und ist niemand der thun  
kan/ wie du.

Alle Heiden die du ge-  
macht hast/ werden kom-  
men/



men/ und für dir anbeten/  
Herr/ und deinen Namen  
ehren.

Daß du so gros bist/ und  
Wunder thust/ und alleine  
Gott bist.

Weise mir Herr deinen  
Weg/ daß ich wandele in dei-  
ner Wahrheit/ erhalte mein  
Hertz bey dem Königen/ daß  
ich deinen Namen fürchte.

Ich dancke dir Herr mein  
Gott von ganzem Hertzem/  
und ehre deinen Namen ewi-  
giglich.

Denn deine Güte ist groß  
über mich/ und hast meine

Seele

Seele errettet auß der tieff-  
en Hölle.

Gott/ es setzen sich die  
Stolzen wider mich/ und  
der Hauffe der Tyrannen  
stehet mir nach meiner See-  
le/ und haben dich nicht für  
Augen.

Du aber HERR Gott  
bist Barmhertzig und Gnä-  
dig/ Gedultig/ und von  
grosser Güte und Treue.

Wende dich zu mir/ sey  
mir gnädig/ stärke deinen  
Knecht mit deiner Macht/  
und hilff dem Sohn deiner  
Magd.

Q

Thue



Thue ein Zeichen an mir/  
daß mirs wolgehe / Daß es  
sehen die mich hassen / und  
sich schämen müssen / daß du  
mir beystehst / **H**err / und  
tröstest mich.

Der 87. Psalm.

**H**err! der du Sion dir erwählt/  
darinn man grosse Sing erzelet/  
Bring alle Völcker auch herbey/  
Daß ihre Sprach da üblich sey.

Ein Psalmlied der Kinder  
Korah.

**S**IE ist fest gegründet  
auff den heiligen Ber-  
gen / Der **H**err liebet die  
Thon

Thor Zion / über alle Woh-  
nungen Jacob.

Herrliche Ding werden in  
dir geprediget / Du Stadt  
Gottes / Sela.

Ich wil predigen lassen  
Rahab und Babel / daß sie  
nicht kennen sollen / Siehe die  
Philister und Tyrer / sampt  
den Mooren / werden daselbst  
geboren.

Man wird zu Zion sagen/  
daß allerley Leute drinnen  
geboren werden / und daß  
er / der Höchste / sie bane.

Der Herr wird predigen  
lassen in allerley Sprachen /  
Q 2 daß



daß dert etliche auch daselbst  
geboren werden/ Sela.

Und die Sängere wie am  
Reigen/ werden alle in dir  
singen/ eins umbs ander.

## Der 88. Psalm.

Ich bin fast tod/ und halb begraben/  
Die Freund auch mich verlassen haben/  
Herr! meine Hand breit ich zu dir/  
Verbirg dein Anlitz nicht für mir.

Ein Psalmlied der Kinder  
Korah/ vor zusingen/ von der  
Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman  
des Ephraimiten.

Herr

**H**ERR Gott mein Heil  
Land/ Ich schreye Tag  
und Nacht für dir.

Laß mein Gebet für dich  
kommen/ neige deine Ohren  
zu meinem Geschrey.

Denn meine Seele ist voll  
Jammers/ und mein Leben  
ist nahe bey der Hölle.

Ich bin geacht gleich den  
andern/ die zur Hölle fahren/ ich  
bin wie ein Mann/ der keine  
Hülffe hat.

Ich liege unter den Tod-  
ten verlassen/ wie die erschla-  
gene/ die im Grabe liegen/  
der du nicht mehr gedendest/

Q 3 und



und sie von deiner Hand  
abgesondert sind.

Du hast mich in die Gru-  
ben hinunter gelegt/ ins fin-  
sterniß und in die Tieffe.

Dein Grindrückt mich/  
und drängest mich mit allen  
deinen Fluten/ Sela.

Meine Freunde hastu fer-  
ne von mir gethan/ Du hast  
mich ihnen zum Greuel ge-  
macht/ Ich liege gefangen/  
und kan nicht außkommen.

Meine Gestalt ist jäm-  
merlich für elende/ Herr ich  
ruffe dich an täg lich/ ich brei-  
te meine Hände auß zu dir.

Wirst

Wirst du denn unter den  
Todten Wunder thun?  
Oder werden die Verstor-  
bene auffstehen/ und dir dan-  
cken? Sela.

Wird man in Gräbern  
erzehlen deine Güte? Und  
deine Treue im Verderben?

Nügen denn deine Wun-  
der im finsternis erkand wer-  
den? Oder deine Gerech-  
tigkeit im Lande/ da man  
nichts gedendet?

Aber ich schrey zu dir  
HERR/ und mein Gebet  
kompt früh für dich.

Warumb verstoffest du Herr  
Q.4 meine



Der 88. Psalm.

meine Seele/ und verbirgest  
dein Antlitz für mir:

Ich bin elend und ohnmä-  
chtig/ daß ich so verstoßen  
bin/ ich leide dein Schrecken/  
daß ich schier verzage.

Dein Grimm gehet über  
mich/ dein Schrecken drü-  
cket mich.

Sie umgeben mich täg-  
lich wie Wasser/ und umb-  
ringen mich mit einander.

Du machest daß meine  
Freunde und Nächsten/ und  
meine Verwandten sich ferne  
von mir thun/ umb solches  
Elends willen.

Der

189

Der 89. Psalm.

Der 89. Psalm.

Herr! der du stark und mächtig bist/  
Mit Recht und Wahrheit außgerist/  
Send an die Gnade/ die du verheißest  
Laß mich nicht gar zu boden schmeissen

Eine Unterweisung Ethan/  
Des Ebrahiten.

Ich wil singen von der  
Gnade des Herrn ewig-  
lich/ und seine Wahrheit ver-  
ständigen mit meinem Mun-  
de für und für.

Vnd sage also: Daß ein  
ewige Gnade wird auffge-  
hen/ Vnd du wirst deine  
Wahrheit treulich halten im  
Himmel.

Q s

Ich

0

KZB 1469-53



Der 89. Psalm.

Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten/ Ich habe David meinem Knecht geschworen.

Ich wil dir ewiglich Sammen verschaffen/ und deinen Stuhl bauen für und für/ Sela.

Und die Himmel werden Herr deine Wunder preisen/ und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

Gott

190

Der 89. Psalm.

Gott ist fast mächtig in der Samlung der Heiligen/ und wunderbarlich über alle die umb ihn sind.

Herr Gott Zebaoth/ wer ist wie du/ ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist umb dich her.

Du herrschest über das angestämte Meer/ Du stillest seine Wellen/ wenn sie sich erheben.

Du schägest Rahab zu Tod/ Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

Himmel und Erden ist dein/

0

KZB 1469-53

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Ser 89. Psalm.

dein/ Du hast gegründet den  
Erdboden/ und was drin  
nen ist.

Mitternacht und Mit  
tag hastu geschaffen/ Tha  
bor und Hermon jauchzen  
in deinen Namen.

Du hast einen gewalti  
gen Arm/ Starck ist deine  
Hand/ und hoch ist deine  
Rechte.

Gerechtigkeit und Ge  
richt ist deines Stuels Ver  
kündung/ Gnade und Wahrheit  
sind für deinem Angesicht.

Wohl dem Volck das  
jauchzen kan/ HERR sie  
werd

Ser 89. Psalm.

werden im Liecht deines  
Antlig wandeln.

Sie werden über deinem  
Namen täglich frölich seyn/  
Vnd in deiner Gerechtigkeit  
herrlich seyn.

Denn du bist der Ruhm  
ihrer stärke/und durch deine  
Gnade wirstu unser Horn  
erhöhen.

Denn der HERR ist unser  
Schild/ Vnd der Heilige in  
Israel ist unser König.

Dazumal redest du im Ge  
sichte zu deinen Heiligen/und  
sprachest: Ich habe einen  
Held erweckt/der helfen sol/

Q 7

Ich



Der 89. Psalm.

Ich habe erhöhet einen Auß-  
erwehleten auß dem Volck.

Ich habe funden meinen  
Knecht David/ Ich hab ihn  
gesalbet mit meinem heiligen  
Oele.

Meine Hand sol ihn er-  
halten/ Vnd mein Arm sol  
ihn stärken.

Die Feinde sollen ihn nicht  
überwältigen/ und die Un-  
gerechten sollen ihn nicht  
dämpffen.

Sondern ich wil seine  
Widersacher schlagen für  
ihn her/ und die ihn hassen/  
wil ich plagen.

Aber

182

Der 89. Psalm.

Aber meine Wahrheit und  
Gnade soll bey ihm seyn/  
und sein Horn sol in meinem  
Namen erhaben werden.

Ich wil seine Hand ins  
Meer stellen/ und seine Re-  
chte in die Wasser.

Er wird mich nennen al-  
so/du bist mein Vater/ mein  
GOTT und Hort/ der mir  
hilfft.

Und ich wil ihn zum ersten  
Sohn machen/ Allerhöchst  
unter den Königen auff Er-  
den.

Ich wil ihm ewiglich be-  
halten meine Gnade/ Vnd  
mein



Der 68. Psalm.

mein Bund soll ihm veste  
bleiben.

Ich wil ihm ewiglich  
Saamen geben / und seinen  
Stuel so lange der Himmel  
wäret / erhalten.

Wo aber seine Kinder  
meine Gesetze verlassen / und  
in meinen Rechten nicht  
wandeln.

So sie meine Ordnung  
entheiligen / und meine Ge-  
both nicht halten.

So wil ich ihre Sünde  
mit der Rutten heimsuchen /  
und ihre Missethat mit Plas-  
gen.

Aber

113

Der 89. Psalm.

Aber meine Gnade will  
ich nicht von ihm wenden /  
und meine Wahrheit nicht las-  
sen fehlen.

Ich will meinen Bund  
nicht entheiligen / und nicht  
ändern / was auß meinem  
Mundegangen ist.

Ich habe einst geschworen  
bey meiner Heiligkeit / Ich  
wil David nicht liegen.

Sein Saame soll ewig  
seyn / und sein Stuhl für mir  
wie die Sonne.

Wie der Mond soll er  
ewiglich erhalten seyn / und  
gleich wie der Zeuge in  
Wol-

Por. číslo	D o š l o		P r e d m e
	deň, mesiac	od koho a pod akou značkou	

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./

KZB 1469-53



Der 89. Psalm.

Wolcken gewiß seyn/ Sela.  
Aber nu verstößest du und  
verwirffest/ und zürnest mit  
deinem Gesalbten.

Du zerstörest den Bund  
deines Knechts/ und trittest  
seine Krone zu boden.

Du zerreissest alle seine  
Mauern/ und lässest seine  
Festenzubrechen.

Es rauben ihn alle die für  
über gehen/ Er ist seinen  
Nachbarn ein spot worden.

Du erhöhest die Rechte  
seiner Widerwertigen/ und  
erfreuest alle seine Feinde.

Also hastu die Krafft sei-  
nes

114 Der 89. Psalm.

nes Schwerts weg genom-  
men/ Vnd lässest ihn nicht  
siegen im Streit.

Du zerstörest seine Kei-  
nigkeit/ und wirffest seinen  
Stuhl zu boden.

Du verkürzest die zeit sei-  
ner jugend/ und bedecktest ihn  
mit Hohn/ Sela.

Herr/ wie lange wiltu  
dich so gar verbergen/ und  
deinen Grimm wie Feuer  
brennen lassen?

Gedencke wie kurz mein  
Leben ist/ Warumb wilt du  
alle Menschen umbsonst ge-  
schaffen haben?

Wo



Der 89. Psalm.

Wo ist jemand der da le-  
bet/ und den Tod nicht sehe?  
Der seine Seele errette auß  
der Höllen Hand/ Sela.

Herr/ wo ist deine vorige  
gnade die du David geschwo-  
ren hast/ in deiner Wahrheit?

Gedencke **HERR** an die  
schmach deiner Knechte/ die  
ich trage in meinem Schoß/  
von so vilen Völkern allen.

Damit dich **HERR** deine  
Feinde schmähen/ damit sie  
schmähen die Fußstapffen  
deines Gesalbten.

Gelobet sey der **HERR**  
Ewiglich/ Amen/ Amen.

De

Der 90. Psalm.

Der 90. Psalm.

**HERR** der du bleibst wann wir vergehen/  
Früh wolst du deine Gnad erhöhen/  
Und daß ein End hab unser Leben/  
Uns fleissig zu bedencken geben.

Ein Gebet Moses des  
Manns Gottes.

**HERR** Gott du bist unser  
Zuflucht für und für.

Wie denn die Berge wor-  
den/ und die Erde und die  
Welt geschaffen wurden/  
Bistu Gott von Ewigkeit  
in Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest  
sterben/ und sprichst: Kommt  
wider Menschen Kinder.

Denn



Der 90. Psalm.

Denn Tausent Jahr sind  
für dir/ wieder Tag/ der ge-  
stern vergangen ist/ und wie  
eine Nachtwache.

Du lässest sie dahin fahren/  
wie einen Strom/ und sind  
wie ein Schlaff/ gleich wie  
ein Gras/ das doch bald  
welck wird.

Das da frühe blühet/ und  
bald welck wird/ und des  
Abends abgehauen wird/  
und verdorret.

Das macht dein Zorn/ daß  
wir so vergehen/ und dein  
Grimm/ daß wir so plötz-  
lich dahin müssen.

Denn

186

Der 90. Psalm.

Denn unsere Missethat  
stellst du für dich/ unser un-  
erfandte Sünde ins Licht  
für deinem Angesichte.

Darumb fahren alle un-  
sere Tage dahin/ durch dei-  
nen Zorn/ wir bringen unser  
Jahr zu/ wie ein Geschwätz.

Unser Leben wäret sieben-  
zig Jahr/ wenns hoch kömmt/  
so finds achtzig Jahr/ Und  
wenns köstlich gewesen ist/  
so ist es Mühe und Arbeit  
gewesen/ Denn es fährt  
schnell dahin/ als flögen wir  
davon.

Wer gläubts aber/ daß du  
so

Má nazriet

Založené  
lo osobn.  
pisu



Der 90. Psalm.

so sehr zürnest? Und wer  
fürcht sich für solchem de  
nem Grimm?

Lehre uns bedencken / das  
wir sterben müssen / anff daß  
wir klug werden.

**HERR** / lehre dich doch  
wider zu uns / und sey deinen  
Knechten gnädig.

Fülle uns früh mit deiner  
Gnade / So wollen wir  
rühmen und frölich seyn unser  
Lebenlang.

Erfreue uns nun wieder  
nach dem du uns so lange  
plagest / nach dem wir so lan  
ge Unglück leiden.

197 Der 90. Psalm.

Zeige deinen Knechten  
deine Werck / Und deine  
Ehre ihren Kindern.

Und der Herr unser Gott  
sey uns freundlich / und för  
dere das Werck unser Hände  
bey uns / Ja das Werck unser  
Hände wolt er fördern.

Der 91. Psalm.

**HERR** laß mich seyn in deinem Schutz /  
für aller meiner Feinde Trutz /  
Durch deinen Engel mich behüte /  
Erhöre mich durch deine Güte.

**W**er unter dem Schirm  
des Höhesten sitzt / und  
unter dem Schatten des  
Allmächtigen bleibet.

Zeige

X

Der

Má nazriet

Založené  
osobn.  
isu



Der 91. Psalm.

Der spricht zu dem Herrn:  
Meine Zuversicht und mein  
Burg / mein Gott auff den  
ich hoffe.

Denn er errettet mich von  
Strick des Jägers / und von  
der schädlichen Pestilentz.

Er wird dich mit seinen  
Fittigen decken / und deine  
Zuversicht wird seyn unter  
seinen Flügeln / seine Wahr-  
heit ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrocken  
müßest für dem grauen des  
Nachts / für den Pfeilen /  
die des Tages fliegen.

Für der Pestilentz / die im

fin-

188

Der 91. Psalm.

finstern schleicher / Für der  
Seuche die im Mittage ver-  
derbet.

Ob Tausent fallen zu deis-  
ner seiten / und zehen Tausent  
zu deiner Rechten / so wird es  
doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen  
Augen deine Lust sehen / und  
schauhen / wie es den Gottlo-  
sen vergolten wird.

Denn der Herr ist deine  
Zuversicht / Der Höhest ist  
deine Zuflucht.

Es wird dir kein übels  
begegnen / Und keine Plage

wird zu deiner Hütten sich  
nahen.

K 2

Denn

Má nazriet

Založené  
osobn.  
su



Der 91. Psalm.

Denn er hat seinen En-  
geln befohlen über dir / Daß  
sie dich behütten auff allen  
deinen Wegen.

Daß sie dich auff den Hän-  
den tragen / Und du deinen  
Fuß nicht an einen Stein  
stößest.

Auff den Löwen und  
Ottern wirst du gehen / und  
treten auff den jungen Lö-  
wen und Drachen.

Er begeret mein / So wil  
ich ihm außhelffen / Er ken-  
net meinen Namen / Dar-  
umb wil ich ihn schützen.

Er ruffet mich an / so wil  
ich

Má nazriet

Založené  
sohn.  
u

Der 91. Psalm.

ich ihn erhören / Ich bin bey  
ihm in der Noth / ich wil ihn  
herauß reißen / und zu Ehren  
machen.

Ich wil ihm sättigen mit  
langem Leben / und wil ihm  
zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

O Herr ! wie groß sind deine Kräfte /  
Ich rühme deiner Hand-Geschäfte /  
Laß mich / wie Palmen fest bestehen /  
Die Sünder / wie das Gras vergehen.

Ein Psalm Lied / auff den  
Sabbathtag.

Das ist ein köstlich Ding /  
Dem Herrn danken /  
K 3 und



und lobsingem deinem Namen / du Höchster.

Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Auff den zehen Seyten und Psalter / mit spielen auff der Harpffen.

Denn **HERR** / du lässest mich frölich singen von deinen Wercken / und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

**HERR** / wie sind deine Werck so groß: Deine Gedencken sind so sehr tieff.

Ein Thörichter glaube

das nicht / und ein Narr achtet solches nicht.

Die Gottlosen grünen wie das Gras / und die übelthäter blühen alle / biß sie vertilget werden immer und ewiglich.

Aber du Herr bist der Höchste / und bleibest ewiglich.

Denn siehe / deine Feinde **HERR** / siehe deine Feinde werden unblommen / und alle Übelthäter müssen zerstreuet werden.

Aber mein Horn wird erhöht werden / wie einens Einhorns / und werde ges

das

K 4

sals



Der 92. Psalm.

salbet mit frischem Oele.

Und mein Auge wird  
seine Lust sehen an meinen  
Feinden / und mein Ohr  
wird seine Lust hören an den  
boßhaffrigen / die sich wider  
mich setzen.

Der Gerechte wird grün  
nen wie ein Palmbaum / Er  
wird wachsen wie ein Cedern  
auff Libanon.

Die gepflanzt sind in dem  
Hause des HErrn / werden  
in denn Vorhöfen unsers  
Gottes grünen.

Und wenn sie gleich ab  
werden / werden sie dennoch  
blühen.

201

Der 93. Psalm.

blühen / fruchtbar und frisch  
seyn.

Daß sie verkündigen / daß  
der HErr so fromm ist / Mein  
Hort / und ist kein Unrecht  
an ihm.

Der 93. Psalm.

Herr! der du groß und herrlich bist /  
Dein Reich / so weit der Weltkreis ist /  
Wann grosse Ströme sich ergossen /  
Laß dich noch grösser sehn und wissen.

**Q**UER HErr ist König /  
Du herrlich geschmückt /  
Der Herr ist geschmückt / und  
hat ein reich angefangen / so  
weit die Welt ist / und zuge  
wacht / daß es bleiben sol.

**K**s Vom



Der 93. Psalm.

Von dem an stehet dein  
Stuel vest/ du bist ewig.

**HERR**/ die Wasser  
Ströme erheben sich/ die  
Wasser. Ströme erheben ihr  
Brausen/ Die Wasser  
Ströme heben empor ihre  
Wellen.

Die Wasser=Wogen in  
Meer sind groß/ und brau-  
sen greulich/ Der **HERR**  
aber ist noch grösser in der  
Höhe.

Dein Wort ist eine rechte  
Lehre/ Heiligkeit ist die  
Zierde deines Hauses ewig-  
lich.

202 Der 94. Psalm.

Der 94. Psalm.

Sich/ der das Ang gepflanzet und Ohr  
hält als für taub und blind der Thor/  
Herr/ laß die frommen Herzen wissen  
Daß Recht doch Recht wird bleiben  
müssen.

**HERR** **GOTT**/ deß die  
Rache ist/ **GOTT**/ deß  
die Rache ist/ erscheine.

Erhebe dich du Richter  
der Welt/ vergilt den Hof-  
fertigen/ was sie verdienen.

Herr/ wie lange sollen die  
Gottlosen/ Wie lange sollen  
die Gottlosen prallen?

Und so trotzig reden/ und  
alle Vbelthäter sich so rüh-  
men?

**Re** **HERR**/



Der 94. Psalm.

**HERR** / sie zuschlagen  
dein Volk / und plagen dein  
Erbe.

Witwen und Frembdlin-  
ge erwürgen sie / und tödten  
die Wäysen.

Und sagen: Der **HERR**  
siehets nicht / Und der Gott  
Jacob achtets nicht.

Merckt doch ihr Narren  
unter dem Volk / Und ihr  
Thoren / wenn wolt ihr  
Elug werden?

Der das Ohr gepflanzt  
hat / solt der nicht hören?  
Der das Auge gemacht hat  
solt der nicht sehen?

Der

203

Der 94. Psalm.

Der die Heyden züchti-  
get / solt der nicht straffen?  
Der die Menschen lehret/  
was sie wissen.

Aber der **HERR** weiß die  
Gedanken der Menschen/  
daß sie eytel sind.

Wol dem / den du **HERR**  
züchtigest / Und lehrest ihn  
durch dem Gesetze.

Daß er gedult habe/  
wenns übel gehet / biß dem  
Gottlosen die Grube berei-  
tet werde.

Denn der **HERR** wird  
sein Volk nicht verstoßen/  
noch sein Erbe verlassen.

**K 7**

Denn

amestnanca

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 94. Psalm.

Denn Recht muß doch  
Recht bleiben / Und dem  
werden alle fromme Herzen  
zufallen.

Wer stehet bey mir wider  
die Boshaftigen : Wer tritt  
zu mir wider die übelthäter :

Wo der HERR mir nicht  
hilffe / so lege meine Seele  
schier in der Stille.

Ich sprach : Mein Fuß  
hat gestrauchelt / Aber deine  
Gnade / HERR / hielt mich.

Ich hatte viel Beküm-  
mernisse in meinem Herzen  
Aber deine Tröstungen er-  
götzen meine Seele.

D

204

Der 94. Psalm.

Du wirst ja nimmer eins  
mit dem schädlichen Stuhl /  
der das Gesetz übel deuter.

Sie rüsten sich wider  
die Seelen der Gerechten /  
und verdammen unschuldig  
Blut.

Aber der HERR ist mein  
Schutz / Mein GOTT ist  
der Hort meiner Zuversicht.

Und Er wird ihnen ihr  
Unrecht vergelten / und  
wird sie umb ihre Bosheit  
vervilgen / Der HERR  
unser GOTT wird sie ver-  
vilgen.

Der

amestnanca

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	



Der 95. Psalm.

## Der 95. Psalm.

Ein grosser König / Gott! bist du/  
Drum kommt/ ihr Völcker/ kommt herzu/  
Heut/ da ihr seine Stimme höret/  
Die, Herz und Ohren zu ihm kehret.

**K**ompt herzu/ lasset uns  
dem Herren frolocken/  
Und jauchzen dem Hört un-  
sers Heyls.

Lasset uns mit dancken für  
sein Angesicht kommen/ und  
mit Psalmen ihm jauchzen.

Denn der **HEK** ist ein  
grosser Gott/und ein grosser  
König über alle Götter.

Denn in seiner Hand ist  
was die Erde bringet/ Und  
Die

mesinanca

Referent

Do  
uětárne

Do  
pisárne

Má nazriet

pred  
exp.

po  
exp.

Založené  
do osobn.  
spisu

Der 95 Psalm.

die Höhe der Berge sind  
auch sein.

Denn sein ist das Meer/  
und er hats gemacht/ Und  
seine Hände haben das Tro-  
cken bereit.

Kompt lasset uns anbeten  
und knien/ und widerfallen  
für dem Herrn/ der uns ge-  
macht hat.

Denn er ist unser Gott/  
und wir das Volk seiner  
Weyde/ und Schafe seiner  
Heerde.

Heute/ so ihr seine Stimme  
höret/so verstockt euer Herz  
nicht/ Wie zu Meriba ge-  
schach/

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Referent	Do učtárne	Do pisárne	Má nazrieť		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	

## Der 95. Psalm.

Schach/ wie zu Massa in der  
Wästen.

Da mich euer Väter Vers  
suchten / fühlten und sahen  
meine Werck.

Da ich vierzig Jahr Al-  
te hatte mit diesem Volck/  
und sprach: Es sind Leute/  
deren Hertz immer den Irr-  
weg wil/ und die meine We-  
ge nicht lernen wollen.

Daß ich schwur in mei-  
nem Dorn / Sie sollen nicht  
zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Du Herr/bist Gott/und nur allein/  
Die Götter nichts/ als Götzern seyn/  
Drumb

206

Der 96. Psalm.

Drumb hilf/das alle Welt sich schicke/  
Zu deinen Ehren-Lob sich schmücke.

**S**inget dem **H**errn ein  
neues Lied / singet dem  
**H**errn alle Welt.

Singet dem HErrn und  
lobet seinen Namen/prediget  
einen Tag am andern sein Heil  
Erzehlet unter den Hey-  
den seine Ehre/ unter allen  
Völkern seine Wunder.

Dennd der Herr ist groß  
und hoch zu loben/ Wunder-  
barlich über alle Götter.

Denn alle Götter und  
Völker sind Gözen / Aber  
der Herr hat den Himmel ge-  
macht. Es



Der 96. Psalm.

Es stehet herrlich und  
prächtigt für ihm / und gehet  
gewaltiglich und löblich zu  
in seinem Heiligthumb.

Ihr Völcker bringet her  
dem Herren / bringet her dem  
Herrn Ehre und Macht.

Bringet her dem Herrn  
die Ehre seinem Namen /  
Bringet Geschenke / und  
kompt in seine Vorhöffe.

Betet an den Herrn in hei-  
ligem Schmuck / Es fürcht  
ihn alle Welt.

Saget unter den Hey-  
den / daß der Herr König  
sey / und habe sein Reich /

we

Der 96. Psalm.

weit die Welt ist bereitet /  
daß es bleiben sol / und rich-  
tet die Völcker recht.

Himmel freue sich / und  
Erde sey frölich / das Meer  
drause und was drinnen ist.

Das Feld sey frölich / und  
alles was darauff ist / und  
lasset rühmen alle Bäume  
im Walde.

Für dem Herrn / denn er  
kompt / Denn er kompt zu  
richten das Erdreich.

Er wird den Erdboden  
richten mit Gerechtigkeit /  
und die Völcker mit seiner  
Wahrheit.

Der



Der 97. Psalm.

### Der 97. Psalm.

Der Herr ist König seiner Macht/  
Ist allenthalben außgebracht/  
Gott! laß sich Zion dessen freuen/  
Den fromen statts dein Liecht gedeyen,

**Q**uod Herr ist König/  
des freue sich das Erd-  
reich/ Und seyn frölich die  
Insulen/ so viel ihr ist.

Wolcken und dunckel ist  
umb ihn her/ Gerechtigkeit  
und gericht ist seines Stuels  
Vestung.

Feuer gehet für ihm her/  
und zündet an umbher seine  
Feinde.

Seine blitzen leuchten auff

den

28 Der 97. Psalm.

den Erdboden/ das Erd-  
reich siehet und erschrickt.

Berge zuschmelzen wie  
Wachs für dem Herrn/ für  
dem Herrscher des ganzen  
Erdboden.

Die Himmel verkündigen  
seine Gerechtigkeit/ und alle  
Völcker sehen seine Ehre.

Schämen müssen sich alle  
die den Bildern dienen/ und  
sch der Götzen rühmen/ be-  
set ihn an alle Götter.

Zion hörets/ und ist froh/  
und die Töchter Juda sind  
frölich/ Herr über deinem  
Regiment.

Denn

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./

amesinanca

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	



Der 97. Psalm.

Denn du **H**err bist der  
Höchste in allen Landen / Du  
bist sehr erhöht über alle  
Götter.

Die ihr den Herrn liebet/  
hasset das arge / der Herr be-  
währet die Seelen seiner  
Heiligen / Von der Gottlos-  
sen Hand wird er sie erretten.

Dem Gerechten muß das  
Licht immer wieder aufge-  
hen / und Freude den from-  
men Herzen.

Ihr Gerechten freuet euch  
des **H**errn / und dancket  
ihm / und preiset seine Hei-  
ligkeit.

De

Der 98. Psalm.

Der 98. Psalm.

**H**err: deine Rechte sieget ob /  
Drumb gibt man dir Preis / Ehr v Lob  
Dein Heil / laß sehen überall /  
So jauchzen wir mit frohem Schall.

Ein Psalm.

**S**inget dem **H**errn ein  
neues Lied / denn er thut  
Wunder / Er sieget mit sei-  
ner Rechten / und mit seinem  
heyligen Arm.

Der **H**err läßt sein Heyl  
verkündigen / für den Völ-  
kern läßt er seine Gerech-  
tigkeit offenbaren.

Er gedencket an seine  
Gnade und Wahrheit / dem  
**S** Hause



Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred	po exp.	

Der 98. Psalm.

Hause Israel/ Aller Welt  
ende sehen das Heyl unsers  
Gottes.

Jauchzet dem HErrn  
alle Welt/ Singen/ Rühmet  
und Lobet.

Lobet den HErrn mit  
Harpffen/ Mit Harpffen  
und Psalmen.

Mit Trommeten und Pau-  
saunen/ Jauchzet für dem  
HErrn dem Könige.

Das Meer brause und  
was drinnen ist/ Der Erdboden/  
und die darauff wohnen.

210 Der 98. Psalm.

Die Wasser. Ströme fro-  
locken/ und alle Berge seyn  
frölich.

Für dem HErrn/ denn  
Er kömpt/ das Erdreich  
zu richten/ Er wird den  
Erdboden richten mit Ge-  
rechtigkeit/ Vnd die Völcker  
mit Recht.

Der 99. Psalm.

O Gott/ der nicht ist zu beschränken/  
Gib/ daß wir deinem Namen danken/  
Und dich auff deinem Berge loben/  
Wenn gleich die Heyden-Völcker to-  
ben.

Der HErr ist König/  
darumb toben die Völ-  
cker/  
S 2



Der 99. Psalm.

cker / ersiget auff Cherubin /  
darumb reget sich die Welt.

Der Herr ist groß zu Zion  
und hoch über alle Völker.

Man dancke deinem gro-  
ßen und wunderbarlichen  
Namen / der da heilig ist.

Im Reich dies Königs  
hat man das Recht lieb / Du  
giebst förmigkeit / du schaf-  
fest Gericht und Gerechtig-  
keit in Jacob.

Erhebet den Herrn un-  
sern Gott / betet an zu seinem  
Fuß schemel / denn er ist heilig

Mose und Aaron unter  
seinen Priestern / und Sa-

myel

Der 99. Psalm.

mmel unter denen / die seinen  
Namen anrufen / sie rufen  
an den Herrn / und er erhört  
sie.

Er redet mit ihnen durch  
eine Wolcken. Seulen / Sie  
hielten seine Zeugnis und  
Geboth / die er ihnen gab.

Herr / du bist unser Gott /  
du erhörtest sie / Du Gott  
vergabest ihnen / und straffes-  
test ihr thun.

Erhöhet den Herrn un-  
sern Gott / und betet an zu  
seinem heiligen Berge / denn  
der Herr unser Gott ist  
heilig.

S 3

Der

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 100. Psalm.

### Der 100. Psalm.

Herr mach uns frölich in dem Geist/  
Laß mich erkennen wer du seyst/  
Du hast uns/ deine Schaff/erwehlet/  
Das werde stets mit danck erzehlet.

### Ein Danck Psalm.

**D**auchzet dem H. Kern  
alle Welt.

Dienet dem H. Kern mit  
freuden/ Kommet für sein  
Angesicht mit frolocken.

Erkennet daß der H. Kern  
Gott ist/ er hat uns gemacht  
und nicht wir selbst/ zu sein  
nem Vold und zu Schaffen  
seiner Weide.

Gehet

amesinanca

Referent

Do  
učárne

Do  
pisárne

Má nazriet

pred  
exp.

po  
exp.

Založené  
do osobn.  
spisu

212

Der 100. Psalm.

Gehet zu seinen Thoren  
ein mit dancken/ zu seinen  
Vorhöffen mit loben/ Dan-  
cket ihm/ lobet seinen Na-  
men.

Denn der Herr ist freunds-  
lich/ und seine Gnade wäre  
ewig/ und seine Wahrheit für  
und für.

### Der 101. Psalm.

Herr laß mich treu und redlich wandeln/  
Und keine böse Sache handeln/  
Daß ich die bösen nicht vertrage/  
Die Lügner gleichfalls von mir sage.

### Ein Psalm Davids.

S.

Von



Der 101. Psalm.

**I**n Gnade und Recht  
wil ich singen und dir  
Herr lobfagen.

Ich handel fürfichtig und  
redlich / bey denen / die mir  
zugehören / und wandel treu-  
lich in meinem Hause.

Ich nehme mir keine böse  
Sache für / Ich hasse den  
Vbertreter / Vnd lasse ihn  
nicht bey mir bleiben.

Ein verkehrtes Hertz muß  
von mir weichen / Den Bö-  
sen leide ich nicht.

Der seinen Nächsten heim-  
lich verleumbdet / den vertil-  
ge ich / mag des nicht / der  
stolz

Der 101. Psalm

stolz Geberde / und hohen  
Muth hat.

Meine Augen sehen nach  
den Treuen im Lande / daß  
sie bey mir wohnen / Vnd  
hab gerne fromme Diener.

Fasche Leute halte ich  
nicht in meinem Hause /  
Die Lügner gedeyen nicht  
bey mir.

Frühe vertilge ich alle  
Gottlosen im Lande / Daß  
ich alle Vbelhäter auß-  
rotte aus der Stadt des  
Herrn.

S,

Der

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	



Der 102. Psalm.

### Der 102. Psalm.

Ich ruffe/ Herr/ erhöre mich bald/  
Mein Unmuth mache mich ungestalt/  
Laß Zion deine Hülff empfinden/  
So wollen wir dein Lob verkünden.

Ein Gebet des Elenden/ so er  
betrübt ist/ und seine Klage  
für dem Herrn  
ausführt.

Herr/ höre mein Gebet/  
Und laß mein Schreyen  
zu dir kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht  
für mich/ in der Noth neige  
deine Ohren zu mir/ Wenn  
ich dich anruffe/ so erhöre  
mich bald.

Denn

214

Der 102. Psalm.

Denn meine Tage sind  
vergangen wie ein Rauch/  
und meine Gebeine sind ver-  
brant wie ein Brand.

Mein Herz ist geschlagen  
und verdorret wie Gras/  
daß ich auch vergesse mein  
Brod zu essen.

Mein Gebein klebet an  
meinem Fleisch/ Für heulen  
und seuffzen.

Ich bin gleich wie ein  
Rhordommel in der Wü-  
sten/ Ich bin gleich wie ein  
Küglein in den verstorren  
Städten.

Se

Ich

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./

amesinanca

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	



Der 102. Psalm.

Ich wache / und bin wie  
ein einsamer Vogel auff dem  
Dache.

Täglich schemehen mich  
meine Feinde / Vnd die  
mich spotten / schweren bey  
mir.

Denn ich esse Asche wie  
Brod / Vnd mische meinen  
Tranck mit weinen.

Für deinem dreuen und  
Zorn / Daß du mich auff  
gehaben / und zu boden ge  
stossen hast.

Meine Tage sind dahin  
wie ein Schatten / Vnd ich  
verdorre wie Gras.

Der 102. Psalm.

Du aber HERR bleibest  
ewiglich / und dein Gedäch  
niß für und für.

Du woltest dich auff ma  
chen / und über Zion erbau  
men / Dennes ist zeit / daß du  
ihr gnädig seyest / und die  
Stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wol  
ten gerne / daß sie gebauet  
würde / and sehen gerne /  
daß ihre Steine und Kalk  
zugerichtet würde.

Daß die Heyden / HERR /  
deinen Namen fürchten /  
and alle Könige auff Erden  
deine Ehre.

D

S 7

Daß

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./

mesinanca

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred exp.	po exp.	



Der 102. Psalm.

Daß der **HERR** Zion  
bauet/ und erscheinet in seiner  
Ehre.

Er wendet sich zum Ge-  
bet der Verlassenen/ und ver-  
schmehet ihr Gebet nicht.

Das werde geschrieben  
auff die Nachkommenden/  
Und das Volk das geschaf-  
fen sol werden/ wird den  
**HERRN** loben.

Denn er schauet von sei-  
ner heiligen Höhe/ Und der  
Herr sihet vom Himmel auff  
Erden.

Daß er das Seuffzende des  
Gefangenen höre/ und loß  
macht

Der 102. Psalm.

216  
mache die Kinder des To-  
des.

Auff daß sie zu Zion  
predigen den Namen des  
**HERRN**/ Und sein Lob zu  
Jerusalem.

Wenn die Völker zusam-  
men kommen/ und die Kö-  
nigreiche dem Herrn zu die-  
nen.

Er demütiget auff dem  
Wege meine Krafft/ Er  
verkürzet meine Tage.

Ich sage/ mein Gott/ nimm  
mich nicht weg in der helffte  
meiner Tage/ Deine Jahre  
währen für und für.

Du



Der 102. Psalm.

Du hast vorhin die Erde  
gegründet / und die Himmel  
sind deiner Hände Werk.

Sie werden vergehen /  
aber du bleibest / Sie werden  
alle veralten wie ein Ge-  
wand / sie werden verwas-  
cht wie ein Kleid / wenn du  
sie verwandelt wirst.

Du aber bleibest wie du  
bist / und deine Jahr nemen  
kein Ende.

Die Kinder deiner Kne-  
chte werden bleiben / und  
ihr Samen wird für dich  
gedeyen.

Der

Der 103. Psalm.

212

Der 103. Psalm.

Herr / thu uns nicht nach unsern Sünden  
Laß uns / als Kinder / Gnade finden /  
So wollen wir zu deiner Ehr /  
Ermuntern aller Völker Herr.

Ein Psalm Davids.

Preise den Herrn meine  
Seele / und was in mir  
ist seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn meine  
Seele / und vergiß nicht /  
was er dir guts gethan hat.

Der dir alle deine Sünde  
vergibt / und heylet alle deine  
Gebrechen.

Der dein Leben vom Ver-  
derben erlöset / der dich krön-  
et



Der 103. Psalm.

net mit Gnade und Barm-  
herzigkeit.

Der deinen Mund frölich  
machet / und du wieder jung  
wirst / wie ein Adler.

Der Herr schaffet Ge-  
rechtigkeit und Gerichte/  
Allen die unrecht leyden.

Er hat seine Wege Mo-  
se wissen lassen / Die Kinder  
Israel sein thun.

Barmherzig und gnädig  
ist der Herr / Gedultig und  
von grosser Güte.

Er wird nicht immer ha-  
dern / Noch ewiglich Zorn  
halten.

218

Der 103. Psalm.

Er handelt nicht mit uns  
nach unsern Sünden / und  
vergilt uns nicht nach unser  
Missethat.

Denn so hoch der Himmel  
über der Erden ist / Läßt er  
seine Gnade walten über die/  
so ihn fürchten.

So ferne der Morgen ist  
vom Abend / Läßt er unser  
übertretung von uns seyn.

Wie sich ein Vater über  
Kind ererbarmet / so erbar-  
met sich der Herr über die  
so ihn fürchten.

Denn er kennet was für  
ein Gemächt wird sind / Er  
geden-

mesnanca

Do

Do

Má nazriet

Založené  
do osobn.  
spisu

po  
exp.

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 103. Psalm.

gedencket daran / daß wir  
Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem  
Leben wie Gras / Er blühet  
wie eine Blume auff dem  
Felde.

Wenn der Wind dar-  
über gehet / so ist sie nimmer  
da / Vnd ihre Stätte kennet  
sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn  
wäret von ewigkeit zu ewig-  
keit / über die so ihn fürchten /  
Vnd seine Gerechtigkeit auff  
Kindes Kind.

Bey denen die seinen Bund  
halten / uñ gedenden an seine  
Ged

Der 103. Psalm.

Gebot / daß sie darnach thun.

Der HERR hat seinen  
Stuhl im Himmel bereit /  
und sein Reich herrschet über  
alles.

Lobet den Herrn ihr seine  
Engel / ihr starcken Helden /  
die ihr seinen Befehl aus-  
richtet / Daß man höre die  
Stimme seines Worts.

Lobet den Herrn alle seine  
Heerscharen / seine Diener /  
die ihr seinen Willen thun.

Lobet den Herrn alle seine  
Werck / an allen Orten sei-  
ner Herrschafft / Lobe den  
HERRN meine Seele

Der



Der 104. Psalm.

Der 104. Psalm.

Herr/ laß mich nit dein Lob verschweige  
Von deiner Macht die Werke zeigen/  
Die in dem Himmel/ Meer und Erden  
Voll Weißheit angeordnet werden.

**I**n Obe den **H**errn meine  
Seele/ Herr mein Gott  
du bist sehr herrlich/ Du bist  
schön und prächtig geschmückt.  
et.

Liecht ist dein Kleid/  
daß du anhaßt/ Du breitest  
aus den Himmel wie einen  
Teppich.

Du wölbest es oben mit  
Wasser/ Du fährest auff den  
Wolcken/ wie auff einem

Wa

Der 104. Psalm.

Wagen/ und gehest auff den  
Sittigen des Windes.

Der du machest deine  
Engel zu Winden/ Und dei-  
ne Deiner zu Feuerflam-  
men.

Der du das Erdreich  
gründest auff seinen Boden/  
Daß es bleibt immer und  
ewiglich.

Mit der tieffe deckest du  
es/ wie mit einem Kleid/  
und Wasser stehen über den  
Bergen.

Aber von deinem schelten  
fliehen sie/ von deinem Don-  
ner fahren sie da hin.

Die



Die Berge gehen hoch  
herfür / und die Berge  
setzen sich herunter /  
Vor den Füßen Gottes  
der Herr.

Du hast eine Grube  
gegraben / darinnen  
du wohnst / und du  
herum das Reich der  
Toten.

Du hast die Quellen  
entdeckt / die in den  
Bergen sind / und du  
hast die Quellen  
entdeckt / die in den  
Bergen sind / und du

hast alle Thiere auf der  
Feld trinken / und du  
hast alle Thiere auf der  
Feld trinken / und du

Zu den milden Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

zu den Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

zu den Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

zu den Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

zu den Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

zu den Thieren die  
des Himmels sind / und  
zu den Thieren die  
des Himmels sind / und

Ms. 1. nyomatvanyok, Opontee-247.  
/ 117. 12. 1.



Ser 104. Psalm.

Die Berge gehen hoch  
herfür / und die Breiten  
setzen sich herunter / Zum  
Ort / den du ihnen gegrün-  
det hast.

Du hast eine Gränge  
gesetzt / darüber kommen sie  
nicht / Und müssen nicht wi-  
derumb das Erdreich bedec-  
ken.

Du lässest Brunnen quelen  
in den Gründen / Daß die  
Wasser zwischen den Ber-  
gen hinfließen.

Daß alle Thier auff dem  
Felde trincken / Und daß  
Wild seinen Durst lesche.

21

Ser 104. Psalm.

Andemselben sitzen die Vö-  
gel des Himmels / und singen  
unter den Zweigen.

Du feuchtest die Berge  
von oben her / Du machest  
das Land voll Früchte / die  
du schaffest.

Du lässest Gras wachsen  
für das Vieh / und Saat /  
zu nuz den Menschen / Daß  
du Brod auß der Erden  
bringest.

Und daß der Weinerfreue  
des Menschen Hertz / und  
eine Gestalt schön werde  
vom Oele / Und das Brod  
des Menschen Hertz stärke.

T

Daß

Referent	Do nátárne	Do nisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred	po exp.	

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 104. Psalm.

Daß die Bäume des Heren  
voll safft stehen / die Cedern  
Libanon / die er gepflanzt  
hat.

Daselbst nisten die Vö-  
gel / und die Reiger wohnen  
auff den Thannen.

Die hohen Berge sind der  
Gemsen zuflucht / und die  
Steinflüß der Kaminichen.

Du machest den Monden /  
das Jahr darnach zu thei-  
len / Die Sonne weiß ihren  
Udergang.

Du machest Finsterniß /  
daß Nacht wird / Da regen  
sich alle wilde Thier.

Die

Der 104. Psalm.

Die jungen Löwen die da  
brüllen nach dem Raub /  
Und ihre Speise suchen von  
GOTT.

Wenn aber die Sonne  
auffgehet / heben sie sich da-  
von / und legen sich in ihre  
Löcher.

So gehet den der Mensch  
auf an seine Arbeit / Und an  
seine Ackerwerck / biß an den  
Abend.

HERR / wie sind deine  
Werck so groß und viel? Du  
hast sie alle weißlich geord-  
net / und die Erde ist voll  
deiner Güte.

T 2

Das



Der 104. Psalm.

Das Meer / das so groß  
und weit ist / da wimmelts  
ohne zahl / Beyde grosse und  
Kleine Thier.

Daselbs gehen die Schif-  
fe / Da sind Walfische die du  
gemacht hast / daß sie drin  
menscheritzen.

Es wartet alles auff dich /  
daß du ihnen Speise gebest  
zu seiner zeit.

Wenn du ihnen gibest / so  
samen sie / Wenn du deine  
Hand auffhust / so werden  
sie mit Gut gesättiget.

Verbirgest du dein Angesicht /  
so erschrecken sie / Du

223 Der 104. Psaul.

nimmest weg ihren Odem /  
so vergehen sie / und werden  
wider zu Staub.

Du lässest auß deinen O-  
dem / so werden sie geschaf-  
fen / und verneuest die Gestalt  
der Erden.

Die Ehre des HErrn ist  
ewig / Der HErr hat wol-  
gefallen an seinen wercken.

Er schauet die Erden an /  
so bebet sie / Er rühret die  
Berge an / so rauchen sie.

Ich wil dem HErrn sin-  
gen mein Lebenlang / Und  
meinen Gott loben / so lang  
ich bin.

T 3 Meine



Der 104. Psalm.

Meine Rede müsse ihm  
wolgefallen / Ich freue mich  
des H<sup>er</sup>ren.

Der Sänder müsse ein  
Ende werden auff Erden/  
und die Gottlosen nicht mehr  
sein / Lobe den H<sup>er</sup>ren meine  
Seele / Halleluja.

Der 105. Psalm.

Erinner / O Gott! meine Seel/  
Was du gethan in Israel/  
Die du / mit herrlich starker Hand/  
Geführet auß Egyptenland.

**D**anket dem Herrn / und  
prediget seinen Namen/  
Verkündiget sein thun unter  
den Völkern.

Sin

amnestnanca

227 Der 105. Psalm.

Singet von ihm / und lo-  
bet ihn / Redet von seinen  
Wundern.

Kamet seinen heiligen Na-  
men / Es freue sich das Hertz  
derer / die den Herrn suchen.

Fraget nach dem Herrn /  
und nach seiner Macht / su-  
chet sein Antlitz alle wege.

Gedendet seiner Wunder-  
werck / die er gethan hat/  
seiner Wunder / und seines  
Worts.

Ihr der Saamen Abra-  
hams seines Knechts / Ihr  
Kinder Jacob seines An-  
sehens.

T4

Le

Referent	Do učárne	Do pisárne	Má nazriet		Založené do osobn. spisu
			pred	po exp.	

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Ser 105. Psalm.

Er ist der Herr unser Gott/  
Er richtet in aller Welt.

Er gedencet ewiglich an  
seinen Bund / deß Worts/  
Daß er verheissen hat auff  
viel Tausent für und für.

Den er gemacht hat mit  
Abraham / und des Eydes  
mit Isaac.

Vnd stellet dasselbe Jacob  
zu einem Rechte / Vnd Israel  
zum ewigen Bunde.

Vnd sprach: Dir wil ich  
das Land Canaan geben/  
das Loß euers Erbes.

Da sie wenig und geringe  
waren / und Frembdlinge  
drinnen. Vnd

Ser 105. Psalm.

Vnd sie zogen von Volck  
zu Volck / Von einem Kö-  
nigreiche zum andern Volck.

Er ließ keinen Menschen  
ihnen Schaden thun / und  
straffet Könige umb ihren  
willen.

Tastet meine Gesalbeter  
nicht an / Vnd thut meinen  
Propheten kein leid.

Vnd Er lies eine Theu-  
rung ins Land kommen/  
Vnd entzog allen Vorrath  
des Brods.

Er sandte einen Mann  
für ihnen hin / Joseph ward  
zum Knecht verkauft.

Es Sie

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 105. Psalm.

Sie zwungen seine Füße  
im Stock / Sein Leib mußte  
in Eysen liegen.

Biß daß sein Wort kam/  
und die Rede des HERRen  
ihn durchleutert.

Da sandte der König hin/  
und ließ ihn los geben / Der  
HERR über Völcker hieß ihn  
außlassen.

Er sagte ihn zum Herrn  
über sein Haus / Zum Herr-  
scher über alle seine Güter.

Daß er seine Fürsten un-  
terweise nach seiner Weise/  
und seine Eltesten Weißheit  
lehrete.

Und

Der 105. Psalm.

Und Israel zog in Egy-  
pten / und Jacob war ein  
Fremdling im Lande Ham.

Und er ließ sein Volk sehr  
wachsen / und machet sie  
mächtiger den ihre Feinde.

Er verkehret jener Hertz/  
daß sie seinem Volk gram  
wurden / und gedachten sei-  
ne Knechte mit List zu  
dempffen.

Er sandte seinen Knecht  
Mosen / Aaron / den er hatte  
erwehlet.

Dieselben thaten seine Zei-  
chen unter ihnen / und seine  
Wunder im Lande Ham.

Er

Er







Der 105. Psalm.

Egypten ward froh/ daß  
sie außzogen/ den ihre Furchen  
war auff sie gefallen.

Er breitet eine Wolck  
auß zur decke/ und Feuer des  
Nachts zu leuchten.

Sie baten/ da ließ er  
Wachteln kommen/ und er  
sättiget sie mit Himmelbrod.

Er öffnet den Felsen/ da  
flossen Wasser aus/ Daß  
Bäche lieffen in den dürren  
Wüsten.

Denn er gedachte an sein  
heiliges Wort/ Abraham  
seinem Knechte geredt.

Also führet er sein Volk

aus

Der 105. Psalm.

aus mit Freuden/ und seine  
Auserwehleten mit wonne.

Und gab ihnen die Länder  
der Heyden/ daß sie die Güt-  
ter der Völcker einnahmen.

Auff daß sie halten sollen  
seine Rechte/ und seine Ges-  
etze bewaren/ Halleluja.

Der 106. Psalm.

Herr! denk an uns nach deiner Gnad/  
Nicht an der Väter Missethat/  
Die oft durch manche frevel Sünd/  
Das Feuer deines Zorns entzünd.

Halleluja.

Danket dem Herrn/ den  
er ist freundlich/ Und  
seine Güte weret ewiglich.

Wer



Der 106. Psalm.

Wer kan die grosse Thaten des **H**errn auß reden:  
Vnd alle seine löbliche Werck preisen:

Wol denen / die das Gebot halten / und thun immerdar recht.

**H**err / gedenc mein nach deiner gnade / die du deinem Volck verheissen hast / Beweise uns deine Hülffe.

Daß wir sehen mögen die Wolfart deiner außerwehlen / und uns freuen / daß deinem Volck wolgehet / und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

Wir

279 Der 106. Psalm.

Wir haben gesündigt  
samt unsern Vätern / Wir haben mißgehandelt / und sind Gottloß gewesen.

Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen / Sie gedachten nicht an deine grosse Güte / und waren ungehorsam am Meer / nemlich am Schilffmeer.

**E**r halff ihnen aber umb seines Namens willen / Daß er seine Macht beweiset.

Vnd er schalt das Schilffmeer / da wards trocken / und führet

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 106. Psalm.

führet sie durch die Tieffen/  
wie in einer Wüsten.

Vnd halff ihnen von der  
Hand/ des der sie hasset/ und  
erlöset sie von der Hand des  
Feindes.

Vnd die Wasser ersufften  
ihre Widersacher/ Das  
nicht einer überblieb.

Da gläubten sie an seine  
Wort/ und sangen sein Lob.

Aber sie vergassen bald  
seiner Werck/ Sie warteten  
nicht seines Raths.

Vnd sie wurden lästern in  
der Wüsten/ Vnd versuchten  
Gott in der Einöde.

Er

230 Der 106. Psalm.

Er aber gab ihnen ihre  
Bitte/ Vnd sandte ihnen  
gnug/ biß ihnen dafür eckelt.

Vnd sie empöreten sich wi-  
der Mosen im Lager/ Wi-  
der Aaron den Heiligen des  
Hern.

Die Erde that sich auff/  
und verschlang Dathan/ und  
decket zu die Kotte Abiram.

Vnd Feuer ward unter  
ihrer Kotte angezündet/  
Die Flamme verbrandt die  
Gottlosen.

Sie machten ein Kalb in  
Horeb/ Vnd beteten an das  
gegossene Bilde.

Vnd

Régi nyomtatványok, Oponice-Zay.  
/317.ig.j./



Der 106. Psalm.

führet sie durch die Tieffen/  
wie in einer Wüsten.

Vnd halff ihnen von der  
Hand/ des der sie hasset/ und  
erlöset sie von der Hand des  
Feindes.

Vnd die Wasser erseufften  
ihre Widersacher/ Das  
nicht einer überblieb.

Da gläubten sie an seine  
Wort/ und sangen sein Lob.

Aber sie vergassen bald  
seiner Werck/ Sie warteten  
nicht seines Raths.

Vnd sie wurden lüftern in  
der Wüsten/ Vnd versuchten  
Gott in der Einöde.

Er

230 Der 106. Psalm.

Er aber gab ihnen ihre  
Bitte/ Vnd sandte ihnen  
gnug/ biß ihnen dafür eckelt.

Vnd sie empöreten sich wi-  
der Mosen im Lager/ Wi-  
der Aaron den Heiligen des  
Herrn.

Die Erde that sich auff/  
und verschlang Dathan/ und  
decket zu die Kotte Abiram.

Vnd Feuer ward unter  
ihrer Kotte angezündet/  
Die Flamme verbrandt die  
Gottlosen.

Sie machten ein Kalb in  
Horeb/ Vnd beteten an das  
gegossene Bilde.

Vnd



Der 106. Psalm.

Und verwandelten ihre  
Ehre/ In ein gleichniß eines  
Ochsen/ der Gras isset.

Sie vergassen Gottes  
ihres Heylandes/ Der so  
grosse Ding in Egypten ge-  
than hatte.

Wunder im Lande Ham/  
Und schreckliche Werck am  
Schilffmeer.

Und er sprach: Er wolte  
sie vertilgen/ wo nicht Mose  
sein Außerswehler den Riß  
aufgehalten hätte/ Seinem  
Grimm abzuwenden/ auff  
daß er sie nicht gar verder-  
bete.

Und

Der 106. Psalm.

Und sie verachteten das  
Liebe Land/ Sie glaubten  
seinem Wort nicht.

Und murreten in ihren  
Hütten/ Sie gehorchten  
der Stimme des Herrn  
nicht.

Und er hub auff seine  
Hand wider sie/ Daßer sie  
niederschlug in der Wüsten.

Und warffe ihren Samen  
unter die Heyden/ Und  
brennet sie unter die Länder.

Und sie hiengen sich an  
den Baal Peor/ und assen  
von den Opffern der todten  
Götzen.

Und

Má nazriet

po  
exp.

Založené  
do osobn.  
spisu



Vnd erzürneten ihm mit  
ihrem thun / da reiß auch die  
Plage unter sie.

Da trat zu Pinehas / und  
schlichtet die sache / da ward  
der Plage gesteuert.

Vnd ward ihm gerechnet  
zur Gerechtigkeit / für und  
für ewiglich.

Vnd sie erzürneten ihn am  
Hader wasser / und sie zu-  
plagten den Mose übel.

Denn sie betrübten ihm  
sein Herz / Daß ihm etliche  
Wort entführen.

Auch vertilgeten sie die  
Völker nicht / Wie sie doch

der

der Herr geheissen hatte.

Sondern sie mengeten sich  
unter die Heyden / und ler-  
neten derselben Werck.

Vnd dieneten ihren Gö-  
zen / Die geriethen ihnen  
zum Ergerniß.

Vnd sie opfferten ihre  
Söhne / und ihre Töchter  
den Teuffeln.

Vnd vergossen unschul-  
dig Blut / Das Blut ihrer  
Söhne / und ihrer Töchter /  
die sie opfferten den Götzen  
Canaan / Daß das Land  
mit Blutschulden besleckt  
ward.

Vnd



Und verunreinigten sich  
mit ihren Wercken / und hu-  
resen mit ihrem thun.

Da ergrimmet der Zorn  
des H<sup>ern</sup> über sein Vold<sup>ck</sup> /  
und gewan einen Greuel an  
seinem Erbe.

Und gab sie in die Hand  
der Heyden / Daß über sie  
herrscheren die ihnen gram  
waren.

Und ihre Feinde ängste-  
ten sie / und wurden gedemü-  
tigt unter ihre Hände.

Er errettet sie oftmals /  
aber sie erzürneten ihn mit  
ihrem Fürnemen / und wur-

den

den wenig / umb ihrer Mis-  
sethat willen.

Und er sahe ihre Noth an /  
da er ihre Klage höret.

Und gedacht an seinen  
Bund / mit ihnen gemacht /  
und reuete ihn nach seiner  
grossen Güte.

Vnd ließ sie zur Barm-  
herzigkeit kommen / für al-  
len die sie gefangen hatten.

Hilff uns Herr unser Gott /  
und bringe uns zusammen  
aus den Heyden / daß wir  
danken deinem heiligen  
Namen / und rühmen dein  
Lob.

V

Gelos



Der 107. Psalm.

Gelobet sey der HErr der  
Gott Israel von ewigkeit/  
in ewigkeit / und alles Volk  
spreche / Amen / Halleluja.

Der 107. Psalm.

Herr! gib mir Weisheit / daß ich mercke/  
Die menge deiner Hülff und Werke/  
Die du erweisen hast an mir /  
Daß ich dir dancke für und für!

**D**ancket dem HErrn/  
denn er ist freundlich/  
und seine Güte wäre ewig/  
lich.

Saget die ihr erluset seid  
durch den HErrn / Die er  
aus der Noth erluset hat.

Vnd

237 Der 107. Psalm.

Vnd die er aus den Län-  
dern zusammen bracht hat/  
vom Auffgang / vom Nie-  
dergang / von Mitternacht/  
und vom Meer.

Die irre gingen in der  
Wüsten / in ungebehtem  
Wege / Vnd funden keine  
Stadt / da sie wohnen kun-  
ten / hungerig und durstig/  
und ihre Seele verschmach-  
tet.

Vnd sie zum Herrn riefen  
in ihrer noth / und er sie er-  
rettet aus ihren ängsten.

Vnd führet sie in einen  
richtigen Weg / daß sie gien-  
gen



gen zur Stadt / da sie wohnen kundten.

Die sollen dem Herrn danken umb seine Güte / und umb seine Wunder / die er an den Menschen Kindern thut.

Daß er sättiget die dürstige Seele / und füllet die hungerige Seele mit gutem.

Die da sitzen mußten im Finsterniß und dunkel / gefangen im zwang und eysen.

Darumb daß sie Gottes Gebotē ungehorsam gewesen waren / und das Gesetz des Höhesten geschendet hatten.

Da

Darumb mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden / daß sie da legen / und ihnen niemand half.

Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth / und er ihnen half aus ihren ängsten.

Und sie aus dem finsterniß und dunkel führete / und ihre Bande zureiß.

Die sollen dem Herrn danken umb seine Güte / und umb seine Wunder / die er an den Menschen Kindern thut.

Daß Er zubricht erhne Thür / und zuschlägt eiserne Kiegel.

V 3

Die



Die Narren so geplaget  
waren / umb ihrer übertre-  
tung willen / und umb ihrer  
Sünde willen.

Daß ihnen eckelt für al-  
ler Speise / und wurden tod-  
krank.

Und sie zum Herrn riefen  
in ihrer noth / und er ihnen  
half auß ihren ängsten.

Er fante sein Wort / und  
machte sie gesund / und erret-  
tet sie daß sie nicht starben.

Die sollen dem Herrn dan-  
cken umb seine Güte / und  
umb seine Wunder / die er an  
den Menschenkindern thut.

Und

Und danck opffern / und  
erzehlene seine Werck mit  
Freuden.

Die mit Schiffen auff  
dem Meer fuhren / und trie-  
ben ihren Handel in grossen  
Wassern.

Die des Herrn Werck  
erfahren haben / und seine  
Wunder im Meer.

Wenn er sprach / und einen  
Sturmwind erregt / der die  
Wellen erhub.

Und sie gen Himmel fuh-  
ren / und in Abgrund fuhren /  
daß ihre Seele für Angst  
verzagte.

Und

Daß



Daß sie daumelten und wandeten/ wie ein Truncker/ und wußten keinen Rath mehr.

Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth/ und er sie aus ihren Ängsten führet.

Und stillte das Unge- witter/ Daß die Wellen sich legeten.

Und sie froh wurden/ daß stille worden war/ und er sie zu Lande brachte/ nach ihrem Wunsch.

Die sollen dem HERRN danken umb seine Güte/ und umb seine Wunder/ die er an den

den Menschen indern thut.

Und ihn bey der Gemeine preisen/ und bey den Alten rühmen.

Die/ welchen ihre Bäche vertrocknet/ und die Was- serquelle versiegen waren.

Daß ein fruchtbar Land nichts trug/ umb der Bos- heit willen/ dere/ die drinnen wohnten.

Und er das trocken wide- rum Wasserreich machte/ und in dürrem Lande Was- serquellen.

Und die Hungerigen da- hin gesetzt hat/ Daß sie eine Stadt



Der 107. Psalm.

Stadt zurichten/ da sie  
wohnen künden.

Vnd Acker besäen/ und  
Weinberge pflanzen möch-  
ten/ und die jährlichen Frü-  
chte kriegeten.

Vnd er sie segnete/ daß sie  
sich fast mehrten/ und ihnen  
viel Viehs gab.

Die/ welche niedergedrückt  
und geschwecht waren/ von  
dem Bösen/ der sie gezwun-  
gen und gedrungen hatte.

Da Verachtung auff die  
Fürsten geschüttet war/ daß  
alles irrig und wüste stund.

Vnd er den armen schüs-

gere

238

Der 107. Psalm.

zete für elende/ und seine  
Geschlechter wie ein Heerd  
mehrte.

Solches werden die from-  
men sehen/ und sich freuen/  
und aller Bosheit wird das  
Maul gestopft werden.

Wer ist weise/ und behält  
diß? So werden sie mer-  
cken/ wie viel Wolthat der  
Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Mein Dank/ O Herr: ist dir bereit/  
für deine Gnad und Gütekeit/  
In unser Noth sey unser Schutz/  
Der Menschen Hülff ist doch kein Nutz/

V6

Gott



**G**OTT/es ist mein rech-  
ter ernst/ Ich wil singen  
und tichten/ meine Ehre  
auch.

Wolauff Psalter und  
Harpffen/ Ich wil frue  
auff seyn.

Ich wil dir danken Herr  
unter den Völkern/ Ich wil  
dir Lob singen unter den  
Lenten.

Denn deine Gnade reicht  
so weit der Himmel ist/  
und deine Wahrheit so weit  
die Wolcken gehen.

Erhebe dich **GOTT**  
über den Himmel/ und deine  
Ehre

Ehre über alle Lande.

Auff daß deine lieben  
Freunde erlediget werden/  
Hilff mit deiner Rechten/  
und erhöere mich.

Gott redet in seinem Hei-  
ligthumb/ des bin ich froh/  
und wil Sichern theilen/  
und das Thal Suchen  
abmessen.

Gilead ist mein/ Manasse  
ist auch mein/ und Ephraim  
ist die macht meines Hauptes/  
Juda ist mein Fürst.

Moab ist mein Wasch-  
töpfen/ Ich wil meinen  
Schuch über Edom stre-  
cken/



cken/ über die Philister wi-  
ich jauchzen.

Wer wil mich führen in  
eine feste Stad? Wer wil  
mich leiten in Edom?

Wirstu es nicht thun  
GOTT/ der du uns ver-  
stößest? Und zeuchst nicht  
auß GOTT mit unserm  
Heer?

Schaffe uns Beystand in  
der Noth/ Denn Menschen  
Hülffe ist kein nütze.

Mit Gott wollen wir  
Thaten thun/ Er wird uns  
sere Feinde untertreten.

Der

Der 109. Psalm.

Straf/ Herr den falschen Judas Mund/  
Daß sein Gedächtniß geh zu grund/  
Du aber Herr! Herr sey mit mir  
Hilff mir/ so wil ich danken dir.

Ein Psalm Davids/  
vorzusingen.

GOTT mein Ruhm  
schweige nicht.

Denn sie haben ihr Gorte-  
losses und falsches Maul wi-  
der mich auffgethan/ und  
reden wider mich mit fal-  
scher Zungen.

Und sie reden gifftig wider  
mich allenthalben/ und strei-  
ten wider mich ohn Vrsach.

Dafür



Dafür daß ich sie liebe/  
sind sie wider mich/ Ich aber  
bete.

Sie beweisen mir böses  
und gutes/ und Haß umb  
Liebe.

Setze Gottlosen über ihn/  
und der Sathan müsse ste-  
hen zu seiner Rechten.

Wer sich denselben lehren  
läßt/ deß Leben müsse Gott-  
loß seyn/ und sein Gebeth  
müsse Sünde seyn.

Seiner Tage müssen we-  
nig werden/ Und sein Amt  
müsse ein ander empfangen.

Seine Kinder müssen  
Wais

Waisen werden/ und sein  
Weib eine Witwe.

Seine Kinder müssen in  
der Irre gehen und betteln/  
und suchen als die verdor-  
ben sind.

Es müsse der Wucherer  
aufsaugen alles was er hat/  
Und Fremde müssen seine  
Güter rauben.

Und niemand müsse ihm  
gutes thun/ und niemand  
erbarme sich seiner Waisen.

Seine Nachkommen müs-  
sen außgerottet werden/ ihr  
Name müsse im andern glied  
vertilget werden.

Sei



Seiner Väter Missethat  
müsse gedacht werden für  
dem HERRN / und seiner  
Mutter Sünde müsse nicht  
außgetilget werden.

Der HERR müsse sie nim-  
mer auß den Augen lassen /  
Vnd ihre Gedächtniß müsse  
außgerottet werden auß  
Erden.

Darumb / daß er so gar  
keine Barmherzigkeit hatte /  
Sondern verfolget den  
lenden und Armen / und den  
betrübt / daß er ihn tödte.

Vnd er wolte den Fluch  
haben / der wird ihm auch  
kom-

kommen / er wolt des  
gans nicht / so wird er auch  
ferne von ihm bleiben.

Vnd zog an den Fluch /  
wie sein Hemba / und ist in  
sein inwendiges gangen wie  
Wasser / und wie Oele in sein  
Gebeine.

So werde er ihm / wie ein  
Kleid / daß er an habe / und  
wie ein Gürtel da er sich all-  
weg mit gürtete.

So geschehe denen vom  
HERRN / die mir wider sind /  
und reden böses wider meine  
Seele.

Aber du HERR HERR  
sey



sey du mit mir / umb deines  
Namens willen / Denn deine  
Gnade ist mein Trost / errette  
te mich.

Denn ich bin Arm und  
Klend / Mein Herz ist erschlagen  
in mir.

Ich fahre dahin wie ein  
schatte / der vertrieben wird /  
und werde verjaget wie die  
Henschrecken.

Meine Knie sind schwach  
von fasten / und mein Fleisch  
ist mager / und hat kein fett.

Vnd ich muß ihr Spott  
seyn / Wenn sie mich sehen /  
schütteln sie ihren Kopff.

Stehe

Stehe bey mir / **HERR**  
mein Gott / Hilff mir nach  
deiner Gnade.

Daß sie innen werden / daß  
biß sey deine Hand / daß du  
**HERR** solches thust.

Fluchen sie / so segne du /  
Segen sie sich wider mich /  
So müssen sie zu Schanden  
werden / Aber dein Knecht  
müsse sich frenen.

Meine Widersacher müs-  
sen mit Schmach angezogen  
werden / Vnd mit ihrer  
Schand bekleidet werden /  
wie mit einem Rock.

Ich wil dem **HERRN** sehr  
dank =



sey du mit mir / umb deines  
Namens willen / Denn deine  
Gnade ist mein Trost / errettet  
me mich.

Denn ich bin Arm und  
Klend / Mein Herz ist erschlagen  
in mir.

Ich fahre dahin wie ein  
schatte / der vertrieben wird /  
und werde verjaget wie die  
Heuschrecken.

Meine Knie sind schwach  
von fasten / und mein Fleisch  
ist mager / und hat kein fett.

Vnd ich muß ihr Spott  
seyn / Wenn sie mich sehen /  
schütteln sie ihren Kopff.

Stehe

Stehe bey mir / **HERR**  
mein Gott / Hilff mir nach  
deiner Gnade.

Daß sie jnnen werden / daß  
biß sey deine Hand / daß du  
solches thust.

Fluchen sie / so segne du /  
Segen sie sich wider mich /  
So müssen sie zu Schanden  
werden / Aber dein Knecht  
müsse sich freuen.

Meine Widersacher müs-  
sen mit Schmach angezogen  
werden / Vnd mit ihrer  
Schand bekleidet werden /  
wie mit einem Rock.

Ich wil dem **HERRN** sehr  
dank =



danken mit meinem Mund  
de/ und ihn rühmen unter  
vielen.

Denn er stehet dem armen  
zur rechten/ daß er ihm helffe  
von denen/ die sein Leben  
verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Der du sitzt auff des höchsten Throne/  
Deß Davids Herr und Davids Sohne/  
Beherrsche deiner Feinde Schaar/  
Nach deine Ehre offenbahr.

Ein Psalm Davids.

**D**ER HERR sprach  
zu meinem Herrn/ setze  
dich zu meiner Rechten/ Bis  
ich

ich deine Feinde zum Sche-  
del deiner Füße lege.

Der HERR wird das  
Scepter deines Reichs sen-  
den auß Zion/ Herrsche un-  
ter deinen Feinden.

Nach deinem Sieg wird  
dir dein Volk williglich  
opfern in heiligen Schmuck/  
Deine Kinder werden dir  
gebühren/ wie der Thau auß  
der Morgenröthe.

Der Herr hat geschwo-  
ren/ und wird ihn nicht ge-  
reuen/ Du bist ein Priester  
ewiglich nach der weise  
Melchisedek.

Der



Der 110. Psalm.

Der Herr zu deiner Rech-  
te/ wird zuschmeissen die Kö-  
nige zur Zeit seines Zornes.

Er wird richten unter  
den Heyden/ Er wird grosse  
Schlacht thun/ Er wird  
zerschmeissen das Haupt ü-  
ber grosse Lande.

Er wird trincken vom  
Bach auff dem wege/ Das  
rumb wird er das Haupt  
emporheben.

Der 111. Psalm.

Zu deiner Wunder angedencken/  
Wolstu/ Gott! meine Sinnen lencken/  
Vnd ewig halten deinen Bund/  
Dein Thun mit herrlich machen Eund.  
Hale

Der 111. Psalm.

Halleluja.

**H**err dancke dem Herrn  
von ganzem Herzen/  
im Rath der frommen und  
in der Gemein.

Groß sind die Werck des  
Herrn/ wer ihr achtet/ der  
hat eitel Lust daran.

Was Er ordnet/ das ist  
loblich und herrlich/ und  
seine Gerechtigkeit bleibet  
ewiglich.

Er hat ein Gedächtniß  
gestiftet seiner Wunder/ der  
Gnädige und Barmherzige  
HERR.

Er gibt Speise denen/ so  
ihn



Der 111. Psalm.

ihn fürchten/ Er gedendet  
ewiglich an seinem Bund.

Er läßt verkündigen seine  
gewaltige Thaten seinem  
Volk/ Daß er ihnen gebe  
das Erbe der Heyden.

Die Werck seiner Hände  
sind Wahrheit und Recht/  
Alle seine Geboth sind recht/  
chaffen.

Sie werden erhalten im  
mer und ewiglich/ Vnd ge-  
schehen treulich und redlich.

Er sendet eine Erlösung  
seinem Volk/ Er verheisset/  
daß sein Bund ewiglich blei-  
ben soll.

Hei

246 Der 112. Psalm.

Heilig und höher ist sein  
Name/ die Furcht des Herrn  
ist der Weißheit anfang.

Das ist eine feine Klug-  
heit/ wer darnach thut/ des  
Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Herr! laß mich gehn auf deinen wegen/  
Erfreue mich mit deinem Segen/  
Vergesse meiner nimmermehr/  
Richt auf mein Horn mit Ruhm und  
Ehr.

Halleluja.

**W**OL dem/ der den  
Herrn fürchtet/ der  
grosse Lust hat zu seinen Ge-  
bothen.

W 2

Des



Deß Saame wird ge-  
waltig seyn auff Erden/ das  
Geschlecht der Frommen  
wird gesegnet seyn.

Reichthum und die Fülle  
wird in ihrem Hause seyn/  
Und ihre Gerechtigkeit blei-  
bet ewiglich.

Den Frommen gehet das  
Licht auff im Finsterniß/  
von dem Gnädigen/ Barm-  
herzigen und Gerechten.

Wol dem/ der Barmher-  
zig ist/ und gerne leihet/ und  
richtet seine Sachen aus/  
daß er niemand Vorecht  
thue.

Denn

Denn er wird ewiglich  
bleiben/ deß Gerechten wird  
nimmermehr vergessen.

Wenn eine Plage kommen  
wil/ so fürcht er sich nicht/  
Sein Hertz hoffet unverzagt  
auff den HErrn.

Sein Hertz ist getrost/  
und fürchtet sich nicht/ Biß  
er seine Lust an seinen Fein-  
den sihet.

Er streuet aus/ und gibt  
den Armen/ Seine Gerech-  
tigkeit bleibet ewiglich/ sein  
Horn wird erhöht mit  
Ehren.

Der Gottlose wirds se-  
hen/  
W: hen/



Der 113. Psalm.

hen/ und wird ihn verdries-  
sen/ seine Zähne wird er zus-  
ammene beissen/ und verge-  
hen/ Denn was die Gottlo-  
sen gerne wolten/ das ist  
verlohren.

Der 113. Psalm.

Der du dich hast gesetzt so hoch/  
Vnd sighest auff das niedre doch/  
Erheb mich auß dem Raub und Roth/  
Gelobet sey dein Nam/ Herr Gott.

Halleluja.

**L**obet ihr Knechte des  
Herrn/ Lobet den Na-  
men des Herrn.

Gelobet sey des Herrn  
Nam.

248

Der 113. Psalm.

Name/ Von nun an biß in  
Ewigkeit.

Vom Aufgang der Son-  
nen/ biß zu ihrem Nieder-  
gang/ sey gelobet der Name  
des Herrn.

Der Herr ist hoch über  
alle Heyden/ Seine Ehre  
gehet so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr  
unser GOTT/ der sich so  
hoch gesetzt hat.

Vnd auff das niedrige siset/  
in Himmel und Erden.

Der den Geringen auffrich-  
tet auß dem Staube/ und

erhöhet den Armen auß dem  
Koth. **W<sub>4</sub>** Daß



Der 114. Psalm.

Daß er ihn setze neben die  
Fürsten/ Neben die Fürsten  
seines Volks.

Der die Unfruchtbare im  
Hause wohnen macht/ Daß  
sie seine Fröliche Kinderin-  
ter wird/ Halleluja.

Der 114. Psalm.

Gott/ der an Jacob seine Macht/  
Als Er ihn aus Egypten bracht/  
Mit Krafft und Wunder dargethan/  
Gekit auch uns auff unsrer Bahn.

**D**a Israel aus Egypten  
zog/ das Hauß Jacob  
aus dem frembden Volk.

Da ward Juda sein Hei-  
lig

240

Der 114. Psalm.

ligthumb/ Israel seine Herr-  
schaft.

Das Meer sahe und flo-  
he/ Der Jordan wand sich  
zurück.

Die Berge hüpfeten wie  
die Lämmer/ die Hügel wie  
die jungen Schaaf.

Was war dir/ du Meer/  
daß du flohest? Und du  
Jordan/ daß du zurück  
wandtest?

Ihr Berge/ die ihr hü-  
pfetet/ wie die Lämmer?  
Ihr Hügel/ wie die jungen  
Schaaf?

Für dem H. Erren bebet die  
W. Erde/



Erde/ für dem Gott Jacob.  
Der den Fels wandelt in  
Wassersee/ und die Steine  
in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Herre der du schaffest/ was du wilt/  
Bist deines Volkes Hülf und Schild/  
Behalt uns von den Götzen rein/  
Gib uns den Segen in gemein.

Nicht uns Herr/ nicht  
uns/ sondern deinem  
Namen gib Ehre/ umb deine  
Gnade und Wahrheit.

Warumb sollen die Heyden  
sagen: Wo ist nun ihr  
Gott?

Aber

Aber unser Gott ist im  
Himmel/ Er kan schaffen/  
was Er wil.

Jene Götzen aber sind  
Silber un Gold/ von Men-  
schen Händen gemacht.

Sie haben Mäuler und  
reden nicht/ Sie haben Au-  
gen und sehen nicht.

Sie haben Ohren und  
hören nicht/ Sie haben Na-  
sen und riechen nicht.

Sie haben Hände und  
greiffen nicht/ Füße haben sie  
und gehen nicht/ und reden  
nicht durch ihren Hals.

Die solche machen/ sind  
W 6 gleich



gleich also/ und alle/ die auff  
sie hoffen.

Aber Israel hoffe auff  
den **HERRN**/ Der ist ihr  
Hülffe und Schild.

Das Haus Aaron hoffe  
auff den **HERRN**/ Der ist ihr  
Hülffe und Schild.

Die den **HERRN** fürchten/  
hoffen auch auf den **HERRN**/  
der ist ihr Hülffe und Schild.

Der Herr dencket an uns/  
und segnet uns/ Er segnet  
das Haus Israel/ Er segnet  
das Haus Aaron.

Er segnet die den **HERRN**  
fürchten/ Beyde kleine und  
grosse. Der

Der **HERR** segne euch je  
mehr und mehr/ Euch und  
eure Kinder.

Ihr seyd die Gesegneten  
des **HERRN**/ der Himmel  
und Erden gemacht hat.

Der Himmel allenthal-  
ben ist des **HERRN**/ Aber die  
Erde hat Er den Menschen-  
Kindern gegeben.

Die Todten werden dich  
**HERR** nicht loben/ Noch die  
hinunter fahren in die Stille.

Sondern wir loben den  
**HERRN**/ Von nun an bis in  
Ewigkeit/ Halleluja.

W 7 Der



Der 116. Psalm.

Was soll ich dir vergelten/ Gott?  
Du reißt mich aus der Noth und Tod/  
Ich wil von deinem Namen singen/  
Von dir ein Lob-Danck-Opffer bring-  
gen.

**D**AS ist mir lieb/ daß  
der Herr meine Stim-  
me und mein flehen höret.

Daß Er sein Ohren zu mir  
neiget/ darumb wil ich mein  
lebenlang Ihn anruffen.

Stricke des Todes hat-  
ten mich umbfangen/ und  
Angst der Hellen hatten mich  
trossen/ Ich kam in jammer  
und Noth.

Aber ich rüff an den Na-  
men

men des Herrn/ O Herr  
errette meine Seele.

Der Herr ist gnädig und  
gerecht/ und unser Gott ist  
barmherzig.

Der Herr behütet die  
Einfältigen/ Wenn ich un-  
terliege/ so hilfft er mir.

Sey nu wider zu frieden  
meine Seele/ denn der Herr  
thut dir guts.

Denn du hast meine Seele  
auß dem Tode gerissen/  
Meine Augen von den  
Threnen/ meinen Fuß vom  
gleiten.

Ich wil wandeln für dem  
Herrn/



Herrn/ Im Lande der Lebendigen.

Ich glaube/ darumb rede ich/ Ich werde aber sehr geplagt.

Ich sprach in meinem Tadeln: Alle Menschen sind Lügner.

Wie soll ich dem Herrn vergelten/ alle seine Wolthat die Er mir thut?

Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/ Und des Herrn Namen predigen.

Ich wil meine Gelübde dem Herrn bezahlen/ Für allem seinem Volck.

Der

Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten/ für dem Herrn.

O Herr/ ich bin dein Knecht/ ich bin dein Knecht/ deiner Magd Sohn/ Du hast meine Bande zerrissen.

Du wil ich Dank opfern/ und des Herrn Namen predigen.

Ich wil meine Gelübde dem Herrn bezahlen/ Für alle sein Volck.

In den Höfen am Hause des Herrn/ In dir Ierusalem/ Halleluja.

Der



Der 117. Psalm.

Herr! laß die Heyden in gemein/  
Zu deinem Lob gefasset seyn/  
Vnd deine Gnade nicht vergehen/  
So lang die Ewigkeit wird stehen.

Obet dem Herrn alle  
Heyden/ Vnd Preisen  
ihn alle Völcker.

Denn seine Gnade und  
Wahrheit/ waltet über uns  
in Ewigkeit/ Halleluja.

Der 118. Psalm.

Herr! sey mit mir/ ich traue auff dich/  
Die Menschen nicht erretten mich/  
Von deinen Wercken wil ich singen/  
Hilf/ Herr! und laß es wol gelingen.

Dan

Undet dem Herrn  
denn er ist freundlich/  
Vnd seine Güte wäre  
ewiglich.

Es sage nun Israel/ seine  
Güte wäre ewiglich.

Es sage nun das Haus  
Aaron/ Seine Güte wäre  
ewiglich.

Es sagen nun die den  
Herrn fürchten/ Seine  
Güte weret ewiglich.

In der Angst ruff ich den  
Herr an/ und der Herr  
höret mich/ und tröstet  
mich.

Der Herr ist mit mir/  
Da



Der 117. Psalm.

Herr! laß die Heyden in gemein/  
Zu deinem Lob gefasset seyn/  
Vnd deine Gnade nicht vergehen/  
So lang die Ewigkeit wird stehen.

**P**obet den Herrn alle  
Heyden/ Vnd preiset  
ihn alle Völker.

Denn seine Gnade und  
Wahrheit/ waltet über uns  
in Ewigkeit/ Halleluja.

Der 118. Psalm.

Herr! sey mit mir/ ich trau auff dich/  
Die Menschen nicht erretten mich/  
Von deinen Wercken wil ich singen/  
Hilf/ Herr! und laß es wol gelingen.

Dan

**D**ancket dem Herrn  
denn er ist freundlich/  
Vnd seine Güte wäre  
ewiglich.

Es sage nun Israel/ seine  
Güte wäre ewiglich.

Es sage nun das Haus  
Aaron/ Seine Güte wäre  
ewiglich.

Es sagen nun die den  
Herrn fürchten/ Seine  
Güte weret ewiglich.

In der Angst ruff ich den  
Herr an/ und der Herr  
erhöret mich/ und tröstet  
mich.

Der Herr ist mit mir/  
Da



Darumb fürchte ich mich  
nicht/ Was können mir  
Menschen thun?

Der HErr ist mit mir/  
mir zu helffen/ Vnd ich wil  
meine Lust sehen an meinen  
Feinden.

Es ist gut auff den HErr  
ren vertrauen/ Und sich nicht  
verlassen auff Menschen.

Es ist gut auff den HErr  
ren vertrauen/ Und sich nicht  
verlassen auff Fürsten.

Alle Heyden umgeben  
mich/ Aber im Namen des  
HERRN wil ich sie zer  
hauen.

Si

Sie umgeben mich allen  
thalben/ Aber im Namen des  
HERRN wil ich sie zerhauen.

Sie umgeben mich wie  
Bienen/ sie dämpffen wie ein  
Feuer in Dörnen/ Aber im  
Namen des HERRN wil ich  
sie zerhauen.

Man stößet mich/ daß ich  
fallen soll/ Aber der HErr  
hilfft mir.

Der HERR ist meine  
Macht/ und mein Psalm/  
und ist mein Heyl.

Man singet mit Freuden  
vom Sieg/ in den Häusern  
der Gerechten.

Dei



Darumb fürchte ich mich  
nicht/ Was können mir  
Menschen thun?

Der HERR ist mit mir/  
mir zu helfen/ Vnd ich wil  
meine Lust sehen an meinen  
Feinden.

Es ist gut auff den HERR  
ren vertrauen/ Und sich nicht  
verlassen auff Menschen.

Es ist gut auff den HERR  
ren vertrauen/ Und sich nicht  
verlassen auff Fürsten.

Alle Heyden umgeben  
mich/ Aber im Namen des  
HERRN wil ich sie zer-  
hauen.

Si

Sie umgeben mich allen-  
thalben/ Aber im Namen des  
HERRN wil ich sie zerhauen.

Sie umgeben mich wie  
Bienen/ sie dämpffen wie ein  
Fener in Dörnen/ Aber im  
Namen des HERRN wil ich  
sie zerhauen.

Man köffet mich/ daß ich  
fallen soll/ Aber der HERR  
hilfft mir.

Der HERR ist meine  
Macht/ und mein Psalm/  
und ist mein Heyl.

Man singet mit Freuden  
vom Sieg/ in den Thüren  
der Gerechten.

Dei



Die Rechte deß H<sup>er</sup>ren  
behält den Sieg.

Die Rechte deß H<sup>er</sup>ren  
ist erhöht/ die Rechte deß  
H<sup>er</sup>ren behält den Sieg.

Ich werde nicht sterben/  
sondern leben/ und des Herrn  
Werck verkündigen.

Der Herr züchtiget mich  
wol/ Aber er gibt mich dem  
Tode nicht.

Thut mir auff die Thore  
der Gerechtigkeit/ Daß ich  
da hinein gehe/ und dem  
H<sup>er</sup>ren dancke.

Das ist das Thor deß  
H<sup>er</sup>ren/ die Gerechten  
wera

werden da hinein gehen.

Ich dancke dir/ daß du mich  
demüthigest/ und hilffst mir.

Der Stein/ den die Bau-  
leute verworffen/ Ist zum  
Eckstein worden.

Das ist vom H<sup>er</sup>ren ge-  
schehen/ Vnd ist ein Wunder  
für unsern Augen.

Diß ist der Tag/ den der  
Herr macht/ Laßt uns freuen  
und frölich darinnen seyn.

O H<sup>er</sup> hilff/ O H<sup>er</sup>  
laß wol gelingen.

Gelobet sey der da kompt  
im Namen deß H<sup>er</sup>ren/  
Wir segnen euch/ die ihr  
vom



Der 118. Psalm.

vom Hause des HERRen  
seyd.

Der HERR ist GOTT/der  
uns erleuchtet/ Schmückt  
das Fest mit Meyen/ biß an  
die Hörner des Altars.

Du bist mein GOTT und  
ich danke dir/ Mein GOTT/  
ich wil dich preisen.

Dancket dem HERRn/  
denn Er ist freundlich/ und  
seine Güte wäret ewiglich.

Der 119. Psalm.

HERR/ laß mich ohne Wandel leben/  
Auf deine Zeugniß achtung geben/  
Dein Wort auch meine Seel ergetzen  
Daß Gold und Silber fürzusetzen.

Wol

257 Der 119. Psalm.

I.

**W**OL denen/ die ohn  
Wandel leben/ Die  
im Gesetz des HERRn wan-  
deln.

Wohl denen/ die seine  
Zeugniß halten/ Die ihn  
von ganzem Herzen su-  
chen.

Denn welche auff seinen  
Wegen wandeln/ die thun  
kein tñbels.

Du hast geboten fleißig zu  
halten deine Befehl.

O daß mein Leben deine  
Rechte mit ganzem Ernst  
hielte.

Æ

Wenn



Wenn ich schaue allein  
auff deine Gebot/ so werde  
ich nicht zu schanden.

Ich dancke dir von rech-  
tem Herzen/ Daß du mich  
lehrest die Rechte deiner Ge-  
rechtigkeit.

Deine Rechte wil ich hal-  
ten/ verlaß mich nimmermehr.

II.

**W**ie wird ein Jüngling  
seinen Weg unsträf-  
lich gehen? Wenn er sich  
hält nach deinen Worten.

Ich suche dich von ganz-  
em Herzen/ Laß mich nicht  
fehlen deiner Gebot.

Ich

Ich behalte dein Wort in  
meinem Herzen/ auff daß ich  
nicht wider dich sündige.

Gelobet seystu **HERR**/  
Lehre mich deine Rechte.

Ich wil mit meinen Lip-  
pen erzählen/ Alle Rechte  
deines Mundes.

Ich freue mich des We-  
ges deiner Zeugniß/ Als ü-  
ber allerley Reichthumb.

Ich rede was du befohlen  
hast/ Und schaue auff deine  
Wege.

Ich habe lust zu deinen  
Rechten/ und vergesse deiner  
Wort nicht.

**2**

**Th**



III.

**D**u wol deinem Knecht  
 te / daß ich lebe / und  
 dein Wort halte.

Öffne mir die Augen /  
 daß ich sehe die Wunder an  
 deinem Gesetze.

Ich bin ein Gast auff Er-  
 den / verbirge dein Geboth  
 nicht für mir.

Meine Seele ist zumalme-  
 für Verlangen / nach deinem  
 Rechten allezeit.

Du schiltest die Stoltzen /  
 Verflucht sind / die deinem  
 Geboth fehlen.

Wende von mir Schmach  
 und

und Verachtung / Denn ich  
 halte deine Zeugniß.

Es sitzen auch die Fürsten  
 und reden wider mich / Aber  
 dein Knecht redet von deinem  
 Rechten.

Ich habe Lust zu deinen  
 Zeugnissen / Die sind meine  
 Raths = Lente.

IV.

**N**eine Seele liegt im  
 Staube / erquickemich  
 nach deinem Wort.

Ich erzehle meine Wege /  
 und du erhörest mich / Lehre  
 mich deine Rechte.

Unterweife mich den Weg  
 deiner



deiner Befehl/ So wil ich re-  
den von deinem Wunder.

Ich greme mich/ daß mir  
das hertz verschmachtet/ ster-  
cke mich nach deinem Wort.

Wende von mir den fal-  
schen Weg/ Und gönne mir  
dein Geseze.

Ich habe den weg der war-  
heit erwehlet/ deine Rechte  
habe ich für mich gestellet.

Ich hange an deinen Zeugn-  
nissen/ HErr/ laß mich nicht  
zu schanden werden.

Wenn du mein Hertz tes-  
test/ So lauffe ich den Weg  
deiner Gebot.

Zeige

V.

**E**rlige mir HErr den Weg  
deiner Rechte/ daß ich sie  
bewahre biß ans Ende.

Unterweife mich/ daß ich  
bewahre dein Gesez/ und  
halte es von ganzen Herzen.

Führe mich auf dem Stei-  
ge deiner Gebot/ Denn ich  
habe Lust darzu.

Neige mein Hertz zu dei-  
nen Zeugnissen/ Und nicht  
zum Geitz.

Wende meine Augen ab/  
daß sie nicht sehen nach unnü-  
tzer Lehre/ sondern erquickte  
mich auff deinem Wege.

4

Laß



Der 119. Psalm.

Laß deinen Knecht deine  
Geboth festiglich für dein  
Worthalten/ Daß ich dich  
fürchte.

Wende von mir die  
Schmach/ die ich scheue/ denn  
deine Rechte sind lieblich.

Sihe/ ich begehre deiner  
Befehle/ Erquick mich mit  
deiner Gerechtigkeit.

VI.

**G**NADE/ laß mir deine  
Gnade widerfahren/ deis-  
ne Hülffe nach deinem Wort.

Daß ich antworten möge  
meinem Lasterer/ denn ich  
verlasse mich auf dein Wort.

Und

261 Der 119. Psalm.

Und nim ja nicht von  
meinem Munde das Wort  
der Wahrheit/ denn ich hoffe  
deine Rechte.

Ich wil dein Gesetz halten  
allweg/ inder und ewiglich.

Und ich wandele frölich/  
Denn ich suche deine Befehl.

Ich rede von deinen Zeu-  
gnissen für Königen/ und  
schäm mich nicht.

Und habe Lust an deinen  
Geboten/ und sind mir lieb.

Und hebe meine Hände  
auff zu deinen Geboten/ die  
mir lieb sind/ und rede von  
deinen Rechten.

Es

Ge



## VII.

**G**edencke deinem Knecht  
an dein Wort / auff  
welches du mich lässest hof-  
fen.

Das ist mein Trost in mei-  
nem Klande / Denn dein  
Wort erquicket mich.

Die Stolzen haben ihren  
Sport an mir / Dennoch  
weiche ich nicht von deinem  
Gesetz.

**H**err / wenn ich gedencke  
wie du von der Welt her ge-  
richtet hast / So werde ich  
getröstet.

Ich bin entbrandt über  
der

die Gottlosen / die dein Gesetz  
verlassen.

Deine Rechte sind mein  
Lied / in meinem Hause.

**H**err / ich gedencke deß  
Nachts an deinen Namen /  
und halte dein Gesetz.

Das ist mein Schatz / daß  
ich deinen Befehl halte.

## VIII.

**I**ch habe gesagt / **H**err /  
das soll mein Erbeseyn /  
Daß ich deine Wege halte.

Ich flehe für deinem An-  
gesichte von ganzem Herzen /  
Sey mir gnädig nach dei-  
nem Wort.

Es

Ich



Ich betrachte meine Wege/  
und lehre meine Füße zu  
deinen Zeugnissen.

Ich eile/ und seume mich  
nicht/ zu halten deine Gebot.

Der Gottlosen Rottē be-  
raubet mich/ Aber ich ver-  
gesse deines Gesetzes nicht.

In der Mitternacht stehe ich  
auff/ dir zu danken/ für die  
Rechte deiner Gerechtigkeit.

Ich halte mich zu denen/  
die dich fürchten/ und deinen  
Befehl halten.

Herr/ die Erde ist voll  
deiner Güte/ Lehre mich  
deine Rechte.

Du

IX.

**D**u thust Guts deinem  
Knechte/ Herr/ nach  
deinem Wort.

Lehre mich heilsame Sit-  
ten und Erkenntniß/ denn ich  
glaube deinen Geboten.

Ehe ich gedemüthiget  
ward/ irrte ich/ nu aber hatte  
ich dein Wort.

Du bist gütig und freund-  
lich/ Lehre mich deine  
Rechte.

Die Stolgen erdichten  
Lügen über mich/ Ich aber  
halte von ganzem Herzen  
deinen Befehl.

Herr

Ihr



Ihr Herz ist dick / wie  
Schmer / Ich aber habe Lust  
an deinem Gesetze.

Es ist mir lieb / daß du  
mich gedemüthiget hast / daß  
ich deine Rechte lerne.

Das Gesetz deines Mund-  
des ist mir lieber / Denn viel  
Tausend Stück Gold und  
Silber.

X.

**E**ine Hand hat mich  
gemacht und bereitet /  
Unterweise mich / daß ich  
deine Gebot lerne.

Die dich fürchten / sehen  
mich / und freuen sich / Denn  
ich

ich hoffe auff deine Wort.

**H**ERR / ich weiß / daß  
deine Gerichte recht sind /  
und hast mich treulich gedemüthiget.

Deine Gnade müsse mein  
Trost seyn / wie du deinem  
Knecht zugesaget hast.

Laß mir deine Barmher-  
zigkeit widerfahren / daß ich  
lebe / Denn ich habe Lust zu  
deinem Gesetze.

Ach daß die Stolzen mü-  
ßen zu Schanden werden /  
die mich mit Lügen nieder-  
drücken / Ich aber rede von  
deinem Befehl.

Ach



Ach daß sich müßten zu mir  
halten / die dich fürchten/  
und deine Zeugnisse kennen.

Mein Herz bleibe recht-  
schaffen in deinen Rechten/  
Daß ich nicht zu Schanden  
werde.

XI.

**N**ur eine Seele verlangt  
nach deinem Heyl / Ich  
hoffe auff dein Wort.

Meine Augen sehnen sich  
nach deinem Wort / und sa-  
gen: Wann tröstest du mich?

Denn ich bin wie eine Haut  
im Rauch / Deiner Rechte  
vergesse ich nicht.

Wie

Wie lange sol dem Knecht  
warten? Wenn wilt du Ge-  
richt halten über meine Ver-  
folger?

Die Stolzen graben mir  
Gruben / Die nicht sind nach  
deinem Gesetz.

Deine Geboth sind eitel  
Wahrheit / sie verfolgen mich  
mit Lügen / hilff mir.

Sie haben mich schier  
umbracht auff Erden / Ich  
aber verlasse dein Befehl  
nicht.

Erquick mich durch dei-  
ne Gnade / daß ich halte die  
Zeugniß deines Mundes.

Herr



XII.

**H**err/ dein Wort bleibt  
ewiglich/ so weit der  
Himmel ist.

Deine Wahrheit wäre für  
und für/ Du hast die Erde  
zugerichtet/ und sie bleibt  
stehen.

Es bleibet täglich nach  
deinem Wort/ Denn es muß  
dir alles dienen.

Wo dein Gesetz nicht mein  
trost gewesen were/ so were ich  
vergangen in meinem Elende.

Ich wil deinen Befehl nicht  
mehr vergessen/ denn du  
erquickest mich damit.

Ich

Ich bin dein/ hilf mir/  
denn ich suche deine Befehl.

Die Gottlosen warten  
auff mich/ daß sie mich umb-  
ringen/ ich aber mercke auff  
dein Zeugniß.

Ich habe alles Dinges ein  
Ende gesehen/ Aber dein  
Gebot wäre.

XIII.

**W**ie habe ich dein Gesetz  
so lieb/ Täglich rede ich  
davon.

Du machest mich mit dei-  
nem Gebot weiser/ denn  
meine Feinde sind/ Denn es  
ist ewiglich mein Schatz.

Ich



Ich bin gelehrter / denn  
alle meine Lehrer / denn deine  
Zeugniß sind meine Rede.

Ich bin klüger / denn die  
Alten / Denn ich halte deinen  
Befehl.

Ich wehre meinem Fuß  
alle böse Wege / Daß ich dein  
Wort halte.

Ich weichenicht von dei-  
nen Rechten / Denn du leh-  
rest mich.

Dein Wort ist meinem  
Munde süßer / denn Honig.

Dein Wort macht mich  
klug / Darumb hasse ich alle  
falsche Wege.

Dein

## XIV.

**E**in Wort ist meines  
Fusses Leuchte / und ein  
Licht auff meinem Wege.

Ich schwere / und wil  
halten / Daß ich die Rechte  
deiner Gerechtigkeit halten  
will.

Ich bin sehr gedemütiget /  
Herr / erquick mich nach  
deinem Wort.

Laß dir gefallen / Herr /  
das willige Opffer meines  
Mundes / Und lehre mich  
deine Rechte.

Ich trage meine Seele  
immer in meinen Händen /  
und



und ich vergesse deines Ge-  
setzes nicht.

Die Gottlosen legen mir  
Stricke / Ich aber irre nicht  
von deinem Befehl.

Deine Zeugniß sind mein  
ewiges Erbe / Denn sie sind  
meines Hertzten Wonne.

Ich neige mein Hertz / zu  
thun nach deinen Rechten/  
immer und ewiglich.

XV.

**I**ch hasse die Flatter-  
Geister / Und liebe dein  
Gesetz.

Du bist mein Schirm und  
Schild / Ich hoffe auff dein  
Wort.

Weis

Weichet von mir ihr Bos-  
hafftigen / Ich wil halten die  
Gebot meines Gottes.

Erhalt mich durch dein  
Wort / daß ich lebe / und laß  
mich nicht zu schanden wer-  
den über meiner Hoffnung.

Stärcke mich / daß ich ge-  
nese / So wil ich statts meine  
lust haben an deinem Rechte.

Du zutrittest alle die dei-  
ner Rechte seilen / Denn ihre  
Triegerey ist eitel Lügen.

Du wirffest alle Gottlo-  
sen auff Erden weg / wie  
Schlacken / Darumb lieb ich  
deine Zeugnisse.

Ich



Ich fürchte mich für die  
daß mir die Haut schauere  
und entsetze mich für deinen  
Rechten.

## XVI.

**I**ch halt über dem Recht  
und Gerechtigkeit/ über  
gib mich nicht denen/ die mich  
wollen Gewalt thun.

Vertritt du deinen Knecht  
und tröste ihn/ daß mir die

Stolzen nicht gewalt thun.

Meine Augen sehnen sich  
nach deinem Heyl/ und nach  
dem Wort deiner Gerech-  
tigkeit.

Handel mit deinem Knecht

nach

nach deiner Gnaden/ und  
lehre mich deine Rechte.

Ich bin dein Knecht/ und  
erweise mich/ daß ich erken-  
ne deine Zeugnisse.

Es ist zeit/ daß der H<sup>E</sup>rr  
darzu thue/ Sie haben deine  
Gesetze zerissen.

Darumb liebe ich dein  
Gebot/ über Gold/ und über  
ein Gold.

Darumb halte ich stracks  
alle deine Befehl/ Ich hasse  
allen falschen Weg.

## XVII.

**D**IE Zeugniß sind  
wunderbarlich/ Da-

rum

rum



zum hält sie meine Seele.  
Wenn dein Wort offen-  
bahr wird / so erfreuet es /  
und machet klug die Ein-  
sältigen.

Ich thue meinen Mund  
auff / und begehre deine Ge-  
bot / Denn mich verlanger  
darnach.

Wende dich zu mir / und  
sey mir gnädig / Wie du pfle-  
gest zu thun denen / die dei-  
nen Namen lieben.

Laß meinen Gang gewiß  
seyn in deinem Wort / und  
laß kein Durecht über mich  
herrschen.

Erlöse

Erlöse mich von der  
Menschen Frevel / so wil ich  
halten deinen Befehl.

Laß dein Antlitz leuchten  
über deinen Knecht / Und  
lehre mich deine Rechte.

Meine Augen fließen mit  
Wasser / daß man dein Ge-  
setz nicht hält.

XVIII.

**E**rrdu bist gerecht / und  
dein Wort ist recht.

Du hast die Zeugniß deia-  
ner Gerechtigkeit / und die  
Wahrheit hatt geboten.

Ich habe mich schier zu  
tode geeyvert / Daß meine

22

Wi



Widersacher deiner Wort  
vergessen.

Dein Wort ist wol geläu-  
tert/ und dein Knecht hat es  
lieb.

Ich bin geringe und ver-  
acht/ Ich vergesse aber nicht  
deines Befehls.

Deine Gerechtigkeit ist  
eine ewige Gerechtigkeit/  
und dein Gesetze ist Wahrheit.

Angst und Noth haben  
mich troffen/ Ich habe aber  
Lust an deinen Geboten.

Die Gerechtigkeit deiner  
Zeugniß ist ewig/ Unterwei-  
se mich/ so lebe ich.

Ich

XIX.

**I**ch ruffe von ganzem  
Hertzen/ Erhöre mich/  
Herr/ daß ich deine Rechte  
halte.

Ich ruffe zu dir/ hilff mir/  
daß ich deine Zeugniß halte.

Ich komme früe und schreye/  
Auff dein Wort hoffe ich.

Ich wache früh auff/ daß  
ich rede von deinem Wort.

Höre meine Stimme nach  
deiner Gnade/ Herr erquicke  
mich nach deiner Rechten.

Meine bößhaffrigen Ver-  
folger wollen mir zu/ und  
sind ferne von deinem Gesetze

R 3

Herr/



**H**err/ du bist nahe/ und  
deine Geboth sind eitel  
Warheit.

Zuvor weiß ich aber/ daß  
du deine Zeugniß ewiglich  
gegründet hast.

XX.

**S**ihe mein Elend/ und  
errette mich/ hilf mir/  
aus/ denn ich vergesse deines  
Gesetzes nicht.

Führe meine Sache/ und  
erlöse mich/ Erquick mich  
durch dein Wort.

Das Heyl ist ferne von  
den Gottlosen/ Denn sie ach-  
ten deine Rechte nicht.

**H**err/

**H**err/ deine Barmher-  
zigkeit ist groß/ Erquick  
mich nach deinen Rechten.

Meiner Verfolger und  
Widersacher ist viel/ Ich  
weiche aber nicht von deinem  
Zeugnissen.

Ich sehe die Verächter/  
und thut mir wehe/ daß sie  
dein Wort nicht halten.

Sihe/ ich liebe deinen Be-  
fehl/ **H**err/ erquick mich  
nach deiner Gnade.

Dein Wort ist nichts denn  
Warheit/ all Rechte deiner ge-  
rechtigkeit wären ewiglich.

XVI.

X4

Die



**D**IE Fürsten verfolgen  
mich ohn Ursach / und  
mein Hertz fürchtet sich für  
deinen Worten.

Ich freue mich über dei-  
nem Wort / wie einer der ei-  
ne grosse Beute krieget.

Lügen bin ich gram / und  
habe Greuel daran / Aber  
dein Gesetz habe ich lieb.

Ich lobe dich deß Tages  
siebenmahl / umb der Rechte  
willen deiner Gerechtigkeit.

Grossen Friede haben / die  
dein Gesetz lieben / und wer-  
den nicht stracheln.

**H**err / ich warte auff dein  
Heyl /

Heyl / und thue nach deinem  
Geborhen.

Meine Seele hält deine  
Zengniß / und liebet sie fast.

Ich halte deine Befehl und  
deine Zengnisse / Denn alle  
meine Wege sind für dir.

XXII.

**H**err / laß meine Klage für  
dich kommen / unterwei-  
se mich nach deinem Wort.

Laß mein Flehen für dich  
kommen / Errette mich nach  
deinem Wort.

Meine Lippen sollen lo-  
ben / Wenn du mich deine  
Rechte lehrest.

Rs.

Mein



Meine Zunge soll ihr Ges-  
spräch haben von deinem  
Wort/ Denn alle deine Ge-  
both sind recht.

Laß mir deine Hand bey-  
stehen/ Denn ich habe er-  
wehlet deine Befehl.

Herr/ mich verlanget  
nach deinem Heyl/ und habe  
Lust an deinem Gesetz.

Laß meine Seele leben/  
daß sie dich lobe/ Und deine  
Rechte mir helffen.

Ich bin/ wie ein verirret  
und verloren Schaaf/ suche  
deinen Knecht/ denn ich ver-  
gesse deiner Gebot nicht.

Der

Der 120. Psalm.

Herr/ in der Noth/ ruff ich zu dir/  
Von Lügen-Mäulern mich entführ/  
Erhalt mich auf dem Friedens-Sinn/  
Wann ich mit Krieg umgeben bin.

Ein Lied im höhern Chor.

So Chrusse zu dem Herrn  
In meiner Noth/ und er  
erhöret mich.

HERR/ errette meine  
Seele von den Lügenmäu-  
lern/ und von den falschen  
Sungen.

Was kan dir die falsche  
Zunge thun? Und was kan  
sie aufrichten?

Re

Sie



Meine Zunge soll ihr Ge-  
spräch haben von deinem  
Wort/ Denn alle deine Ge-  
both sind recht.

Laß mir deine Hand bey-  
stehen/ Denn ich habe er-  
wehlet deine Befehl.

Herr/ mich verlanget  
nach deinem Heyl/ und habe  
Lust an deinem Gesetz.

Laß meine Seele leben/  
daß sie dich lobe/ Und deine  
Rechte mir helfen.

Ich bin/ wie ein verirret  
und verloren Schaaf/ suche  
deinen Knecht/ denn ich ver-  
gesse deiner Gebot nicht.

Der

Der 120. Psalm.

Herr/ in der Noth/ ruff ich zu dir/  
Von Lügen-Mäulern mich entführ/  
Erhalt mich auf dem Friedens-Sinn/  
Wann ich mit Krieg umgeben bin.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem Herrn  
in meiner Noth/ und er  
erhöret mich.

HERR/ errette meine  
Seele von den Lügenmäu-  
lern/ und von den falschen  
Sungen.

Was kan dir die falsche  
Zunge thun? Und was kan  
sie aufrichten?

Ne

Sie



Der 120. Psalm.

Sie ist wie scharffe Pfeile  
eines Starcken / wie Feuer  
in Wachholdern.

Wehe mir / daß ich ein  
Frembding bin unter Mes-  
sech / Ich muß wohnen unter  
den Hütten Kedar.

Es wird meiner Seelen  
lang zu wohnen / bey denen /  
die den Frieden hassen.

Ich halte Friede / aber wenn  
ich rede / so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Du Hüter Israel! hab acht/  
Behüte mich zu Tag und Nacht/  
Behüte mich HErr! für Gefahr.  
Mein Fuß- und Eingang wol bewahr.  
Ein

Der 121. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen  
Lauff zu den Bergen /  
Von welchen mir Hülffe  
kömpt.

Meine Hülffe kömpt vom  
HErrn / Der Himmel und  
Erden gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht  
gleiten lassen / Und der dich  
behütet / schläffet nicht.

Sihe / der Hüter Israel  
schläffet noch schlummert  
nicht.

Der HErr behütet dich /  
der HErr ist dein Schatten  
über deiner rechten Hand.

27

Daß



Der 121. Psalm.

Daß dich deß Tages die  
Sonne nicht steche/ noch der  
Mond deß Nachts.

Der HErr behüte dich  
für allem Vbel/ Er behüte  
deine Seele.

Der HErr behüte deinen  
Aufgang und Eingang/ von  
nun an biß in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Mit Freuden geh ich in dein Haus/  
Da man dein Lob ruffet aus/  
O HErr/ laß hören mich dein Wort/  
Zu danken dir an heiligen Ort.

Ein Lied Dawids/ im  
höhern Chor.

Ich

Der 122. Psalm.

Ich freue mich deß/ das  
der HErr mit geredt ist/ Daß wir  
werden ins Haus deß  
HErrn gehen.

Und daß unsere Füße  
werden stehen/ in deinen  
Thoren Jerusalem.

Jerusalem ist gebauet/ daß  
eine Stadt sey/ da man zus  
ammenkommen soll.

Da die Stämme hinauff  
gehen sollen/ nemlich/ die  
Stämme deß HErrn/ zu  
predigen dem Volk Israel/  
zu danken dem Namen deß  
HERREN.

Denn daselbst sitzen die  
Stüle



Der 122. Psalm.

Stüle zum Gericht / Stüle  
deß Hauses Davids.

Wündschet Jerusalem  
Glück / Es müsse wol gehen  
denen / die dich lieben.

Es müsse Friede seyn  
inwendig in deinen Mau-  
ren / Und Glück in deinen  
Pallästen.

Umb meiner Brüder und  
Freunde willen / wil ich dir  
Frieden wündschen.

Umb deß Hauses willen  
deß HERRN / unsers  
Gottes / wil ich dein Bestes  
suchen.

Der

277 Der 123. Psalm.

Der 123. Psalm.

Zu dir heb ich / mein Augenlicht /  
Zu sehen / ob mir Hülff geschicht /  
Sei mir gnädig lieber Gott /  
Setz mich denselben nicht zum Spott.

Ein Lied Davids / im  
höhern Chor.

**I**ch hebe meine Augen  
Lauff zu dir / Der du im  
Himmel sitzt.

Sihe / wie die Augen der  
Knechte auf die Hände ihrer  
HERRN sehen.

Wie die Augen der Magd  
auff die Hände ihrer Frauen:

Also sehen unsere Augen  
auff den HERRN unsern  
Gott.



Der 123. Psalm.

**GOTT**/ biß **Er** uns gnädig werde.

Sey uns gnädig/ **H** **Err**/ sey uns gnädig/ Denn wir sind sehr voll Verachtung.

Sehr voll ist unser Seele der Stolzen Spott/ und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Wann du nicht wärest in der Noth/  
**O** **G** **ott**! wir wären längst tot/  
Weil du uns aber hast befreiet/  
So sey dein **N** **am** gebenedeyet.

Ein Lied Davids/ im höhern Chor.

Wo

Der 124. Psalm.

**W** **o** der **H** **Err** nicht bey uns wäre/ so sage **I** **s** **r** **a** **e** **l**.

Wo der **H** **Err** nicht bey uns wäre/ wenn die Menschen sich wider uns setzen.

So verschlingen sie uns lebendig/ wenn ihr Zorn über uns ergrimmet.

So ersäuffte uns Wasser/ Ströme giengen über unsere Seele.

Es giengen Wasser allzu hoch über unser Seele.

Gelobet sey der **H** **Err**/ daß **Er** uns nicht gibt zum Raub in ihre Hände.

Unse



Der 125. Psalm.

Unsere Seele ist entrunnen/  
wie ein Vogel/dem Strick  
des Voglers/ der Strick  
ist zerrissen/ und wir sind los.

Unser Hülff steht im Na-  
men des Herrn/ der Himmel  
und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Wer hofft in Gott wird nicht vergehen/  
Wie Zions Berg pflegt fest zu stehen/  
Herr! thu den frommen Herzen wohl/  
Nach die/ so weichen/ Unmuth voll.

Ein Lied im höhern Chor.

Wie auff den Herrn hoffen/  
die werden nicht  
fallen/ sondern ewig bleiben/  
wie der Berg Zion.

Umb

Der 125. Psalm.

Umb Jerusalem her sind  
Berge/ und der Herr ist  
umb sein Volk her/ Von  
nun an bis in Ewigkeit.

Denn der Gottlosen Sce-  
pter wird nicht bleiben über  
dem Häufflein der Gerech-  
ten/ Auff daß die Gerechten  
ihre Hand nicht ausstrecken  
zur Ungerechtigkeit.

Herr/ thu wol den gu-  
ten und frommen Herzen.

Die aber abweichen auff  
ihre krumme Wege/ wird  
der Herr wegstreiben mit  
den Ubelthätern/ Aber  
Friede sey über Israel.

Der



Der 126. Psalm.

Der 126. Psalm.

Was wir mit Thränen aufgestreut/  
Das laß uns lieber Gott/ mit Freud/  
Ins künfftig wieder erndten ein/  
Nach weinen wieder frölich seyn.

Ein Lind/ im höhern  
Chor.

**W**enn der HERR die werden mit Freuden erndten.  
Gefangen Zion erlösen/ Sie gehen hin und weinen/  
wird/ So werden wir seyn/ und tragen edlen Saamen/  
wie die Träumende. und kommen mit Freuden/  
und bringen ihre Garben.

Denn wird unser Mund  
voll Lachens/ und unsere  
Zunge voll Ruhmens seyn/  
Da wird man sagen unter  
den Heyden: Der HERR  
hat grosses an ihnen gethan.

Der

126

Der 126. Psalm.

Der HERR hat grosses an  
uns gethan/ Desß sind wir  
frölich.

HERR/ wende unser Ge-  
sängniß/ Wie du die Wasser  
gegen Mittag trocknest.

Die mit Thränen säen/  
werden mit Freuden erndten.  
Sie gehen hin und weinen/  
und tragen edlen Saamen/  
und kommen mit Freuden/  
und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Do Gott nicht wacht/ un baut das Haus/  
ragt unser Wack und Müß nichts aus/  
Herr/ sey uns freundlich un beschere/  
Brod/ Leibes-frucht/ und anders  
mehr.

Ein



Der 127. Psalm.

Ein Lied Salomo im hö-  
hern Chor.

**W**o der Herr nicht das  
Haus bauet / So ar-  
beiten umbsonst / die daran  
bauen.

Wo der Herr nicht die  
Stadt behütet / So wachet  
der Wächter umbsonst.

Es ist umbsonst / daß ihr  
früh aufstehet / und hernach  
lange sitzt / und esset euer  
Brod mit Sorgen / Denn  
seinen Freunden gibt er  
schlaffend.

Siehe / Kinder sind eine  
Gabe

28

Der 127. Psalm.

Gabe des Herrn / und Leis-  
bes Frucht ist ein Geschenk.

Wie die Pfeile in der Hand  
eines Starcken / also gerah-  
ten die jungen Knaben.

Wol dem / der seinen Kö-  
cher derselben voll hat / die  
werden nicht zu Schanden /  
wenn sie mit ihren Feinden  
handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Dem Mann / O Herr! der dir gehorcht /  
und liebt in water Gottesforcht /  
Thu wol in seiner lieben Ehe /  
Daß nichts als Segen umb ihn stehe.

Ein Lied im höhern  
Chor.

3

Wol



Der 127. Psalm.

Ein Lied Salomo im höhern Chor.

**W**o der Herr nicht das Haus bauet / So arbeiten umbsonst / die daran bauen.

Wo der Herr nicht die Stadt behütet / So wachet der Wächter umbsonst.

Es ist umbsonst / daß ihr früh aufstehet / und hernach lange sitzet / und esset euer Brodt mit Sorgen / Denn seinen Freunden gibt er schlaffend.

Siehe / Kinder sind eine Gabe

28 Der 127. Psalm.

Gabe des Herrn / und Leibes Frucht ist ein Geschenk.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken / also gerathen die jungen Knaben.

Wol dem / der seinen Köcher derselben voll hat / die werden nicht zu Schanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Dem Mann / O Herr! der dir gehorcht / und liebt in water Gottesforcht /  
Thu wol in seiner lieben Ehe /  
Daß nichts als Segen umb ihn stehe.

Ein Lied im höhern Chor.

3

Wol



**W**OL dem / der den  
Herrn fürchtet / und  
auff seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nehren bei  
ner Hände Arbeit / wol dir  
du hast es gut.

Dein Weib wird seyn wie  
ein fruchtbar Weinstock umb  
dein Haus herum / deine  
Kinder wie die Olzweige /  
umb deinen Tisch her.

Siehe / also wird gesegnet  
der Mann / der den Herrn  
fürchtet.

Der Herr wird dich segnen  
aus Zion / daß du sehest das  
Glück Jerusalem dein Leben  
lang.

Und

Und sehest deiner Kinder  
Kinder / Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Feinde Pflug hat meinen Rücken /  
Von Kindheit pflegen hart zu drücken /

(Regen /  
Herr / mach sie / wie das Gras ohn  
Uns aber theile mit den Segen.

Ein Lied / im höhern  
Chor.

**S**ie haben mich oft ge  
drängt von meiner Ju  
gend auff / so sage Israel.

Sie haben mich oft ge  
drängt von meiner Jugend  
auff / Aber sie haben mich  
nicht übermocht.

32

Die



Der 129. Psalm.

Die Pflüger haben auff  
meinem Rücken geackert/  
Und ihre Furchen lang ge-  
zogen.

Der HErr/ der gerecht  
ist/ hat der Gottlosen Seile  
abgehauen.

Ach! daß müssen zu  
schanden werden/ und zu-  
rück kehren/ Alle/ die Zion  
gram sind.

Ach/ daß sie müssen seyn/  
wie das Gras auff den Dä-  
chern/ welches verdorret/  
ehe man es außräufft.

Von welchem der Schnit-  
ter seine Hand nicht füllet/  
noch

283 Der 130. Psalm.

noch der Garben-Binder  
seinen Arm voll.

Und die fürüber gehen/  
nicht sprächen: Der Segen  
deß HErrn sey über euch/  
wir segnen euch im Namen  
deß HErrn.

Der 130. Psalm.

HErr/ meine Seel auß tieffer Grufft/  
zu dir umb die Vergebung rufft/  
Ich wart auff deine Gnaden-Stimm/  
HErr/ meine Sünde von mir nimm.

Ein Lind/ im höhern  
Chor.

Auß der Tieffen ruff ich/  
HErr/ zu dir.

33 HErr/



Der 130. Psalm.

**HERR**/ höre meine  
Stimme/ Laß deine Ohren  
mercken auff die Stimme  
meines flehens.

So du wilt/ **HERR**/   
Sünde zurächnen/ **HERR**/   
wer wird bestehen?

Denn bey dir ist die Ver-  
gebung/ Daß man dich  
fürchte.

Ich harre deß **HERRN**/   
meine Seele harret/ und ich  
hoffe auff sein Wort.

Meine Seele wartet auff  
den **HERRN**/ Von einer  
Morgenwache biß zur an-  
dern.

Israel

Der 131. Psalm.

Israel hoffe auff **den**  
**HERR**/ Denn bey dem  
**HERRN** ist die Gnade/ und  
viel Erlösung bey ihm.

Und Er wird Israel er-  
lösen auß allen seinen Sün-  
den.

Der 131. Psalm.

(nen/  
Herr/ mach mein Herz gering von fin-  
Laß Hoffart nicht entstehn darinnen/  
Wie sich ein Kind zur Mutter sehnt/  
So mach mein Herz an dich ver-  
(wehne.

Ein Lied Dawids/ im  
höhern Chor.

**HERR**/ mein Herz ist  
nicht hoffärtig/ und mei-  
ne Augen sind nicht stolz/  
und

34



Der 131. Psalm.

und wandle nicht in grossen  
Dingen/ die mir zu hoch  
sind.

Wenn ich meine Seele  
nicht setzet und stiller/ So  
ward meine Seele entweh-  
net/ wie einer von seiner  
Mutter entwehnet wird.

Israel hoffe auff den  
Herrn/ von nun an bis  
in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Herr/ was du David hast versprochen/  
Wirst du ihm halten unterbrochen/  
Den Armen auch ihr Brod bescheren/  
Und seiner Feinde Tücke wehren.

Ein

285 Der 132. Psalm.

Ein Lied/ im höhern  
Chor.

Erdencke/ Herr/ an  
David/ und an all  
sein Leiden.

Der dem HERRN  
schwur/ und gelobet dem  
mächtigen Jacob.

Ich wil nicht in die Hüt-  
ten meines Hauses gehen/  
noch mich auff's Lager mei-  
nes Bettes legen.

Ich wil meine Augen nicht  
schlafen lassen/ noch meine  
Augenlieder schlummern.

Bis ich eine Stätte finde  
für dem Herrn/ zur Woh-  
nung



Der 131. Psalm.

und wandle nicht in grossen  
Dingen/ die mir zu hoch  
sind.

Wenn ich meine Seele  
nicht setzet und stillt/ So  
ward meine Seele entweh-  
net/ wie einer von seiner  
Mutter entwehnet wird.

Israel hoffe auff den  
Herrn/ von nun an bis  
in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Herr/ was du David hast versprochen/  
Wirst du ihm halten unterbrochen/  
Den Armen auch ihr Brod bescheren/  
Und seiner Feinde Tüde wehren.

Ein

285 Der 132. Psalm.

Ein Lied/ im höhern  
Chor.

Erdencke/ Herr/ an  
David/ und an all  
sein Leiden.

Der dem HERRN  
schwur/ und gelobet dem  
mächtigen Jacob.

Ich wil nicht in die Hüt-  
ten meines Hauses gehen/  
noch mich auff's Lager mei-  
nes Bettes legen.

Ich wil meine Augen nicht  
schlafen lassen/ noch meine  
Augenlieder schlummern.

Bis ich eine Stätte finde  
für dem Herrn/ zur Woh-  
nung



nung dem mächtigen Jacob.

Sihe/ wir hören von ihr  
in Ephrata/ Wir haben sie  
funden auff dem Felde des  
Waldes.

Wir wollen in seine Woh-  
nung gehen/ und anbeten für  
seinem Fußschemel.

Herr/mache dich auff zu  
deiner Ruhe/ Du und die  
Lade deiner Macht.

Deine Priester lasse sich  
kleiden mit Gerechtigkeit/  
und deine Heiligen sich  
freuen.

Nimm nicht weg das Ker-  
giment deines Gesalbten

um

umb deines Knechtes Da-  
vids willen.

Der Herr hat David  
einen wahren Eyd geschwo-  
ren/ davon wird er sich nicht  
wenden/ Ich wil dir auff  
deinen Stul setzen die Frucht  
deines Leibes.

Werden deine Kinder  
meinen Bund halten/ und  
meine Zeugniß/ daß ich sie  
lehren werde: So sollen  
auch ihre Kinder auff deinem  
Stuhl sitzen ewiglich.

Denn der Herr hat Zion  
erwehlet/ Und hat Lust da-  
selbst zu wohnen.

So

Diß



Diß ist meine Ruhe ewig-  
lich / Hie wil ich wohnen/  
denn es gefällt mir wol.

Ich wil ihre Speise se-  
gnen / Und ihren Armen  
Brods genug geben.

Ihre Priester wil ich mit  
Heyl kleiden / und ihre Heili-  
gen sollen frölich seyn.

Daselbst soll auffgehen  
das Horn Davids / Ich  
habe meinem Gesalbten eine  
Leuchte zugerichtet.

Seine Feinde wil ich mit  
Schanden kleiden / Aber  
über ihm soll blühen seine  
Krone.

Der

Der 133. Psalm.

Pflanz / lieber Herr Gott / allezeit  
bey Brüdern Fried und Einigkeit /  
Damit dein Segen se und se /  
Den du verheissen / Komm auff sie.

Ein Lied Davids / im  
höhern Chor.

**S**ie / wie fein und lieb-  
lich ist / daß Brüder  
einträchtig bey einander  
wohnen

Wie der köstliche Balsam  
ist / der vom Haupt Aaron  
herab fleußt in seinen ganzen  
Bart / der herab fleußt in sein  
Kleid.

37

Wie



Der 134. Psalm.

Wie der Thau/ der von  
Hermon herab fällt/ auff die  
Berge Zion/ Denn daselbst  
verheisset der HErr Segen  
und Leben/ jminer und ewi-  
giglich.

Der 134. Psalm.

Hilff HErr/ daß wir/ als deine Knecht/  
Im Heilighum dir dienen recht/  
Dich mit erhabnen Händen loben/  
Biß uns der Segen kömmt von oben

Ein Lied im höhern Chor.

S He/ lobet den HErrn/  
Alle Knechte des Herrn/  
die ihr stehet des Nachts im  
Hause des HErrn.

Hebet

135

Der 135. Psalm.

Hebet eure Hände auff  
im Heiligthum/ Vnd lobet  
den HErrn.  
Der HErr segne dich auß  
Zion/ der Himmel und Er-  
den gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Der du im Himmel/ Meer auff Erden/  
Nach dem du wil/ lässe alles we. den/  
Laß uns dich loben/ als den HErrn/  
Vom Götzendienst bleiben fern.

Hallelusa.

Obet den Namen des  
HERRN/ Lobet ihr  
Knechte des HErrn.  
Die ihr stehet im Hause  
des



deß H<sup>er</sup>ren/ in den Höfen  
deß Hauses unsers Gottes.

Lobet den H<sup>er</sup>ren/ denn  
der H<sup>er</sup>re ist freundlich/  
Lobsinget seinem Namen/  
denn er ist lieblich.

Denn der H<sup>er</sup>re hat ihm  
Jacob erwehlet/ Israel zu  
seinem Eigenthumb.

Denn ich weiß/ daß der  
H<sup>er</sup>re groß ist/ und unser  
H<sup>er</sup>re für allen Göttern.

Alles/ was Er wil/ das  
thut Er/ im Himmel/ auff  
Erden/ im Meer/ und in  
allen Tieffen.

Der die Wolcken läßt auff-  
gehen/

gehen/ vom Ende der Er-  
den/ der die Blitzen/ sampt  
dem Regen macht/ der den  
Wind auß heimlichen Ver-  
tern kommen läßt.

Der die Erstengebuhr  
schlug in Egypten/ Beyde  
der Menschen und deß  
Viehes.

Und ließ seine Zeichen  
und Wunder kommen über  
dich/ Egypten-Land/ über  
Pharao/ und alle seine  
Knechte.

Der viel Völcker schlug/  
Und tödtet mächtige Kö-  
nige.

Sihon



Sihon der Amoriter  
König/ und Og den König  
zu Basen/ und alle Könige  
reiche in Canaan.

Und gab ihr Land zum  
Erbe/ Zum Erbe seinem  
Volk Israel.

HERR/ dein Name wäre  
ewiglich/ Dein Gedächtniß/  
HERR/ wäre für  
und für.

Denn der HERR wird sein  
Volk richten/ und seinen  
Knechten gnädig seyn.

Der Heyden Götzen sind  
Silber und Gold von Men-  
schen Händen gemacht.

Sie

Sie haben Mäuler/ und  
reden nicht/ sie haben Augen/  
und sehen nicht.

Sie haben Ohren/ und  
hören nicht/ Auch ist kein Odem  
in ihrem Munde.

Die solche machen/ sind  
gleich also/ alle die auff solche  
hoffen.

Das Haus Israel lobet  
den HERRN/ Lobet den  
HERRN ihren vom Hause  
Aaron.

Ihr vom Hause Levi/  
Lobet den HERRN/ Die ihr  
den HERRN fürchtet/ Lobet  
den HERRN.

Gelos



Der 136. Psalm.

Gelobet sey der HErr  
auß Zion/ Der zu Jerusalem  
wohnet/ Halleluja.

Der 136. Psalm.

HErr/ gib uns zu erkennen dich/  
Daß dein Güte wäre ewiglich/  
Auf daß wir deiner Freundschaft/  
Mit Danck begegnen allezeit.

**D**ancket dem HErrn/  
denn Er ist freundlich/  
Denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Dancket dem Gott aller  
Götter/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Dancket dem HErrn allen  
Herz

Der 136. Psalm.

HErrn/ denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Der grosse Wunder thut  
alleine/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Der die Himmel ordent-  
lich gemacht hat/ Denn seine  
Güte wäre ewiglich.

Der die Erde auff Was-  
ser außgebreitet hat/ Denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Der grosse Liechter ge-  
macht hat/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Die Sonne dem Tage  
fürzustehen/ denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Den



Den Mond und Sterne  
der Nacht fürzustehen/ denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Der Egypten schlug an  
ihren Erstengeburtten/ denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Vnd führet Israel her  
auß/ Denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Durch mächtige Hand  
und außgeredten Arm/ denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Der das Schilff-~~Meer~~  
theilet in zwey Theil/ Denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Vnd ließ Israel durch hin  
gehen/ denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Der Pharao und sein  
Heer ins Schilffmeer stieß/  
Denn seine Güte wäre e-  
wiglich.

Der sein Volck führet  
durch die Wüsten/ Denn  
seine Güte wäre ewiglich.

Der groffe Könige schlug/  
Denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Vnd erwärget mächtige  
Könige/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Sihon/ der Amoriter  
König/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Vnd Og den König zu  
Basen/



Der 136. Psalm.

Basan/ denn seine Güte wäre  
ret ewiglich.

Und gab ihr Land zum  
Erbe/ denn seine Güte wäre  
ret ewiglich.

Zum Erbe seinem Knecht  
te Israel/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Denn er dachte an uns/  
da wir untergedrückt wa-  
ren/ denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Und erlöset uns von un-  
sern Feinden/ denn seine Gü-  
te wäre ewiglich.

Der allem Fleisch Speise  
gibt/ denn seine Güte wäre  
ewiglich.

Dan

Der 137. Psalm.

Dancket dem Gott vom  
Himmel/ Denn seine Güte  
wäre ewiglich.

Der 137. Psalm.

Gedenck/ Herr! an den Babels Zwang/  
Da man unn macht Angst und Bang/  
Vnd nim dich Sions wider an/  
Thu ihnen wie sie uns gethan.

**I**n den Wassern zu Babel  
sassen wir/ und weis-  
neten/ wenn wir an Zion  
gedachten.

Unsere Harffen hiengen  
wir an die Weiden/ die drin-  
nen sind.

Denn daselbst hießen uns

Als

sin



Der 137. Psalm.

singen die uns gefangen hiel-  
ten / Vnd in unserm Heulen  
frölich seyn / Liebersinget uns  
ein Lied von Zion.

Wie solten wir des Herrn  
Lied singen / in frembden  
Landen?

Vergesse ich dein Jerusa-  
lem / so werde meiner Rech-  
ten vergessen.

Meine Zunge müsse an  
meinem Gaumen kleben / wo  
ich dein nicht gedencke / wo  
ich nicht lasse Jerusalem mei-  
ne höchste Freude seyn.

Herr / gedencke der Kin-  
der Edom am Tage Jerusa-  
lem

Der 137. Psalm.

lem / die da sagen: Kein abe/  
rein abe / biß auff ihren Bo-  
den.

Du verflörest Tochter  
Babel / wol dem / der dir  
vergelte / wie du uns ge-  
than hast.

Wol dem / der deine jun-  
ge Kinder nimbt / Vnd zer-  
schmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Daß du dein Wort uns lässest hören /  
Dafür wil ich mit Sand dich ehren /  
Herr! höre gleich falls meine Wort /  
Hilff mir von meiner Feinde Noth.

Ein Psalm Davids /

Da 2 Ich



**I**ch dancke dir von ganzem  
Hertzen/ für den  
Göttern wil ich dir lobsingē.

Ich wil anbethen zu deinem  
heiligen Tempel/ und  
deinem Nahmen danken/  
umb deine Güte und Treue/  
Denn du hast deinen Namen  
über alles herzlich gemacht  
durch dein Wort.

Wenn ich dich anruffe/ so  
erhöre mich/ und gib meiner  
Seelen grosse Krafft.

Es danken dir/ **H**err/  
alle Könige auff Erden/ daß  
sie hören das Wort deines  
Mundes.

Vn

**U**nd singen auff den We-  
gen deß Herrn/ daß die Eh-  
re deß **H**errn groß sey.

Den der Herr ist hoch/ und  
sihet auff das Niedrige/ und  
kennet den stolzen von ferne.

Wenn ich mitten in der  
Angst wandele/ So erqui-  
ckest du mich/ und streckest  
deine Hand über den Zorn  
meiner Feinde/ und hilffest  
mir mit deiner Rechten.

Der Herr wirds ein Ende  
machen umb meinen willen/  
**H**err/ deine Güte ist ewig/  
das Werck deiner Hände  
woltestu nicht lassen.

Aaz

Der



Der 139. Psalm.

HER! dem im Himmel und auff Erden/  
Kein Ding nicht mag verborgen werden/  
Sie auch auff mich / schau meinen Sinn  
Ob ich auff bösem Wege bin.

Ein Psalm Davids / vor-  
zusingen.

**H**ERR / du erforschest  
mich / und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auff /  
so weist du es / Du verstehest  
meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege / so  
bist du umb mich / und siehest  
alle meine Wege.

Denn sihe / es ist kein  
Wort auff meiner Zungen

da

daß du / HERR / nicht alles  
wissest.

Du schaffest es / was ich  
vor / oder hernach thue /  
und hóltest deine Hand über

mir.

Solches Erkenntniß ist mir  
zu wunderbarlich und zu hoch /  
ich kans nicht begreifen.

Wo sol ich hingehen für  
deinem Geist? Und wo sol  
ich hinfliehen für deinem An-

gesicht?

Führe ich gen Himmel / so  
bist du da / Bettet ich mir in

die Hölle / sihe so bist du  
auch da.

An 4

Steh



Nehme ich Flügel der  
Morgenröthe/ und bleibe  
am eussersten Meer.

So würde mich doch  
deine Hand daselbst-führen/  
Und deine Rechte mich hal-  
ten.

Spreche ich: Finsterniß  
mügen mich decken/ so muß  
die Nacht auch liecht umb  
mich seyn.

Denn auch Finsterniß  
nicht finster ist bey dir/ und  
die Nacht leuchtet/ wie der  
Tag/ Finsterniß ist wie das  
Liecht.

Deñ du hast meine Nieren  
in

in deiner Gewalt/ du warest  
über mir in Mutterleibe.

Ich dancke dir darüber/  
daß ich wunderbarlich ge-  
macht bin/ Wunderbarlich  
sind deine Wercke/ und das  
erkennet meine Seele wol.

Es war dir mein Gebein  
nicht verholen/ da ich im  
verborgen gemacht ward/  
da ich gebildet ward unten  
in der Erden.

Deine Augen sahen mich/  
da ich noch unbereitet war/  
Und waren alle Tage auff  
dein Buch geschrieben/ die  
noch werden solten/ und  
das der



derselben keiner da war.

Aber wie köstlich sind für dich hassen / und verdreust mir / Gott / deine Gedanken: Wie ist ihr so eine grosse Summa.

Solt ich sie zehlen / so würdest du ihrer mehr seyn / denn des Feindes.

Sandes / Wenn ich auffwache / bin ich noch bey dir.

Ach Gott / daß du tödest die Gottlosen / und die Blutigierigen von mir weichen müßten.

Denn sie reden von dir lästerlich / Und deine Feinde erheben sich ohn Ursach.

Ich

Ich hasse ja / Herr / die mich hassen / und verdreust mich auff sie / daß sie sich wider dich setzen.

Ich hasse sie in rechtem Ernst / Darumb sind sie mir Feind.

Erforsche mich Gott / und erfahre mein Hertz / Prüfe mich / und erfahre / wie ichs meyne.

Und sihe / ob ich auch auff bösem Wege bin / und leite mich auff ewigem Wege.

216

Der



Der 140. Psalm.

Der 140. Psalm.

Herr! rette mich von freveln Leuten/  
Die wider meine Seele streiten/  
Du woltest meine Sache treiben/  
Für dir mich lassen feste bleiben.

Ein Psalm Davids/ vor-  
zusingen.

**E**rrette mich Herr von  
den bösen Menschen/  
Behüte mich für den freveln  
Leuten.

Die Böses gedenden in  
ihrem Herzen/ und täglich  
Kriegerregen.

Sie schärffen ihre Zunge/  
wie eine Schlange/ Ottern

Giff

Der 140. Psalm.

Giffst unter ihren Lippen/  
Sela.

Bewahre mich/ Herr/  
für der Hand der Gottlosen/  
Behüte mich für den freveln  
Leuten/ die meinen Gang  
gedenden umbzustossen.

Die Hoffärtigen legen  
mir Stricke/ und breiten  
mir Seile auß zum Netze/  
Und stellen mir Fallen an den  
Weg/ Sela.

Ich aber sage zum Herrn:  
Du bist mein Gott/ Herr/  
vernimm die Stimme meines  
Flehens.

**HERR**/ Herr/ meine  
Aa 7 starke



starcke Hülffe / Du beschirmest  
mein Haupt zur Zeit  
deß Streits.

HERr/laß den Gottlosen  
sein Begierde nicht/ starcke  
seinen Rathwillen nicht/ sie  
möchten sichs erheben/ Sela.

Das Unglück / davon  
meine Feinde rathschlagen/  
müsse auf ihren Kopff fallen.

Er wird Stralen über  
sie schütten/ Er wird sie mit  
Feuer tieff in die Erden  
schlagen / daß sie nimmer  
nicht auffstehen.

Ein böses Maul wird  
kein Glück haben auff Er-  
den/

den/ ein frevel böser Mensch  
wird verjagt und gestürzt  
werden.

Denn ich weiß / daß der  
HERr wird deß Elenden  
Sache/ und der Armen recht  
auff führen.

Auch werden die Ge-  
rechten deinem Namen dan-  
cken/ und die Frommen wer-  
den für deinem Angesicht  
bleiben.

---

Der 141. Psalm.

HERr mein Gebet laß für dich rügen/  
Wie die Rauchopfer dich vergnügen/  
Behüt mein Herz für bösen Tücken/  
Und für der Vbelthäter Stricken.

Ein



Ein Psalmlied Davids.

**HERR**/ ich ruffe zu dir/  
 Seyle zu mir/ vernim mei-  
 ne Stimme/ wenn ich dich  
 anruffe.

Mein Gebeth müsse für  
 dir tügen/ wie ein Räuch-  
 Opfer/ meine Hände auffhe-  
 ben/ wie ein Abendopfer.

**HERR**/ behüte meinen  
 Mund/ Und bewahre mei-  
 ne Lippen.

Neige mein Hertz nicht  
 auff etwas böses/ ein gottloß  
 Wesen zu führen mit den V-  
 belthätern/ daß ich nicht esse  
 von dem/ das ihnen geliebet.

Der

Der Gerechte schlage mich  
 freundlich/ und straff mich/  
 das wird mir so wol thun/  
 als ein Balsam auff meinem  
 Haupt/ denn ich bete stäts/  
 daß sie mir nicht Schaden  
 thun.

Ihre Lehrer müssen ge-  
 stürzt werden über einen  
 Fels/ so wird man denn mei-  
 ne Lehre hören/ daß sie lieb-  
 lich sey.

Unser Gebeine sind zer-  
 streuet biß zur Hölle/ wie ei-  
 ner das Land zureisset und  
 zu wühlet.

Denn auff dich **HERR**/  
**HERR**/



Der 141. Psalm.

**H**err/ sehen meine Augen/  
Ich trane auff dich/ verstoß  
meine Seele nicht.

Bewahre mich für den  
Stricke/ denn sie mir geleg  
haben/ und für der Falle der  
Ubelthäter.

Die Gottlosen müssen in  
ihr eigen Netze fallen mit  
einander/ Ich aber immer  
fürüber gehen.

Der 142. Psalm.

**Du** Herr! bist meine Zuversicht/  
Dein Ohr zu meiner Klage richte/  
Führ auß dem Berckel meine Seele  
So danck ich dir Gott Israel.

**Ei**

382 Der 142. Psalm.

Eine Unterweisung Davids/  
zu beten/ da er in der Hölen  
war.

**I**ch schreye zum **H**errn  
mit meiner Stimme/ ich  
erlebe dem Herrn mit meiner  
Stimme.

Ich schütte meine Rede  
für ihm auß/ und zeige an für  
ihm meine Noth.

Wenn mein Geist in Aeng-  
sten ist/ so nimbst du dich mei-  
ner an/ Sie legen mir Stri-  
cke auff dem Wege/ da ich  
auff gehe.

Schaue zur rechten/ und  
siehe/ da wil mich niemand  
kennen



Kenne / Ich kan nicht entfliehen /  
niemand nimbt sich meiner Seelen an.

**H**err / zu dir schreye ich /  
und sage: Du bist meine Zuversicht /  
mein Theil im Lande der Lebendigen.

Mercke auff meine Klage /  
denn ich werde sehr geplagt /  
Errette mich von meinen Verfolgern /  
denn sie sind mir zu mächtig.

Führe meine Seele aus dem Kercker /  
daß ich dancke deinem Namen /  
Die Gerechten werden sich zu mir sammeln /  
wenn du nur wolchust.

Da

Der 143. Psalm.

**H**err / rechte nicht mit deinem Knecht /  
für dir ist doch kein Mensch gerecht /  
Laß mich früh hören deine Gnade /  
Richt meinen Weg auff ebnem Pfade.

Ein Psalm Davids.

**H**err / erhöre mein Gebet /  
vernimm mein Flehen /  
umb deiner Wahrheit willen /  
Erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht /  
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolget meine



meine Seele/ und zuschläge  
mein Leben zu boden/ Er le-  
get mich ins Finster/ wie die  
Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in  
mir geängstet/ Mein Herz  
ist mir in meinem Leibe ver-  
zehret.

Ich gedенcke an die vori-  
gen Zeiten/ Ich rede von al-  
len deinen Thaten/ und sage  
von den Wercken deiner  
Hände.

Ich bereite meine Hände  
auß zu dir/ meine Seele dür-  
stet nach dir/ wie ein dü-  
rre Land/ Sela.

Herr

Herr/ erhöre mich bald/  
mein Geist vergehet/ Ver-  
birge dein Antlig nicht von  
mir/ daß ich nicht gleich  
werde denen/ die in ein Er-  
ben fahren.

Laß mich frühe hören deis-  
ne Gnade/ denn ich hoffe auff  
dich/ Thue mir kund den  
Weg/ darauff ich gehen sol/  
denn mich verlanget nach  
dir.

Errette mich/ mein Gott/  
von meinen Feinden/ zu dir  
hab ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach  
deinem Volgefallen/ Denn  
du



Du bist mein Gott/ Dein gu-  
ter Geist führe mich auff ebe-  
ner Bahn.

H E R R/ erquickē mich  
umb deines Namens willen/  
Führe meine Seele aus der  
Noth/ umb deiner Gerech-  
tigkeit willen.

Und verstore meine Fein-  
de umb deiner Güte willen/  
und bringe umb alle/ die mei-  
ne Seele ängsten/ den ich  
bin dein Knecht.

## Der 144. Psalm.

Ich dancke dir/ Gott! für den Sieg/  
Den du mir gibest in dem Krieg/  
Errette mich auß grosser Noth/  
Und sey allzeit mein Herr und Gott.

Ein Psalm Davids.

G lobet sey der H E R R/  
mein Hort/ Der meine  
Hände lehret streiten/ und  
meine Füsse kriegen.

Meine Güte und mein  
Burg/ mein Schutz und  
mein Ertrter/ mein Schild/  
auff den ich traue/ der mein  
Volk unter mich zwinget.

Herr/ was ist der Mensch/  
daß du dich sein so annimst?  
Und deß Menschen-Kind/  
daß du ihn so achtest?

Ist doch der Mensch gleich  
wie nichts/ seine Zeit führet  
dahn/ wie ein Schatte.

Bb Herr/



Herr/ neige deine Himmel/  
und fahre herab/ Tasse die  
Berge an/ daß sie rauchen.

Laß blitzen/ und zerstreue  
sie/ scheuß deine Stralen/  
und schrecke sie.

Sende deine Hand von  
der Höhe/ und erlöse mich/  
und errette mich von grossen  
Wassern/ von der Hand der  
frembden Kinder.

Welcher lehre ist kein nütze/  
Vnd ihre Werck sind falsch.

Gott/ ich wil dir ein  
neues Lied singen/ Ich wil  
dir spielen auff dem Psalter  
von zehen Seiten.

Der

Der du den Königen Sieg  
gibest/ und erlösest deinen  
Knecht David/ vom mör-  
derischen Schwerddeck Bö-  
sen.

Erlöse mich auch/ und er-  
rette mich von der Hand der  
frembden Kinder/ Welcher  
Lehre ist kein nütze/ und ihre  
Werck sind falsch.

Daß unsere Söhne auff-  
wachsen in ihrer Jugend/  
wie die Pflangen/ und unser  
Töchter wie die außgehaue-  
ne Ercker/ gleich wie die  
Palläst.

Vnd unsere Kammern voll  
Bb 2 seyn/



Der 144. Psalm.

seyen / die herauß geben. Kön-  
nen einen Vorrath nach dem  
andern / daß unsere Schaaf-  
tragen tausend / und hundert  
tausent auff unsern Dör-  
fern.

Daß unsere Ochsen viel  
erarbeiten / daß kein Scha-  
de / kein Verlust / noch Klage  
auff unsern Gassen sey.

Wol dem Volk / dem es  
also gehet / Aber wol dem  
Volk / deß der HErr sein  
Gott ist.

Der 145. Psalm.

Was

307

Der 145. Psalm.

Was Augen hat / schaut / Herr auf dich /  
Daß du sie speisest mildiglich /  
So hör die bitte nun der Frommen /  
Laß ihr Begehren wohl bekommen.

BENEDICITE.

Ein Lob Davids.

**I**ch wil dich erhöhen /  
mein Gott / du König /  
Und deinen Namen loben  
immer und ewiglich.

Ich wil dich täglich loben /  
und deinen Namen rühmen  
immer und ewiglich.

Der HErr ist groß / und  
sehr löblich / Und seine Größe  
ist unaussprechlich.

Bb3

Kinds



Kinds Kinder werden deine  
Werck preisen/ Und von  
deiner Gewalt sagen.

Ich wil reden von deiner  
herlichen schönen Pracht/  
und von deinen Wundern.

Daß man sol reden von  
deinen herlichen Thaten/  
Und daß man erzehle deine  
Herrlichkeit.

Daß man preise deine  
grosse Güte/ und deine Ge-  
rechtigkeit rühme.

Gnädig und Barmherzig  
ist der Herr/ geduldig und  
von grosser Güte.

Der Herr ist allen gütig/  
und erbarmet sich aller seiner  
Werck.

Es sollen dir danken/  
HERR/ alle deine Werck/  
und deine Heiligen dich lo-  
ben.

Und die Ehre deines Kö-  
nigreichs rühmen/ und von  
deiner Gewalt reden.

Daß den Menschen Kin-  
dern deine gewalt kund wer-  
de/ Und die ehrliche Pracht  
deines Königreichs.

Dein Reich ist ein ewiges  
Reich/ und deine Heerschaft  
Dauert für und für.



Der 145. Psalm.

Der **HERR** erhält alle  
die da fallen/ Vnd richtet  
auff alle/ die niedergeschla-  
gen sind.

Aller Augen warten auff  
dich/ und du gibest ihnen ihre  
Speise zu seiner Zeit.

Du thust deine Hand auff/  
und erfüllest alles/ was lebet/  
mit Wolgefallen.

Der **HERR** ist gerecht  
in allen seinen Wegen/ Vnd  
heilige in allen seinen Wer-  
cken.

Der **HERR** ist nahe allen/  
die ihn anrufen/ all die ihn  
mit Ernst anrufen.

308

Der 145. Psalm.

Er thut was die Gott-  
fürchtigen begheren/ und hö-  
ret ihr Schreyen/ und hilfft  
ihnen.

Der Herr behütet alle/ die  
ihn lieben/ und wird vertil-  
gen alle Gottlosen.

Mein Mund soll deß  
Herrn Lob sagen/ und alles  
Fleisch lobt seinen heiligen  
Namen immer und ewig-  
lich.

Der 146. Psalm.

**Bb 5** Wohl



Der 146. Psalm.

Wohl denn/ deß Hülffe du/ Gott bist/  
Mit Menschen es verlohren ist/

(zet/  
Mein Hoffnung ist auf dich gepflanzt/  
Der Erd und Himmel aussgeschan  
(zet/

Halleluja.

**P** Obe den **HERRN**  
meine Seele.

Ich wil den **HERRN** lo-  
ben/ so lange ich lebe/ und  
meinem **GOTT** Lobsingem  
weil ich hie bin.

Verlasset euch nicht auf  
Fürsten/ sie sind Menschen  
die können ja nicht helfen.

Dem deß Menschen Gei-  
mu

370 Der 146. Psalm.

muß davon/ und er muß wi-  
der zur Erden werden/ Also  
denn sind verlohren alle seine  
Anschläge.

Wol dem/ deß Hülffe der  
**GOTT** Jacob ist/ deß Hoff-  
nung auff dem Herrn seinen  
Gott stehet.

Der Himmel/ Erden/  
Meer/ und alles was drin-  
nen ist/ gemacht hat/ der  
Glauben hält ewiglich.

Der Recht schafft denen/  
so Gewalt leyden/ Der die  
Hungerigen speiset.

Der **HERR** erlöset die  
Befangenen/ Der **HERR**

Bb 6

machtet



Der 146. Psalm.

machet die Blinden sehend/  
Der HERR richtet auff die  
niedergeschlagen sind / Der  
HERR liebet die Gerech-  
ten.

Der HERR behütet die  
Fremdlinge und Waisen/  
und erhält die Witwen / und  
kehret zurück den Weg der  
Gottlosen.

Der HERR ist König  
ewiglich / Dein Gott Zion  
für und für / Halleluja.

Der 147. Psalm.

Der 147. Psalm.

Der du die Armen richst empor/  
Machst fest die Rigel unsrer Thor/  
Laß wissen dein Wort deinen Knecht/  
Und deine Sitten weiß und recht.

**P**obet den HERRN/  
Denn unsern Gott loben/  
das ist ein köstlich Ding/  
Solch Lob ist lieblich und  
schön.

Der HERR bauet Jerusa-  
lem / und bringet zusammen  
die Verjagten in Israel.

Er heylet die zerbrochens  
Hergen sind / und verbindet  
ihre Schmerzen.

Er zehlet die Sternen/  
Bb 7 Und



Vnd nennet sie alle mit Namen.

Unser HErr ist groß/  
und von grosser Krafft/ und  
ist unbegreiflich/ wie er regieret.

Der HErr richtet auff  
die Klenden/ und stösset die  
Gottlosen zu Boden.

Singer umb einander  
dem HErrn/ mit danken/  
Vnd lobet unsern Gott mit  
Harffen.

Der den Himmel mit  
Wolcken verdeckt/ und gibt  
Regen auff Erden/

Gras

Gras auff a Bergen wachsen  
lässt.

Der dem Vieh sein Futter  
gibt/ Den jungen Raben/  
die ihn anruffen.

Er hat nicht Lust an der  
Stärke des Rosses/ noch  
Gefallen an jemandes Bein.

Der HErr hat Gefallen  
an denen/ die ihn fürchten/  
die auff seine Güte hoffen.

Preise Jerusalem den  
HErrn/ Lobe Zion deinen  
GOTT.

Denn er macht feste die  
Kriegel deiner Thor/ Vnd  
segnet



Der 147. Psalm.

segnet deine Kinder drinnen.

Er schaffet deinen Grenzen Freide/und sättiget dich mit dem besten Weizen.

Er sendet seine Rede auff Erden/ Sein Wort läuft schnell.

Er gibt Schnee/ wie Wolle/ Er streuet Reissen wie Aschen.

Er wirfft seine Schlossen/ wie Bissen/ Wer kan bleiben für seinem Frost:

Er spricht/ so zerschmelzt es/ Er läßt seinen Wind wehen/ so thauet's auff.

Er

33

Der 148. Psalm.

Er zeigt Jacob sein Wort/ Israel seine Sitten und Rechte.

So thut er keinen Hezden/ Noch läßt sie wissen seine Rechte/ Halleluja.

Der 148. Psalm.

Du aller Creaturen Meister/  
Es loben dich die Himmels Geister/  
Die Erden Werck und Wasser Thier/  
Drum regt sich auch dein Lob in mir.

Halleluja.

Lobet ihr Himmel den Herrn/ Lobet ihn in der Höhe.

Lobet



Lobet ihn alle seine En-  
gel/ Lobet ihn alle sein Heer.

Lobet ihn Sonn und  
Mond/ Lobet ihn alle leuch-  
tende Sterne.

Lobet ihn ihr Himmel al-  
lenenthalben/ und die Wasser  
die oben am Himmel sind.

Die sollen loben den Na-  
men des HERRN/ Denn er  
gebet/ so wirds geschaffen.

Er hält sie immer und  
ewiglich/ Er ordnet sie/ daß  
sie nicht anders gehen müssen/

Lobet den HERRN auff  
Erden/ ihr Walsfische und  
alle Tieffen.

Fener

Fener/ Hagel/ Schnee  
und dampff/ Sturmwind/

die sein Wort außrichten.  
Berge und alle Hügel/  
fruchtbare Bäume und alle  
Ledern.

Thier und alles Vieh/  
Gewürm und Vögel.

Ihr Könige auff Erden  
und alle Leute/ Fürsten und  
alle Richter auff Erden.

Jünglinge und Jung-  
frauen/ Alten mit den Jun-  
gen/

Sollen loben den Namen  
des HERRN/ Denn sein  
Name allein ist hoch/ Sein

Lob



Der 149. Psalm.

Lob gehet/ so weit Himmel  
und Erden ist.

Vnd er erhöhet das Horn  
seines Volcks/ alle seine Hei-  
ligen sollen loben/ die Kinder  
Israel/ das Volck/ das ihm  
dient/ Halleluja.

Der 149. Psalm.

Gott! der den Armen Hülff erzeigt  
Mach mich zu deinem Ruhm geneigt  
Zu singen dir für deine Güt/  
Mit einem neu gesetzten Lied.

Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues  
Lied/ die Gemein-  
der Heiligen sol ihn loben.

Israel

Der 149. Psalm.

Israel freue sich deß/ der  
ihn gemacht hat/ die Kinder  
Sion seyen frölich über ihrem  
Könige.

Sie sollen loben seinen  
Namen im Reigen/ mit  
Pauken und Harffen sollen  
sie ihm spielen.

Denn der Herr hat Wol-  
gefallen an seinem Volck/  
Er hilfft den Elenden herr-  
schen.

Die Heiligen sollen frölich  
seyn/ und preisen/ und rüh-  
men auff ihren Lagern.

Ihr Mund sol Gott er-  
höhen/ Vnd sollen scharffe  
Schwer-



Der 149. Psalm.

Schwerter in ihren Händen  
haben.

Daß sie Rache üben unter  
den Heyden/ Straffe unter  
den Völkern.

Ihre Könige zu binden  
mit Ketten/ und ihre Edlen  
mit eisern Fesseln.

Daß sie ihnen thun das  
Recht/ davon geschriebe  
ist/ Solche Ehre werden  
alle seine Heiligen haben  
Halleluja.

Der 150. Psalm.

Hilff

Der 150. Psalm.

Hilff! Herr! daß wir/ an allen Enden/  
zu deinem Ehren Lob miß wenden/  
Und mit geschickten Music weisen/  
Dich/ als den Herrn Zebaoth preisen.

Halleluja.

Lobet den H E R R N  
in seinem Heiligthumb/  
Lobet ihn in der Feste seiner  
Macht.

Lobet ihn in seinen Tha-  
ren/ Lobet ihn in seiner groß-  
en Herrlichkeit,

Lobet ihn mit Posaunen/  
Lobet ihn mit Psaltern und  
Orgeln.

Lobet ihn mit Pauken  
und Reigen/ Lobet ihn mit  
Tanz und Pfeiffen.

Lobet

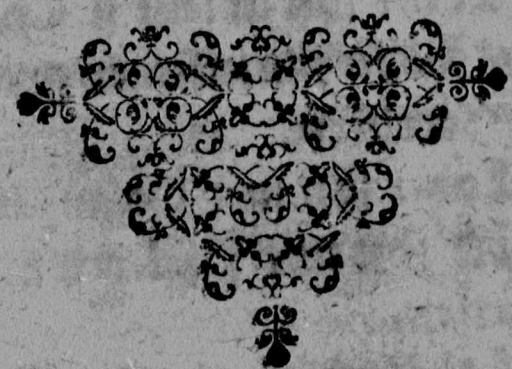


Der 150. Psalm.

Lobet ihn mit hellen Cym-  
beln/ Lobet ihn mit wolcklin-  
genden Cymbeln.

Alles/ was Odem hat/  
Lobe den HERRN  
Halleluja.

Ende des Psalters.



Rur



# Kurzes Regi-

ster/ in welchen Psalmen/ Leh-  
re/ Trost/ Gebeth/ Dank und  
Weissagung/ fürnemlich zu suchen  
und zu finden seyn.

Zumersten/ Lehr-Psalmen.

Dass man Gottes Wort fleissig  
hören/ und darumb Gottselig  
seyn soll/ so wolle Gott Glück und  
Segen geben.

1	78	95	100
15	81	96	112
41	92	99	149

Dass wir allein auff GOTT trauen  
sollen.

4	92	112	146
33	115	131	148

Von Vergebung der Sünden

32	130
Es	Sie



# Register

**Für Weltliche Obrigkeit und  
Haus-Regiment.**

82 111 133

101 128 144

**Vermahnung an die Kirchendiener**

134 150

**Lehre wider das gemeine Verge-  
niß/das den bösen Thun wol/un-  
denen Frommen so übel in der Wel-  
t gehet.**

27 59 65 92

39 52 73 129

**Zum andern/ Trost Psalmen**

**Trost der Kirchen/das sie Gott a-  
halten/und ihre Feinde stützen  
wolle.**

2 23 46 76 125

11 36 48 124 126

**Trost wider die falschen Lehren**

I 10 12 58

**Trost in allerley Nothen un-  
Ansehnungen des Gewissens/ such-  
in Gebeth-Psalmen.**

# Des Psalters.

**Zum dritten/ Beth. Psalmen**

**Für die Kirchen.**

2 28 64 74 79 83 102

5 59 71 77 80 94 125

**Wider das böse Gewissen und Zorn  
Gottes:**

6 38 77 116

13 42 88 143

30 43 102

**Wider die Feinde und Verfolger  
der Heiligen.**

3 44 63 79 90

7 54 64 80 23

25 55 70 83 130

28 56 71 85 132

35 57 74 86 137

**Gebeth/ wider die Feinde der  
Kirchen.**

18 35 55 70 120

12 43 66 74 109

Ec 2

Wider

Má nazriet

Založené  
do osobn.  
spisu



# Register

Wider den Türken.

74 79 16

Gebeth / für Weltliche Obrigkeit.

7 20 102

Gebet umb Vergebung der Sünden / und daß uns GOTT durch sein Wort und Geist / leiten / regieren und führen wolle.

25 32 38 51 110

86 90 141 143

Umb Fried der Kirchen.

60 85 137 140

Gebet / daß GOTT sein Wort geben / und uns dabey erhalten wolle.

67 69 119

Gebet wider die falschen Lehrer so mit gleißender Lehr und Leben unter dem Nahmen Gottes / da reinen Lehre und rechten Gottes Dienst geossen Schaden thun.

5 12 27 73 123

10 17 36 75 140

# Des Psalters.

11 26 58 114 141

142

Gebet des HERREN Christi in seinem Leiden.

22 40 55 69

31 41 59 109

Zum Vierdten / Dank Psal:

Dank in gemein / für Rettung auß allerley Geistlichen und Leiblichen Nöthen / und für gnädigern Schutz und Schirm / etc.

18 46 103 114 126 144

23 48 104 115 126 145

28 60 105 116 135 147

30 65 106 118 136 148

31 66 107 122 138 149

33 76 108 124 139 159

34 81 111 142

Danksagung für die Errettung wider die Tyranny.

9 18 30 66 113

Für



Register des Psalters.

Für Leiblichen Segen.

33 105 108 116 144  
104 107 114 119

Für das Wort und andere Geistliche Gaben.

24 103 122 145  
65 106 133 147

Für Rettung der Kirchen.

76 108 116 136  
48 111 135

Zum Tünften/ Weissagunge

Vom Leyden und Herrlichkeit Christi.

2 8 16 21 22 68

Von Christi Person und Ampt.

1 110 118

Von Frucht des Evangelij.

9 40 47 62 93 98  
29 45 50 87 97.

Folgen

370



Folgen

Etliche schöne Trostreiche

Gebetlein /

so fromme Christen zu Be-

förderung ihrer zeitlichen

und ewigen Wohlfahrt/

nützlich gebrauchen

können.

Gebet im Anfange des

Jahrs.

Da alte Jahr vergangen ist /

Wir danken dir Herr Jesu Christ /

Daß du uns in so grosser Gefahr /

Bewahret hast viel Zeit und Jahr:

Und bitten dich ewigen Sohn /

Deß Vaters in dem höchsten Thron /

Du wilst dein arme Christenheit /

ferner bewahren allezeit.

Ec 4

Gebet











Ein Gebet/ wenn man die  
Werck des Berufs aus-  
richten wil.

**H**ERR Gott himälischer  
Vater/ ich wil nun wi-  
der an mein Arbeit gehen/  
und die Werck des Berufs  
und Ampts nach deiner Ga-  
be aufrichten/ wie du mir  
befohlen hast/ und wil mei-  
nem Nächsten dienen/ und  
mein Brod erwerben. Dar-  
umb bitte ich dich/ du wollest  
mir gnädig beystehen/ Ver-  
nunft und Gesundheit ver-  
leihen/ damit ich meines  
Ampts redlich in deiner  
Furcht

Furcht pflegen könne: und  
wollest mich durch deine lie-  
be Engel bewahren/ daß des  
Teuffels Gewalt und List bey  
mir kein Statt noch Macht  
finde; sondern daß ich deiner  
Ehre/ und meinem Nächsten  
noch lang nütz seyn mag/ nach  
deinem Göttlichen Willen.  
Befehle mich derowegen in  
deinem Schutz und Schirm/  
und bitte dich/ du wollest mich  
mit deinem **H** Geist regiren  
und führen/ daß ich ja nichts  
wider dich/ und wider mein  
Gewissen fürnehme/ sondern  
daß



Gebetslein.

daß ich allzeit dir zu gefallen  
und zu Ehren lebe / dich lobe  
und preise / meinem Nächsten  
diene / und mein Gewissen  
rein behalte / durch deinen lie-  
ben Sohn Iesum Christum  
meinen Herrn /  
A M E N.

Christliche und denckwürdi-  
ge Reimsprüchlein.

Abgötterey und falscher Lehr/  
Steuer Herr Christ / und rett dein  
(Ehr.

Ist uns beten und wachen/  
Gott wird alles wohl machen/  
Es stehet in seinen Händen/  
Er wird alles Unglück wenden.  
In Gottes Hülff nicht verzag/  
Glück kan kommen alle Tag.

Befehl

324  
Christliche Reimsprüchlein.

Befehl dem Herren deine Sach/  
Schweig / leid / hör / wart / thue ges-  
mach /  
Bewahr Glauben und Gewissen rein/  
Gott wil dein Schutz und Vater seyn.

Alles Noth / Befehl dich Gott/  
Und ruff ihn an / auff deiner Bahn/  
So wird sein Hand / dich retten aus  
aller Noth und Schand.

GOTT vertrauen /  
Thut niemand gereuen.

Gott gibts / Gott schickts/  
Gott wigts / Gott schmückts.  
Gott hebts / Gott legts /  
Gott fügts / Gott rückt /  
Wie es meinem lieben Gott und Vater  
gefällt / So geschicks.

Ich hab gesehen / die gerechte Lehr  
In grosser Noth und ängsten schwer/  
Aber niemals war so groß die Noth/  
Darinn sie ließ der treue Gott.

GOTT läßt die seinigen sinken/  
Und doch nicht gar ertrinken/  
Er läßt die seinen drücken /  
Aber nicht gar unterdrücken.  
Sorg



Christliche Reimsprächlein.

Sorg / und nicht zu viel /  
Denn Gott hilfft / wenn er wil  
Sorge / und doch mit massen /  
Gott wird dich nicht verlassen.

Allein auff dich du treuer Gott /  
Hoff ich / ich weiß du hilfft aus Noth.

In Leid und Freud auff Gott allein /  
Setze ich das Vertrauen mein /  
Denn ich noch nie gesehn / daß Gott  
Den jenigen verlassen hat /  
Der ihm vertrauet festiglich :  
Glaub / er wird auch nicht verlassen mich /  
Sondern mir beystehen / und helfen  
aus Noth /  
Umb Christi blutige Wunden roth.

